

Amtsbericht des Kirchenrates der
Evangelisch-reformierten Kirche des
Kantons St. Gallen über das Jahr 2021

Amtsbericht 2021



Evangelisch-reformierte Kirche
des Kantons St. Gallen

«nahe bei Gott – nahe bei den Menschen»

Herausgeber:

Kirchenrat der Evang.-ref. Kirche des Kantons St. Gallen

Illustrationen:

Die Illustrationen in diesem Amtsbericht stammen von Corinne Bromundt. Jene auf den Seiten 9, 12, 13 und 37 entstanden während der Vorsteherschaftstagung der Kantonalkirche im vergangenen August zum Thema «Caring Community» (Sorgende Gemeinschaft). Bromundt begleitete die Tagung in Echtzeit mit ihren Zeichnungen. Dabei hielt sie die Kernaussagen des Referates zeichnend fest. Die Illustrationen auf den Seiten 6/7 und 42/43 hat sie für die Tagungseinladung sowie für die Broschüre «Sorgende Gemeinschaft» von Diakonie Schweiz geschaffen.

Corinne Bromundt ist selbständige Illustratorin. So gestaltet sie etwa Lehrmittel, Zeitschriftencover oder Plakate. Bekannt ist sie auch für den «St.Galler Bär», der jeden Samstag in der Stadtausgabe des St.Galler Tagblatts das Stadtgeschehen karikiert. Corinne Bromundt lebt in St.Gallen.

St. Gallen, 28. Februar 2022



Die Evangelisch-reformierte Kirche ist mit dem «Prädikat UND» zertifiziert. UND zeichnet Unternehmen und Organisationen aus, welche die Vereinbarkeit von Familie und Beruf aktiv unterstützen und sich für die Gleichstellung von Frau und Mann engagieren.

Vorwort des Kirchenratspräsidenten

Liebe Mitarbeitende, liebe Synodale

Sie halten den Amtsbericht 2021 in Händen und vielleicht denken Sie auch: Bereits das zweite Jahr, dem die Pandemie den Stempel aufgedrückt hat. Dabei hatten wir vergangenen Sommer geglaubt, wir hätten es endlich geschafft. Endlich wieder Normalität.

Doch welche Normalität soll es denn sein? Kriegen wir die guten alten Zeiten wieder zurück, wenn dann diese Pandemie endlich vorbei ist? Wohl kaum. Die Dorfbeerdigungen gibt es nicht mehr, Grossanlässe in den Gemeinden sind selten geworden, Gottesdienste verlieren an Bedeutung. Wehmut könnte uns beschleichen. Der Individualismus bricht sich Bahn, auch auf dem Land verbreitet sich die Anonymität immer mehr.

Vieles hat sich in den vergangenen zwei Jahren geändert, vor allem beschleunigt. Und wenn wir etwas gelernt haben, ist es die Tatsache, dass wir uns den Veränderungen, von denen wir nun schon seit Jahren sprechen, nicht mehr entziehen können.

Zukunftsforscher sagen zur Pandemie: Es ist nicht alles anders geworden, aber vieles hat sich sehr rasch verändert. 10 Jahre in 10 Tagen lautet das Motto.

In Lukas 9,62 heisst es: «Niemand, der die Hand an den Pflug legt und zurückschaut, taugt für das Reich Gottes.»

Ja, vorne spielt die Musik. Auch unsere. Es ist höchste Zeit, die Kirche neu zu denken: Die Diskussion um eine mögliche neue Verfassung, das weniger werdende Personal, die Entwicklung neuer Gemeindeformen, individuellere Lösungen, Spezialpfarrämter, Kirche als Dienstleistungszentrum, aber auch «Caring Communities» – Gemeinwesenarbeit, der Einsatz für eine Gesellschaft, die neue Formen schafft und sich um sich sorgt. Zunächst waren es Momentaufnahmen, langsam kristallisiert sich ein Gesamtbild heraus. Mit Lösungen von gestern können wir die Herausforderungen von morgen nicht bewältigen.

Das kann irritieren und verunsichern, es kann aber auch motivieren und das Spielfeld weiten – zumal wir jetzt noch die Ressourcen dazu haben. Diese sollten wir nutzen, auch im Wissen um unsere Vision St. Galler Kirche 2025. Das geht nur, wenn wir gemeinsam den Pflug führen und dabei nach vorne blicken. Es geht nur mit euch und Ihnen – jetzt ist Zeit!

Der Kirchenrat dankt Ihnen für Ihren Einsatz. Vielen Dank all den vielen hauptamtlichen, nebenamtlichen und freiwilligen Mitarbeitenden, die sich 2021 in vielfältigen Funktionen in unserer Kirche engagiert und unter den schwierigen Umständen im Blick auf die Zukunft ihr Bestes gegeben haben.

Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident

Sehr geehrte Synodale

Wir bitten Sie, den Ihnen hier unterbreiteten Amtsbericht des Kirchenrates über das Jahr 2021 entgegenzunehmen.

28. Februar 2022

Im Namen des Kirchenrates

Der Präsident: Martin Schmidt, Pfr.

Der Kirchenschreiber: Markus Bernet



Evangelisch-reformierte Kirche
des Kantons St.Gallen

Inhaltsverzeichnis

1. Kirchgemeinden und Kantonalkirche: Bestand und Mutationen	5
1.1 Bestand	5
1.2 Pfarrerschaft.....	5
1.3 Pfarreinsätze	8
1.4 Soziale und diakonische Dienste	8
1.5 Statistik (Stand März 2022)	10
2. Synode.....	12
3. Kirchenrat, kirchenrätliche Kommissionen, Arbeitsstellen	14
3.1 Gesamtbehörde.....	14
3.2 Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft	16
3.3 Ausschuss für Geistliche Begleitung	22
3.4 Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation	27
3.5 Sammlung der «Gültigen Erlasse».....	30
4. Spezialpfarrämter	31
5. Aus Kirchenbezirken und Berufsgruppen	38
5.1 Kirchenbezirk St.Gallen.....	38
5.2 Kirchenbezirk Rheintal	39
5.3 Kirchenbezirk Toggenburg	39
5.4 Kantonales Diakonatskapitel.....	40
5.5 Kantonales REL-Kapitel	41
6. Kommissionen	44
6.1 Synodalkommissionen.....	44
6.2 Weitere Kommissionen	45
7. Konkordat	46
8. Finanzielle Angelegenheiten.....	47
8.1 Zentralkasse	47
8.2 Stipendien	47
8.3 Fonds für erholungsbedürftige Kirchgenossen	47
8.4 Evangelische Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft des Kantons St.Gallen	47
9. Statistik der kirchlichen Handlungen	48
Etat (Stand 31. März 2022)	53

1. Kirchengemeinden und Kantonalkirche: Bestand und Mutationen

1.1 Bestand

Der Bestand der Kirchengemeinden hat sich nicht verändert und beträgt per 1. Januar 2022 weiterhin 40.

1.2 Pfarrerschaft

Aus dem st. gallischen Kirchendienst sind zwei Pfarrerinnen und vier Pfarrer ausgetreten:

- Pfarrerin Bettina Mittelbach hat nach zweieinhalbjähriger Tätigkeit den Kirchkreis Wittenbach der Kirchengemeinde Tablat-St. Gallen auf Ende März verlassen und lebt in Goldach.
- Pfarrer Klaus Fischer hat nach fast neunjährigem Dienst die Kirchengemeinde Gossau auf Ende Juli verlassen. Er wurde zum Geschäftsstellenleiter des Religionspädagogischen Forums der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz KIKO gewählt.
- Pfarrerin Marilene Hess hat nach fast siebenjähriger Tätigkeit den Kirchkreis Grossacker der Kirchengemeinde Tablat-St. Gallen auf Ende Juni verlassen. Sie wechselte in die Landeskirche beider Appenzell und wirkt in der Kirchengemeinde Eggersriet-Grub.
- Pfarrer Lars Heynen hat nach einjährigem Dienst die Kirchengemeinde Niederuzwil auf Ende Juli verlassen. Er wechselte zurück in den Kanton Thurgau, wo er als Seelsorger in der Kirchengemeinde Romanshorn wirkt.
- Pfarrer Marco Wehrli hat nach fast fünfjährigem Dienst die Kirchengemeinde Nesslau auf Ende Juli verlassen. Es zog ihn ins Bernbiet.
- Rev. Scotty Williams hat seine Tätigkeit am 30. November bei der All Souls Protestant Church beendet. Er sieht seine Zukunft in der akademischen Lehre und der Befähigung von Pionieren von Fresh Expressions of Churches.

Innerhalb des Kantons haben im Berichtsjahr zwei Pfarrerinnen und zwei Pfarrer ihren Wirkungsort gewechselt:

- Pfarrerin Nanette Rüegg ist nach etwas mehr als vierjähriger Tätigkeit in der Kirchengemeinde Mittleres Toggenburg ausgeschieden und wirkt ab 1. Januar 2021 mit einem 75%-Pensum als Pfarrerin in der Kirchengemeinde Sennwald.
- Pfarrer Marcel Wildi ist nach etwas mehr als achtzehneinhalbjähriger Tätigkeit als Seelsorger in der Kirchengemeinde Buchs ausgeschieden und wirkt ab 1. Januar 2022 mit je einem 50%-Pensum als Pfarrer in den Kirchengemeinden Diepoldsau-Widnau-Kriessern und Wil.
- Pfarrerin Birke Horváth-Müller und Pfarrer Hansueli Walt wechselten innerhalb ihrer bisherigen Kirchengemeinde Tablat-St. Gallen ihre Kirchkreise. Seelsorgerin Horváth-Müller zog nach gut sechs Jahren von der Halden ins Heiligkreuz und Seelsorger Walt wechselte nach rund 21 Jahren im Stephanshorn nach Rotmonten.

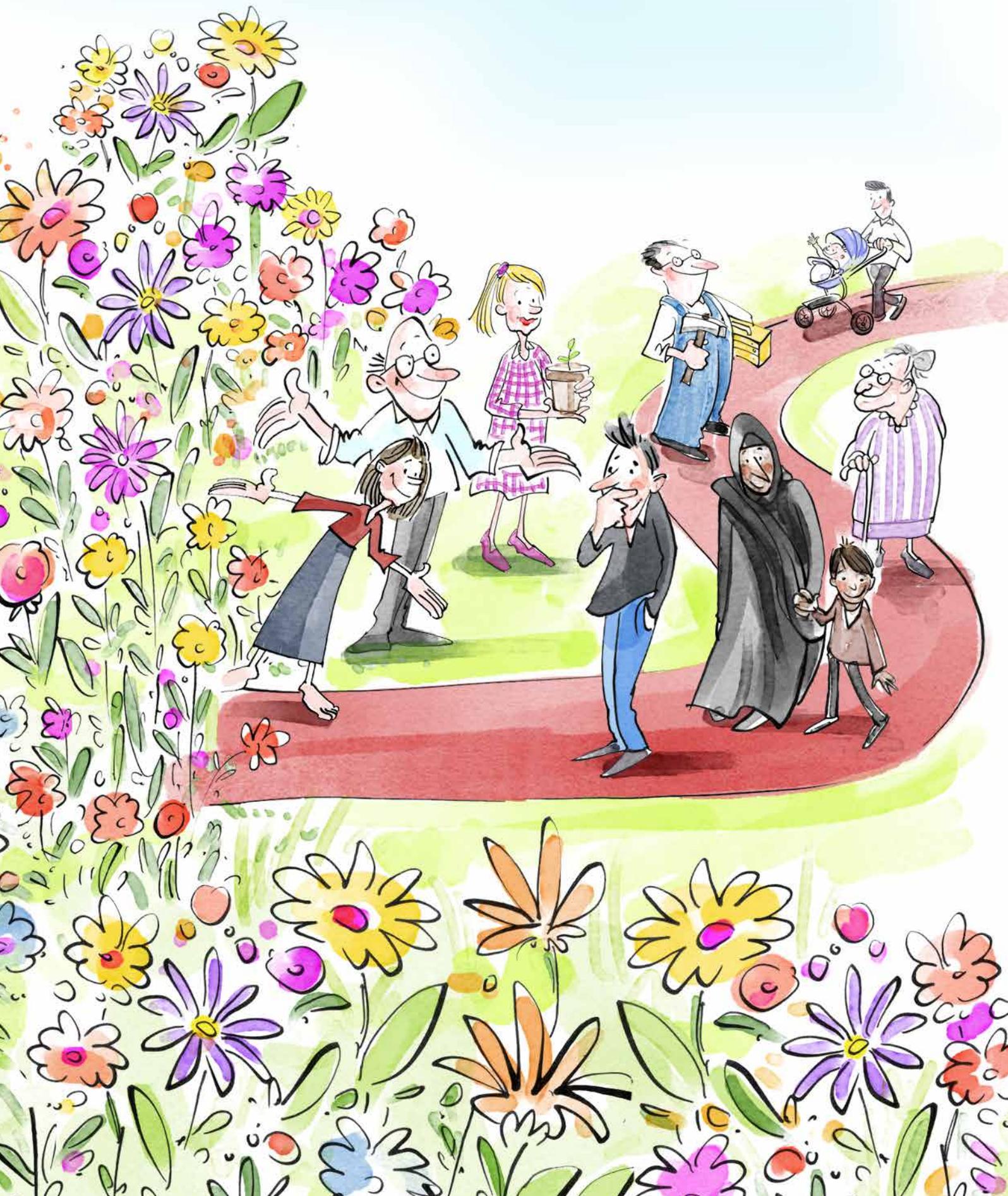
Ein Pfarrer hat im Kanton St. Gallen eine neue Tätigkeit übernommen:

- Pfarrer Ulrich Hossbach war in der Waldenser Kirche in Torre Annunziata, Italien, tätig und wirkt nun seit 1. September mit einem 100%-Pensum als Vertreter an einer der Pfarrstellen der Kirchengemeinde Nesslau.

Pensioniert wurden drei Seelsorgerinnen und ein Seelsorger:

- Pfarrerin Brigitta Schmidt-Wäspi trat am 31. Juli nach etwas mehr als siebenjähriger Tätigkeit in unserer Kantonalkirche als Gemeindepfarrerin in der Kirchengemeinde Unteres Toggenburg in den Ruhestand. Sie wirkt weiterhin als Gefängnisseelsorgerin und lebt in Sirnach.
- Das Pfarrehepaar Silke und Urs Dohrmann wechselte per 31. März nach achtjähriger Tätigkeit in unserer Kantonalkirche im Gemeindepfarramt in der Kirchengemeinde Diepoldsau-Widnau-Kriessern in den Ruhestand. Sie leben nun in Adliswil ZH.
- Pfarrerin Greet Egli trat am 31. Mai nach fast dreizehnjähriger Tätigkeit in unserer Kantonalkirche als Gemeindepfarrerin im Kirchkreis Zuzwil der Kirchengemeinde Wil in den Ruhestand. Pfrn. Egli lebt in Sirnach.





1.3 Pfarreinsätze

In ihr Amt eingesetzt wurden:

- Pfarrerin Nanette Rüegg am 15. August in Sennwald, gewählt wurde sie an der Kirchgemeindeversammlung am 28. März.
- Pfarrehepaar Michal Maurer Pfenninger und Michael Pfenninger am 2. Mai in Sargans, gewählt wurden sie an der Kirchgemeindeversammlung am 26. August 2020.
- Pfarrerin Birke Horváth-Müller und Pfarrer Hansueli Walt am 26. September in St. Gallen, gewählt wurden sie an der Urnenabstimmung der Kirchgemeinde am 25. April.
- Pfarrerin Gizella Katalin Schröder-Hegyí am 19. September in Ennetbühl, gewählt wurde sie an der Kirchgemeindeversammlung am 20. Juni.

Wählbarkeit

Gizella Katalin Schröder-Hegyí erhielt, nachdem sie am 19. Mai das kantonalkirchliche Kolloquium bestanden hatte, die Wählbarkeit für den Kanton St. Gallen zugesprochen. Sie wirkt weiterhin mit einem 60%-Pensum für die Kirchgemeinde Nesslau. Die Kirchgemeindeversammlung wählte sie am 20. Juni einstimmig ins Gemeindepfarramt.

Rev. Dr. Scotty Jermaine Williams erhielt, nachdem er am 23. Juni das kantonalkirchliche Kolloquium bestanden hatte, die Wählbarkeit für die All Souls Protestant Church St. Gallen (ASPC) zugesprochen. Er wirkte bis Ende November für die ASPC mit einem 50%-Pensum.

Ordination zum Dienst am göttlichen Wort:

Nach abgeschlossenem Studium und Vikariat wurde Barbara Monika Signer am 29. August in der Evangelischen Kirche in St. Georgen in St. Gallen von Kirchenratspräsident Pfr. Martin Schmidt zum Dienst am Worte Gottes ordiniert.

In die Ewigkeit abberufen:

Eine Person ist im Berichtsjahr verstorben. Wir gedenken ihrer in Dankbarkeit.

Am 15. Oktober 2021 hat sich der Lebenskreis von *Pfarrer Rudolf Arthur Keller* (geb. 22.04.1928) geschlossen; er starb im 94. Altersjahr. Pfr. Keller studierte in Zürich und Basel. Er absolvierte das Praktikum in der Kirchgemeinde Hauptwil-Bischofszell und wurde am 2. November 1952 in Degersheim ordiniert. Von 1952 bis 1959 war er Pfarrer in Degersheim und von 1959 bis 1970 in Straubenzell St. Gallen West. Von 1970 bis 1982 unterrichtete Pfarrer Keller als vollamtlicher Religionspädagoge an der Kantonsschule St. Gallen. Von 1982 bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1993 war Ruedi Keller als Seelsorger in der Kirchgemeinde Gaiserwald tätig. Der Verstorbene stand somit von seiner Ordination bis zu seiner Pensionierung im ununterbrochenen Dienst der St. Galler Kirche. Die kirchliche Exekutive entsandte ihn als Abgeordneten in die Theologische Konkordatsprüfungsbehörde. Zudem stand Ruedi Keller als Präsident dem Verein Altersheime Sömmerli vor. Im Ruhestand lebte er in St. Gallen.

1.4 Soziale und diakonische Dienste

Im Berichtsjahr konnte keine Diakonin und kein Diakon vom Kirchenratspräsidenten ordiniert werden.

Sechs Personen im sozialen und diakonischen Dienst haben im Berichtsjahr ihre Tätigkeit in einer St. Galler Kirchgemeinde angetreten und die Wahlfähigkeit erhalten:

- Walter Moor, Buchs, und Marcel Urban, Wil, haben vom Kirchenrat die Wahlfähigkeit als Sozialdiakone sowie Martin Nägele, Diepoldsau-Widnau-Kriessern, als Diakon erhalten und wirken in den jeweiligen Kirchgemeinden.
- Delia Fuchs, Rorschach, Petra Glatthard, Unteres Toggenburg, sowie Ladina Kamber, Thal-Lutzenberg, haben vom Kirchenrat eine befristete Zulassung als Sozialdiakoninnen in den jeweiligen Kirchgemeinden erhalten.

Zwei Personen in der Kinder- und Jugendarbeit haben im Berichtsjahr ihre Wahlfähigkeit erhalten:

- Alexandra Steiger, Berneck-Au-Heerbrugg, hat vom Kirchenrat die Wahlfähigkeit als Kinder- und Jugendarbeiterin erhalten und wirkt in der gleichnamigen Kirchgemeinde.
- Annelies Lohner hat nach erfolgreich abgeschlossenen Weiterbildungen vom Kirchenrat die definitive Wahlfähigkeit erhalten und wirkt weiterhin in der Kirchgemeinde Wartau in der Kinder- und Jugendarbeit.

Eine Kinder- und Jugendarbeiterin hat im Berichtsjahr ihre Tätigkeit in einer St. Galler Kirchgemeinde angetreten:

- Für Samantha de Keijzer, Berneck-Au-Heerbrugg, hat der Kirchenrat eine befristete Zulassung für Kinder- und Jugendarbeit innerhalb ihrer Kirchgemeinde erteilt.

Markus Bernet, Kirchenschreiber



© BRAMMNDT.r.H 12A

1.5 Statistik (Stand März 2022)

Gemeindepfarrstellen	85
wovon neu zu besetzende Pfarrstellen (Straubenzell St. Gallen West, vier in Tablat-St. Gallen, Gossau, Rheineck, Sennwald, Buchs, Mittleres Toggenburg, Unteres Neckertal, Niederuzwil, Flawil)	13
Pfarrstellen in Patronatsgemeinden und unserer Kirche angeschlossenen Organisationen (Fürstentum Liechtenstein und Eglise française de Saint-Gall)	2

Kantonalkirchliche Stellen

Zentrale Dienste

Kirchenratspräsidium	1,00
Kirchenratskanzlei	1,00
Zentralkasse	2,00
Sekretariat Zentrale Dienste	0,90
Total Zentrale Dienste	4,90

Arbeitsstellen

Arbeitsstelle Diakonie	0,85
Arbeitsstelle Jugend (inkl. Geistliche Begleitung)	1,40
Arbeitsstelle Junge Erwachsene	0,50
Arbeitsstelle Familien und Kinder	0,90
Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung	1,65
Arbeitsstelle Heil- und Sonderpädagogik	0,40
Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung	1,15
Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OeME) und Migration	1,20
Arbeitsstelle Kommunikation und Webmaster	1,30
Arbeitsstelle Pastorales	0,80
Arbeitsstelle Seelsorge in Palliative Care und Hospiz	0,30
Arbeitsstelle Populäre Musik	0,50
Praktikum und Zivildienstleistende	2,00
Religionspädagogisches Institut	1,45
Total Arbeitsstellen	14,40

Spezialpfarrämter und Sozialdienste

KSD Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs Sargans ⁴	0,18
KSD am Berufsschulzentrum Rapperswil ⁴	0,08
KSD am Berufsschulzentrum Rorschach-Rheintal ⁴	0,14
KSD Gewerbliche Berufsschule St. Gallen Ost ⁴	0,16
KSD Gewerbliche Berufsschule St. Gallen West ⁴	0,12
KSD Berufsschulzentrum und Weiterbildungszentrum für Gesundheitsberufe St. Gallen ⁴	0,12
KSD Kaufmännisches Berufsschulzentrum St. Gallen ⁴	0,06
KSD am Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg Wattwil ⁴	0,10
KSD am Berufsschulzentrum Uzwil ⁴	0,09
KSD am Berufsschulzentrum Wil ⁴	0,08
Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion Altstätten ³	0,30
Religionslehrpersonen an Mittelschulen ¹	4,00
Gehörlosenpfarramt ⁶	1,00
Kantonale Psychiatrische Klinik und Heimstätten Wil ¹	1,00
Kant. Psychiatrische Klinik St. Pirminsberg, Pfäfers inkl. Betreuung Ambulatorien und Tageskliniken ¹	1,00
Rehabilitationszentrum Valens	0,30
Rehabilitationszentrum Walenstadtberg	0,20
Kantonsspital St. Gallen, inkl. Kirchenmusik ¹	2,50

Regionalspitäler

<i>Spitalregion Rheintal Werdenberg Sarganserland</i>	
– Spital Altstätten ⁴	0,15
– Spital Grabs ⁴	0,25
– Spital Walenstadt ⁴	0,20
<i>Spitalregion Linth</i>	
– Spital Linth, Uznach ⁴	0,25
<i>Spitalregion Fürstenland Toggenburg</i>	
– Spital Wattwil ⁴	0,15
– Spital Wil ⁴	0,15
Hirslandenklinik Stephanshorn St. Gallen	0,30
Geriatrische Klinik des Bürgerspitals St. Gallen	0,20
Ostschweizer Kinderspital St. Gallen ⁵	0,20

Weitere Dienste

Evang.-ref. Einzel-, Paar- und Familienberatung ⁷	1,40
Pfarramt an der Universität St. Gallen	1,00
Gefängnisseelsorge ²	0,70
Geschäftsführung Ökumen. Weiterbildungskommission ⁴	0,15
Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen	0,10
Evangelische Kirchenmusikschule (ohne Dozenten)	0,20
Total Spezialpfarrämter und Sozialdienste	16,83

Gesamttotal

36,13

Markus Bernet, Kirchenschreiber

Anteil Dritter

- 1 grösstenteils durch den Kanton St. Gallen finanziert
- 2 mitfinanziert durch den Kanton St. Gallen
- 3 mitfinanziert durch die Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz EKS und die Katholische Administration
- 4 zusätzliche Stellenprozente finanziert durch den Kanton St. Gallen und die Katholische Administration
- 5 mitfinanziert durch die Katholische Administration und die Stiftung Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
- 6 mitfinanziert durch weitere Ostschweizer Kantonalkirchen (AI/AR, GL, GR, TG)
- 7 mitfinanziert durch Kirchgemeinden

2. Synode

Die *Sommersession vom 28. Juni 2021* fand in der Kirche St. Laurenzen in St. Gallen statt.

Die «fussballerisch» einleitende Besinnung gestaltete Pfrn. Susanne Hug-Maag, Uznach, zur Zukunft von Kirche und Menschen. Es stehen viele wichtige Themen an, für welche genügend Zeit eingesetzt werden muss, um die nötigen Gespräche zu führen.

Den *Amtsbericht 2020* des Kirchenrates hat das Kirchenparlament entgegengenommen. Die *Jahresrechnungen 2020 der Kantonal-kirche und des Kirchenboten* sind ebenfalls genehmigt worden.

Der *Aufstockung der Arbeitsstelle Kommunikation und Medien* ab 1. Januar 2022 um 20 Stellenprozent auf neu insgesamt 150% wurde zugestimmt.

Die *Übergangsregelungen* vom 1. August 2021 bis 31. Juli 2022 zur Kirchenordnung und zum Reglement über den Finanzausgleich wurden validiert. Diese Regelungen sind nötig, da ab dem laufenden Schuljahr das Fach Ethik, Religionen und Gemeinschaft (ERG) nur noch Sache der Schule ist. Die Zeit war zu knapp, um definitive rechtliche Bedingungen zu schaffen.

Die *Revision des Abschnitts «IV. Lernende Gemeinde» und Änderungen weiterer Artikel in der Kirchenordnung* wurden an den Kirchenrat zurückgewiesen mit dem Auftrag, Gefässe und Möglichkeiten für den Austausch zu grundlegenden Fragen zu schaffen. Ergebnisse einer Aussprachesyndode sind zu berücksichtigen und ein überarbeiteter Gesetzesentwurf ist in die Vernehmlassung zu geben. Für die Dauer dieser Neubearbeitung muss der Kirchenrat eine erneute Übergangsordnung erstellen.



Die *Bettagskollekte 2021* bestimmte das Kirchenparlament zugunsten von Notfall- und Kriseninterventionsplätzen für Säuglinge und Kleinkinder der Gemeinnützigen und Hilfs-Gesellschaft (GHG) der Stadt St. Gallen, die *Zwinglikollekte an Neujahr 2022* zugunsten des Frauenhauses St. Gallen.

Die Synode nahm Kenntnis vom *Stand der hängigen Motionen und Postulate* sowie vom Bericht über *die Synode der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS)* vom 13. bis 15. Juni in Bern.

Die *Wintersession vom 6. Dezember 2021* fand in der Kirche St. Laurenzen in St. Gallen statt.

Den *Voranschlag 2022 der Kantonalkirche und das Budget 2022 des Kirchenboten* genehmigte das Parlament, samt *Finanzprognose der Kantonalkirche über die Jahre 2023 bis 2026*.

Weil das Fach ERG-Kirchen seit Sommer 2021 nicht mehr unterrichtet wird, ist eine *Übergangsordnung* ab 1. August 2022 zur Kirchenordnung (GE 11–20) und zum Reglement über den Finanzausgleich (GE 52–20) nötig. Diese ist für die Übergangszeit vom 1. August 2022 bis 31. Juli 2025 gültig.

Dem Antrag einer Gruppe aus der Synode, dass gemäss Art. 17 des Geschäftsreglements die Synode eine *vorberatende Kommission «Zukunft St. Galler Kirche»* einsetzen kann, stimmte das Kirchenparlament zu. Diese Kommission hat den Auftrag, die mit der Vision 2025 angestrebte Erneuerung der St. Galler Kirche zu unterstützen und zu prüfen, ob und inwieweit eine Revision der Verfassung sinnvoll sei. In diesen Prozess bezieht die Kommission die Synodalen, Berufsverbände, Fachpersonen und weitere mit ein. Die Kommission besteht aus fünf bis zwölf Mitgliedern, davon mindestens ein Mitglied des Kirchenrates. Sie erstattet der Synode jährlich Bericht und schliesst ihre Tätigkeit bis spätestens zur Wintersynode 2024 mit einem Schlussbericht ab. Das Büro der Synode wurde beauftragt, in Absprache mit dem Kirchenrat die Kommissionsmitglieder zu bestimmen.

Die Berichte über *die Synoden der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz (EKS)* vom 5. und 6. September sowie vom 8. und 9. November 2021, beide jeweils in Bern, nahm die Synode zur Kenntnis.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

AUF DEM WEG NACH....



3. Kirchenrat, kirchenrätliche Kommissionen, Arbeitsstellen

3.1 Gesamtbehörde

Der Kirchenrat versammelte sich im Jahr 2021 zu 15 Sitzungen und einer dreitägigen Retraite im Hotel am Kaiserstrand, Lochau. In insgesamt 93 Stunden wurden 238 Geschäfte behandelt.

Turnusgemäss hat der Kirchenrat die Protokolle der vorberatenden Ausschüsse «Glaube, Welt und Gesellschaft» (GWG), «Geistliche Begleitung» (GB) sowie «Verwaltung und Kommunikation» (VKA) beraten und genehmigt. Er hat Wahlen auf Arbeitsstellen, Spital- und Seelsorgestellen und in Kommissionen vorgenommen. Neu ist die durch die Synode bewilligte definitive Integration der Beauftragung Gemeindeentwicklung und Gemeindeberatung durch Pfr. Dr. Markus Ramm. Im RPI-SG wechselte die Leitung von Pfr. Holger Brenneisen zu Pfr. Dr. Stefan Fischer und die Arbeitsstelle Kommunikation wurde durch die Wahl von Sandra Künzle pensenmässig aufgestockt. Die Namen der Personen, die bei uns neu begonnen haben, und derjenigen, von denen wir uns verabschiedet haben, sind wie immer nachstehend im Einzelnen aufgeführt.

Im Berichtsjahr fanden erneut zwei Treffen mit kirchlichen Exekutiven – dieses Jahr aus den Kantonen Schaffhausen und beider Appenzell – statt. Mit der Landeskirche beider Appenzell hat der Kirchenrat zudem den «Gesamtrahmenvertrag» weiterentwickelt und die Arbeit in den einzelnen Ressorts diskutiert und verstärkt.

Daneben war der Besuch einer Delegation des neuen Ausbildungsinstituts im Reusshaus aufschlussreich und gab wichtige Impulse für die Zukunft der Kirche und ihrer Berufsbilder. Neue Berufe neben den bestehenden sind zukunftsweisend und werden

in anderen Kirchen schon erfolgreich erprobt.

Die Kirche ist im Wandel, also ändern sich auch die Berufe und ihre Bilder. Dabei geht es um die Schnittstellen von Gemeindepädagogik, Pioneer Ministry, Diakonie und «Klerus minor» (vgl. Westschweiz: «Animateur Pastoral»). Es zeigt sich, dass wir immer noch sehr in den alten Strukturen und Bildern verhaftet sind und Mühe haben, Projektideen und neue Formen in unser parochiales System zu integrieren. Ein Beispiel dafür ist auch die Tatsache, dass sich der Verein der «All Souls Protestant Church» (ASPC) wieder aufgelöst hat und diese Arbeit nun in dieser Gestalt nicht mehr fortgeführt wird. Die Arbeit in einer von der Synode eingesetzten vorberatenden Kommission zur Zukunft der Kirche und ihrer Verfassung kann hier möglicherweise weitere Impulse geben.

Ein Schwerpunkt im Berichtsjahr war das Konzept «Junge Menschen in der Kirche». Nach der Rückweisung durch die Synode ging die Arbeit unvermindert weiter, denn der Handlungsbedarf, hier angesichts der neuesten Entwicklungen Klärungen vorzunehmen, ist auf allen Seiten unbestritten.

Zu reden gab die Abstimmung zu «Ehe für alle». Der Kirchenrat war zurückhaltender als bei der Abstimmung zur Konzernverantwortungsinitiative, verwies aber auf den Entscheid der Synode zur «Segnung von Menschen in aussergewöhnlichen Lebenssituationen» und damit auch von homosexuellen Paaren aus dem Jahr 1998. Zudem betonte der Kirchenrat die Tatsache, dass wir als reformatorische Kirchen im juristischen Sinn keine Trauung vornehmen, sondern einen Nachvollzug machen, in dem wir eine Segensfeier angesichts einer standesamtlichen Hochzeit durchführen. Zu klären bleibt dann allerdings, was wir tun, wenn wir segnen.

Nach Beendigung eines Kuratoriums in Rheineck haben die beiden Kirchgemeindeversammlungen den Kirchenvorsteherschaften von St. Margrethen und Rheineck den Auftrag erteilt, einen Zusammenschluss in die Wege zu leiten. Der Kirchenrat hat

hierzu grünes Licht gegeben und Paul Baumann, Wittenbach, mit der Begleitung des Prozesses beauftragt.

An der ReTraite standen vor allem die Überlegungen zu neuen Formen von Kirche (fresh expressions of church, digitale Kirche, Erprobungsräume, mixed economy usw.) im Mittelpunkt. Dabei beschäftigte den Kirchenrat die finanzielle und personelle Zukunft, aber auch die möglichen regulatorischen Massnahmen, die zur Umsetzung dieser Formen nötig sind.

Ein zweiter Schwerpunkt war die Umsetzung der Vision und die Bearbeitung in verschiedenen Arbeitsgruppen. Dabei kristallisierten sich fünf Themen heraus, die in drei Arbeitsgruppen weiterverfolgt werden sollen. Diese Themen sind: «Identität und Botschaft», «Angebotspalette für 55+ nach deren Interesse» sowie «frische Haltungen zu Destinatären, Produktentwicklungen und Wirkmessungen» und «Kirchenentwicklung – Regionalisierung – Gemeindeleitung».

Gerne möchte ich mich bei meinen Kirchenratskolleginnen und -kollegen sowie dem Kirchenschreiber Markus Bernet für die sehr gute Zusammenarbeit, für den grossen Einsatz sowie das kollegiale und freundschaftliche Miteinander herzlich bedanken.

Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident

Personelles

Eintritte

- Nadia Bernet, St. Gallen, Assistentin Gemeindeentwicklung und Gemeindeberatung, im Auftragsverhältnis
- Janine Büchler, St. Gallen, Praktikantin
- Gaby Bürgi Gsell, Herisau, Dozentin für Pädagogik am Religionspädagogischen Institut St. Gallen
- Stefan Fischer, Pfr. Dr., St. Gallen, Leiter des Religionspädagogischen Instituts St. Gallen
- Andreas Gäumann, Pfr. Dr., Arbon, Seelsorger am Regionalgefängnis Altstätten

- Sandra Künzle, St. Gallen, Fachmitarbeiterin für visuelle Gestaltung auf der Arbeitsstelle Kommunikation
- Peter Lenzin, Marbach, Lehrauftrag für das Fach «Saxofon» an der Evangelischen Kirchenmusikschule St. Gallen
- Kathrin Mengis, Berlin, Mitarbeiterin für das Projekt «Die Resilienz junger Menschen stärken», befristete Anstellung
- Markus Ramm, Pfr. Dr., Degersheim, Beauftragter für Gemeindeentwicklung und Gemeindeberatung
- Katarina Sailer, Unterwasser, Dozentin Pädagogik für den Bereich Didaktik und Methodik am Religionspädagogischen Institut St. Gallen, befristete Anstellung

Austritte

- Holger Brenneisen, Pfr., St. Gallen, Leiter des Religionspädagogischen Instituts St. Gallen
- Eliane Burgherr, Roggwil, Kauffrau EFZ, Lehrabschluss
- Samantha de Keijzer, Berneck, Praktikantin
- Birgit Huber, Dr., Bregenz, Dozentin für den Bereich Pädagogik und Psychologie am Religionspädagogischen Institut St. Gallen
- Martina Tapernoux-Tanner, Pfrn., Trogen, Seelsorgerin des Gehörlosenpfarramtes Ostschweiz
- Hansueli Walt, Pfr., St. Gallen, Lehrauftrag «musikalische Gottesdienstgestaltung» an der Evangelischen Kirchenmusikschule St. Gallen
- Simone Zoller-Kobelt, St. Gallen, Dozentin für Didaktik und Methodik am Religionspädagogischen Institut St. Gallen

Personelle Änderungen in Kommissionen

Eintritte

- Bettina Birkner, Pfrn., Wil, Mitglied der Kommission Weltweite Kirche
- Annelise Bolt Schmid, St. Gallen, Mitglied der Erwachsenenbildungskommission
- Monika Enk, Lüchingen, Mitglied der Kommission Weltweite Kirche
- Martin Kolmar, Prof. Dr., St. Gallen, Mitglied des Kuratoriums für das Pfarramt an der Universität St. Gallen
- Hugo Loretini, St. Gallen, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission PERKOS

- Ursula Schelling, Altstätten, Mitglied der kirchenrätlichen Kommission für Persönlichkeitsschutz, Prävention und Gesundheitsförderung
- Csilla Valentyik, Goldach, Mitglied der Kommission Weltweite Kirche
- Gregor Weber, Pfr., Altstätten, Mitglied der Kommission Weltweite Kirche

Austritte

- Christian Berger, Dr., St. Gallen, Mitglied des Kuratoriums für das Pfarramt an der Universität St. Gallen
- Klaus Fischer, Pfr., Gossau, Mitglied der Kommission Weltweite Kirche
- Michael Giger, St. Gallen, Mitglied der kirchenrätlichen Kommission für Persönlichkeitsschutz, Prävention und Gesundheitsförderung
- Walter Rapold, Pfr. Dr., Buchs, Mitglied der Kommission Weltweite Kirche
- Hanspeter Schmid, Wil, Mitglied der Geschäftsprüfungskommission PERKOS
- Christoph Tapernoux, Pfr., St. Gallen, Mitglied der Kommission Weltweite Kirche

Herzlichen Dank sagen wir allen Scheidenden für die geleisteten Dienste und allen Neuen für die Bereitschaft, sich in einem kirchlichen Amt zu engagieren.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

3.2 Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft

In diesem Ausschuss sind die Ressorts Theologie, Pastorales, Musik, Erwachsenenbildung, Diakonie sowie Weltweite Kirche (OeME) vertreten. Das Gremium traf sich zu vier Sitzungen von insgesamt 5,5 Stunden und behandelte 84 Geschäfte.

Von elf Pfarrpersonen und einem kantonal-kirchlichen Angestellten wurden Gesuche um Studienurlaub eingereicht und vom Ausschuss bewilligt. Ein Gesuch um eine länger dauernde Weiterbildung für Pfarrpersonen sowie zwei von kantonal-kirchlichen Angestellten konnten ebenfalls gutgeheissen werden. Zu 29 Weiterbildungs- und Supervisionsgesuchen konnte der Ausschuss seine Zustimmung erteilen. Im Berichtsjahr wurden vier Gesuche um die Erteilung der Prädikantenerlaubnis für die Standortge-

meinde, eines für die Nachbargemeinde sowie ein weiteres für das gesamte Kantonsgebiet gestellt. Davon konnten fünf bewilligt werden, jenes für die Nachbargemeinde nicht.

Schliesslich ist der Ausschuss zuständig für die Bewilligung von Beiträgen aus dem Fonds «Entwicklungszusammenarbeit Inland». Von den 31 eingegangenen Gesuchen mussten sechs abgewiesen werden, weil sie entweder ohne kirchlichen Bezug oder nicht in die reglementarischen Bestimmungen einzuordnen waren. Für die 25 bewilligten Projekte wurden Beiträge von insgesamt CHF 358'900.00 gesprochen.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

Ressort Theologie, Pastorales und Musik

An drei Sitzungen mit Dekanin und Dekanen sowie Vizedekanin und Vizedekanen wurden die Situationen in den Gemeinden besprochen. Die Situation in den Kirchgemeinden ist personell und strukturell mitunter trotz allem Engagement recht schwierig, die Partnerschaftliche Gemeindeleitung eine Herausforderung. In ihrem Einsatz für die Kirchgemeinden werden die Dekanate durch Anbietende von Supervision, Organisationsberatung und Mediation unterstützt. Am «Gipfeltreffen» mit den Präsidien der drei Pfarrkapitel, des kantonalen Diakonatskapitels, des REL-Kapitels, des Kirchenmusiker- sowie des Mesmerverbandes wurden die berufsspezifischen Anliegen besprochen. Ein Gesamtkapitel ist dabei wieder stärker in den Blick geraten. Traditionell traf sich eine Delegation des Kirchenrates mit den Theologiestudierenden aus unserem Kanton.

In den Regionalspitälern, dem Kinderspital und dem Kantonsspital sind wir im ökumenischen Kontext in der Seelsorge und der Palliative Care immer noch mit namhaften Pensen vertreten. Dabei ist in Zeiten von Corona diese Nachfrage für die Spezialseelsorge immer grösser geworden, zumal es für die Seelsorgenden vor Ort schwieriger wird, in den Spitälern und Institutionen akkreditiert zu werden, um Besuche machen zu können. Erfreulicherweise steigt also gesamtgesellschaftlich die Nachfrage nach

seelsorgerlicher Betreuung wie auch nach der kirchlichen Sozialarbeit (KSD) an den Berufs- und Weiterbildungszentren. Diese Arbeit wird sehr geschätzt und teilweise wurden die Pensen sogar erhöht. Die Spitallandschaft ist stark im Wandel und in den nächsten Jahren wird sich zeigen, mit welchen Pensen wir künftig dort vertreten sein werden. In der Heimseelsorge entwickelt sich nach dem Vorbild der Spitalseelsorge ein weiteres Feld. An den Psychiatriediensten Nord und Süd sowie in der Gefängnisseelsorge sind wir ebenfalls gut integriert und es gelingt nach wie vor, die Stellen durch kompetente Personen zu besetzen.

Die Verkündigung in Wort und Musik sowie die Seelsorge haben in der St. Galler Kantonalkirche nach wie vor einen hohen Stellenwert. Unsere Arbeitsstellen in diesem Bereich und eine eigene Kirchenmusikschule (EKMS) machen eine sehr erfolgreiche Arbeit und haben besonders auch in der Corona-Zeit wichtige kreative Impulse und Ideen geliefert und sich dem Wandel gestellt.

Pfr. Martin Schmidt, Kirchenratspräsident

Arbeitsstelle Pastorales

«S.C.J.» haben Menschen früher unter ihre Vorhaben geschrieben: «sub conditione Jacobi – unter der Bedingung Jakobs». Dies ist eine Anspielung auf Jakobus 4.15, wo es heisst: «So Gott will und wir leben». Der Vers erinnert daran, dass vieles, was wir planen, unsicher ist. Planungsunsicherheit hat auch das Berichtsjahr wieder geprägt. Von allen Beteiligten waren Kreativität, Offenheit und Flexibilität gefordert.

Ein Arbeitsschwerpunkt lag im Visionsfeld «Identität». Auch dieses Jahr versuchte ich, die Pfarrrschaft mit Materialien und Impulsen zu unterstützen und Anfragen per Mail und Telefon zu beantworten. Erwähnen möchte ich den Abendmahlsprozess «à table» der Liturgie- und Gesangbuchkonferenz (LGBK); eine Bestandesaufnahme der gegenwärtigen Abendmahlspraxis in der Deutschschweiz und im Tessin. Sie zeigt, wie gefragt eine innovative Abendmahlspraxis ist. Der Verständigung über Konfessionsgrenzen hinweg diente die Tagung «Abendmahl in ökumenischer Perspektive».

Die Frage nach unserer evangelisch-reformierten Identität stellte sich auch in der Arbeitsgruppe «Lernende Gemeinde», wo Arbeitsstellen gemeinsam versuchten, auf die veränderte Situation im Bereich Religionsunterricht und in der künftigen Konfirmandenarbeit zu (re-)agieren.

In der Arbeitsgruppe «Neue Formen von Kirche» besuchten wir verschiedene «Fresh Expressions of Church». Hintergrund ist die Frage, wie die Kantonalkirche in Zukunft mit neuen Formen von Kirche und überparochialen Initiativen umgehen soll.

Fragen der Identität beschäftigen mich auch im Hinblick auf die Entwicklung von Kirche und kirchlichen Berufen. Die Pandemie wirkt wie ein Katalysator. Sie beschleunigt den kirchlichen Wandel. Der Verlust von Selbstverständlichkeiten wird als grundlegende Erschütterung nachhaltig wirken. Die Pandemie ist Brennglas und Lupe. Sie macht Spannungen und Widersprüche, welche die kirchlichen Berufe betreffen, noch sichtbarer.

Die Pandemie wirkte sich auch auf die Kasualien aus: Der Wandel in der Bestattungspraxis hat sich beschleunigt (Beschränkung der Teilnehmendenzahlen, Zertifikatspflicht). Nach meinen Beobachtungen und Erfahrungen wurde vermehrt auf Abdankungsgottesdienste verzichtet. «Im engsten Familien- und Freundeskreis» war häufiger zu lesen, ein Leidmahl war zeitweise gar nicht möglich. So war es vielen Menschen nicht möglich, Abschied zu nehmen.

Auch die Taufpraxis hat sich verändert. Taufen fanden häufiger ohne Gemeinde statt. Sie wurden in den Familienkreis verlegt, es wurde zu Hause gefeiert, im Freien, in einer Kapelle, nach dem Gemeindegottesdienst oder am Samstag in der Kirche. Etliche Taufen wurden auf später oder ein «Irgendwann» verschoben. Es scheint mir geboten, unsere Taufpraxis, wie sie in der Kirchenordnung verankert ist, grundsätzlich zu überdenken.

Pfr. Carl Boetschi, Beauftragter für Pastorales

Arbeitsstelle Populäre Musik und Evangelische Kirchenmusikschule (EKMS)

Die evangelische Kirchenmusikschule St. Gallen startete im Sommer 2021 mit sieben Studierenden in zwei neue Studiengänge Populärmusik C und B. Dieser hochfreudliche Moment war u.a. das Ergebnis einer bewusst gesteigerten und gepflegten Präsenz der Schule in den sozialen Medien und von viel individueller Beratungstätigkeit mit Interessierten im Vorfeld des Anmeldeschlusses Mitte Mai. Dazu gehört auch der bewährte Basiskurs Musiktheorie, der dieses Jahr ausnahmsweise statt von Erik Hug im Online-Format und ebenso erfolgreich von Philipp Kamm unterrichtet wurde und optimal auf die Aufnahmeprüfung im Juni vorbereitete. Dass nun nebst fünf neuen C-Studierenden auch zwei C-Studierende der Schule in ein B-Studium, also ein Aufbaustudium mit B-Abschluss einstiegen, war dabei eine besondere Freude. Es spricht für das Vertrauen, das die Schulleitung bei der Kantonalkirche und bei der katholischen Partnerleitung der diözesanen Kirchenmusikschule geniesst, dass ihr ermöglicht wurde, mit einem gehörigen Schuss Kreativität und Flexibilität den Studiengang auch in dieser minimalen Besetzung regelkonform und effizient aufzugleisen. Nebst der Studienleitung in der Abteilung Populärmusik engagierte sich Andreas Hausammann einerseits selbst als Dozent, andererseits in verschiedenen Praxisübungen ausserhalb der Schule und als koordinativer Leiter der abzulegenden Orgelprüfungen. In alledem liegt nach wie vor ein grosser Wert auf der «doppelten Ökumene» der Kirchenmusikschulen St. Gallen: ein weitherum einmaliges konfessionelles und musikalisches Miteinander (reformiert und katholisch, Pop und Klassik).

Die inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeitsstelle populäre Musik lagen 2021 in der Beratung vieler Kirchgemeinden in Bezug auf die pandemiebedingt volatilen Rahmenbedingungen für die Arbeit ihrer Musikformationen und in der Durchführung eines weiteren Kantonalen Singtages Ende Oktober, der den Kirchgemeinden wiederum zwölf zeitgemässe, empfehlenswerte Kirchenlieder zur Verfügung stellte. Besonders erfreu-

lich war dabei, dass sich im diesjährigen Repertoire ein grosser Teil neuer Kompositionen fand, deren Urheber aus den eigenen Reihen kommen und/oder als Gäste persönlich am Singtag teilnahmen. Die kontinuierliche Arbeit an einem verlässlichen, verbindenden Repertoire an qualitativ guten, zeitgemässen Kirchenliedern sieht die Arbeitsstelle seit jeher klar als dem Visionsfeld 1 (Identität) zugehörig, mit zusätzlichen Wirkungen in den Feldern 4 (Erneuerung) und 9 (Kommunikation).

*Andreas Hausammann, Beauftragter für populäre Musik und Schulleiter EKMS |
Natasha Hausammann, administrative Mitarbeiterin*

Ressort Erwachsenenbildung (EB) und Diakonie sowie Kirchlicher Sozialdienst

Die Erwachsenenbildungskommission konnte im Berichtsjahr zwei neue Mitglieder begrüssen: Pfr. Tobias Claudy aus Wildhaus und Anneliese Bolt aus St. Gallen. Mit ihr ist nun auch die Musik gut vertreten. Nach wie vor coronabedingt trafen wenige Gesuche um Beiträge aus dem EB-Fonds ein. Diese konnten grossmehrheitlich im beantragten Rahmen berücksichtigt werden. Zum Thema «nachhaltige Perle» wurden einige von der EB-Kommission angeregte Massnahmen umgesetzt.

Die von Fokus Theologie (Erwachsenenbildung der reformierten Kirchen der deutschen Schweiz) bei der FH Ost in Auftrag gegebene Projektarbeit «Dienstleistungen zur theologischen Erwachsenenbildung auf dem Prüfstand» ergab deutlich, dass die Angebote zwar gut, aber viel zu wenig bekannt sind. Als Konsequenz daraus wurden die Stellenprofile überarbeitet.

Die Plenarversammlung von Diakonie Schweiz der EKS hat am 31. Mai die totalrevidierten «Mindestanforderungen zur sozialdiakonischen Berufsausbildung» genehmigt. Diese sollen per 1. Januar 2022 in Kraft treten. Mit dem Projekt «einheitliche Kennzahlen» soll nun die Vergleichbarkeit unter den Kantonen sichergestellt werden. Bei den beiden Heimseelsorge-Projektstellen, Pfr. Rolf Bärtsch am Pflegeheim Werdenberg und Pfrn. Esther Schiess am

Pflegeheim Wier in Ebnat-Kappel, zeigte sich deutlich, wie wichtig es unter den gegebenen Umständen war, dass die Pfarrpersonen als Teil des Heimteams angesehen wurden. So war es ihnen möglich, die Heime jederzeit zu betreten.

Zwei langjährige Mitarbeiterinnen im Kirchlichen Sozialdienst an Berufsschulen (KSD) haben diesen im Laufe des Berichtsjahres verlassen: Helene Löffel am BZGS St. Gallen und Nicole Bauer am GBS St. Gallen. Neu zum KSD-Team gestossen sind Claudia Tobler am BZGS und Gaby Schmid am GBS. Aufgrund der steigenden Schülerinnen- und Schülerzahlen wurde die Stelle am BZGS um 20% erhöht. Am BZB in Buchs und am BWZT in Wattwil werden ausserdem zwei Praktikumsplätze für angehende Sozialarbeitende angeboten.

Im Dezember wurde Annina Policante in den Stiftungsrat des Sunneblick Walzenhausen gewählt. Sie übernimmt damit den Sitz von alt Kirchenrätin Margrit Eggenberger.

Annina Policante-Schön, Kirchenrätin

Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung (AkEB)

Die Bildungsarbeit der AkEB konzentriert sich auf vier Arbeitsfelder: Erstens die Aus- und Weiterbildung mit Kursen und Seminaren im kirchlichen Kontext. Zweitens Bildungsangebote im öffentlichen Raum. Sie richten sich mit kleinen Aktionen an ein breites Publikum. Drittens wird ein Netzwerk gepflegt, das die Erwachsenenbildung überkantonale einbindet und den Austausch fördert. Und viertens ist die AkEB an Entwicklungsfragen beteiligt zur Gestaltung der Arbeit im Haus zur Perle und zur Zukunft der Kirche.

Die Corona-Pandemie hat auf die Bildungsarbeit grossen Einfluss genommen. Der evangelische Theologiekurs findet nach zwei Pandemie Jahren in einem sogenannten «blended learning Format» statt. Die meisten Kursabende werden als Videokonferenz gestaltet. Man trifft sich aber regelmässig zu Exkursionen oder zu einem gemütlichen Austausch, um die sozialen

Beziehungen zu pflegen. In der Pandemie hat sich so ein neues Bildungsformat etabliert. Die Prädikantinnen und Prädikanten lernten in zwei Workshops spirituelle Botschaften als Filmclip zu erstellen. Es zeigte sich einerseits, dass es ziemlich einfach ist, sich mit dem neuen Medium vertraut zu machen, andererseits sind auch persönliche Widerstände zu überwinden, um die neue Situation zu akzeptieren. Die Universität Zürich hat unter der Leitung der theologischen Fakultät einen grossen Forschungsschwerpunkt «Digital Religions» gestartet. Sie geht davon aus, dass sich die Schweizer Bevölkerung zu einer multireligiösen, aber auch zu einer digitalen Gesellschaft entwickelt. Die AkEB beteiligt sich an einem Projekt, das interreligiöse Bildungsangebote in einer digitalen Lernform gestaltet. Die Aktivitäten betreffen überwiegend die Visionsfelder 1, 2 und 3 der St. Galler Kirche.

Vor Ort war die Kantonalkirche über die AkEB an der OBA und an der OLMA präsent. Letztere Messe konnte wieder als Volksfest durchgeführt werden. Wir überraschten die Besuchenden mit einer Krippe, an der eine Karte für die persönliche Weihnachtspost gestaltet werden konnte. Der Kanton St. Gallen hat ein Netzwerk «Agenda 2030» gegründet, das den Austausch über nachhaltige Entwicklung fördert. Pfr. Dr. Daniel Schmid Holz ist Mitglied der Kerngruppe. Am Rande des Klosterbezirks befindet sich die Denkbär, ein kleines Lokal, mit dem wir eine Partnerschaft eingegangen sind und sowohl Veranstaltungen durchführen als auch Begegnungen im kulinarischen Rahmen geniessen. Die Aktivitäten betreffen überwiegend die Visionsfelder 2, 6 und 7.

*Pfr. Dr. Daniel Schmid Holz, Beauftragter für kirchliche Erwachsenenbildung |
Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin*

Arbeitsstelle Diakonie

Am 1. März wurde die Leitung der «Letzte Hilfe Kurse» an die Stellenleiterin der Ökumenischen Fachstelle Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase (BILL), Anne Heither, übergeben. Zu diesem Zeitpunkt waren neue Kursleitungsteams bereit.

Maya Hauri Thoma, Beauftragte für Diakonie, ist Co-Leiterin bei der Arbeitsgruppe Projekte und Praxis. In einer Subgruppe dieser Arbeitsgruppe war sie beteiligt an der Erstellung des Grundlagenpapiers «Sorgende Gemeinschaften», welches von Diakonie Schweiz herausgegeben wurde. An der Kivo-Tagung «Caring Communities – was macht den Unterschied» erhielten die St. Galler Kirchenvorsteherschaftsmitglieder als erste in der Schweiz eine Spezialaufgabe des Grundlagenpapiers. Für das Thema «Sorgende Gemeinschaften» ist die Kirche/Diakonie prädestiniert. Cornelia Coenen-Marx zeigte in ihrem Referat eindruckliche Beispiele auf und Corinne Bromundt zeichnete lebhaft Cartoons.

Die Arbeitsstelle Diakonie hat den «ENSA- Erste Hilfe Kurs» für Psychische Gesundheit von Pro Mente Sana besucht und abgeklärt, ob dieser Kurs in der St. Galler Kantonkirche angeboten werden kann. Mittlerweile sind mehrere Kantonalkirchen an der Durchführung dieses Kurses interessiert und deshalb wurde die Evangelische Kirche Schweiz bei Pro Mente Sana vorstellig bezüglich einer Kooperation/Vereinbarung. Diese soll ab 2022 zur Verfügung stehen.

Der neu angeschaffte Demenzsimulator wurde am Demenz-Meet in St. Gallen und am Anlass «Strategie Alter Stadt St. Gallen» sowie an weiteren Anlässen bereits eingesetzt. Er kann von Kirchgemeinden gebucht werden. In Kooperation mit Alzheimer St. Gallen-Appenzell wurde der Grundkurs für Freiwillige und Mitarbeitende im Altersbereich «Menschen mit Demenz begleiten» entwickelt und in den Kirchgemeinden Straubenzell St. Gallen West und Sennwald umgesetzt. Der Kurs kann auf Abruf in weiteren Kirchgemeinden durchgeführt werden. Im Weiteren gab es zwei gut besuchte Zoom-Workshops mit Antje Koehler «Auf dem Weg zur demenzsensiblen Kirchgemeinde» und «Gottesdienste für Menschen mit und ohne Demenz». Es haben sich vier Kirchgemeinden entschlossen, demenzsensible Kirchgemeinden zu werden. Es wurde ausserdem eine «Denkgruppe Alter» installiert, welche sich verschiedener Altersthemen und Altersbedürfnissen annimmt und sowohl Anregungen einbringen kann sowie als Soundingboard dient.

Die Tagung «Das Geheimnis des guten Alters» mit Dr. Andreas Kruse und Cristina De Biasio für Mitarbeitende und Freiwillige konnte erfolgreich durchgeführt werden.

Maya Hauri Thoma, Beauftragte für Diakonie | Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin

Arbeitsstelle Palliative Care

Der Stelleninhaber der Beauftragung Palliative Care ist leider seit März 2021 krankgeschrieben. Da ein wichtiger Teil dieser Stelle der Vernetzung gilt und im Berichtsjahr nur ganz wenige Veranstaltungen zum Thema stattfinden konnten, wurde von einer Stellvertretung abgesehen.

Annina Policante-Schön, Kirchenrätin

Kirchlicher Sozialdienst (KSD) an Berufsfachschulen

Die Schulsozialarbeit an Berufsfachschulen im Kanton St. Gallen bewährt sich seit 1987. Mit der Schaffung einer kirchlichen Arbeitsstelle an der Gewerblichen Berufsschule Wattwil, dem heutigen Berufs- und Weiterbildungszentrum Toggenburg (BWZ Toggenburg), nahm alles seinen Anfang. Die Trägerschaft für diesen damals einzigartigen Pilotversuch teilten sich beide Landeskirchen, seit 2004 zusätzlich gemeinsam mit dem Kanton St. Gallen. Diese Zusammenarbeit von Kirche und Staat wurde 2003 mit einer Vereinbarung verbindlich geregelt. Gemeinsames Ziel war es, den Kirchlichen Sozialdienst (KSD) an allen Berufsfachschulen einzuführen. Dies wurde 2009 realisiert. Kontinuierlich hat sich die Schulsozialarbeit in den vergangenen Jahren weiterentwickelt und etabliert. Schweizweit ist der KSD nach wie vor einzigartig.

Die Gesamtzahlen mit 1'444 Beratungen und Begleitungen in den zehn KSD an neun St. Galler Berufsfachschulen im Berichtsjahr 2021 blieben auch im Zeichen von Corona-Krise und Fernunterricht stabil. Stark betroffene Berufsgruppen führten gesamthaft sogar zu einem leichten Anstieg der Fallzahlen. Die Krise hat auch die Jungen in der Berufsbildung mit voller Wucht getroffen. Wir alle sind dringender denn je gefordert, uns für die Gesundheit unserer Jugendlichen in

der Berufsbildung einzusetzen. Die Fachstellen KSD leisten mit Beratungsdienstleistungen für alle Anspruchsgruppen in der Berufsbildung bei Störungen und Krisen einen wichtigen Beitrag zur Gesundheit und Leistungsfähigkeit von Lernenden, Berufsbildenden und Lehrenden.

Nach 34 Jahren Aufbau- und Konsolidierungsarbeit, langjährigen, unveränderten Rahmenbedingungen stehen nun Entwicklungen an. Mit der Einführung von NeLo (Neues Lohnwesen) durch die St. Galler Regierung per 1. Januar 2019 haben sich die Anstellungsbedingungen der Arbeitnehmenden durch Lohnsenkungen bis und mit heute verschlechtert. Die Partnerschaft der Trägerschaft KSD zwischen Kanton (60%) und den beiden Landeskirchen (40%) wurde dadurch strapaziert. Die Zeit für Veränderungen, eine Weiterentwicklung dieser anerkannten Schulsozialarbeit auf Sekundarstufe 2, ist jetzt reif. Alle Beteiligten, die Aufsichtskommission KSD mit Vertretungen aus Trägerschaften, den Rektoren und der Fachschaft KSD, werden sich im Sinne einer Qualitätsentwicklung mit «Entwicklungsperspektiven im KSD» beschäftigen. Rahmenbedingungen und Pensen müssen überprüft und angepasst werden.

Lukas Weibel, Koordinator der Fachschaft KSD

Ressort Weltweite Kirche (WWK)

Das Ressort WWK und der Bereich Migration leisten in erster Linie Beziehungsarbeit zu ökumenischen und internationalen Partnern. Viele unserer weltweiten Partner, wie auch Migrantinnen und Migranten in der Schweiz, sind von der Pandemie stark betroffen. Der persönliche Kontakt wurde erschwert. Der virtuelle Raum kann nicht alles kompensieren. Dies wurde schmerzhaft deutlich, als die All Souls Protestant Church ihre Tore in St. Gallen nach sechs Jahren des hoffnungsvollen Wirkens schliessen musste. Die junge Gemeinde verlor innert kurzer Zeit zu viele Besuchende, um die Gemeindegemeinschaft weiterhin aufrechtzuerhalten. Rev. Dr. Scotty Williams reichte seine Demission auf Ende November ein. Der Verein der All Souls, der unter dem Präsidium von Pfrn. Dr. Barbara Signer die englischsprachige Gemeinde leitete, löste sich auf. Trotz

der Bemühungen des Kirchenrats um eine Nachfolgelösung fand sich kein neuer Träger, der die Arbeit mit frischen Kräften hätte fortsetzen können.

Doch es zeigen sich auch hoffnungsvolle Projekte am Horizont. Erste Gespräche über eine längerfristige Kirchenpartnerschaft mit der Moravian Church in Tansania sind verheissungsvoll verlaufen. Unter Vermittlung von Mission21 strebt die Kantonalkirche eine Partnerschaft mit einer wachsenden und lebendigen Kirche an, die jedoch grosse soziale Probleme zu meistern hat. Der Austausch soll sowohl auf theologischer, kultureller wie auch humanitärer Ebene stattfinden.

Zudem bereitet sich die Arbeitsstelle Weltweite Kirche auf die 11. Vollversammlung des Ökumenischen Rats der Kirchen im kommenden September vor. Kirchenrat Pfr. Heinz Fäh ist Leiter der Delegation der Evangelischen Kirche der Schweiz. Gruppen aus St. Galler Kirchgemeinden werden die Möglichkeit haben, an diesem internationalen Grossanlass teilzunehmen.

Auch interreligiöse Begegnungen haben im Berichtsjahr stattgefunden – virtuell, aber auch physisch. Ende Jahr besuchte schliesslich eine Delegation aus Georgien mit der Menschenrechtsaktivistin und Bischöfin Rusudan Gotsiridze und fünf weiteren Delegierten die Gallusstadt, um sich mit Mitgliedern des Kirchenrats sowie der jüdischen und muslimischen Gemeinschaften auszutauschen.

Ein grosser Dank gilt den langjährigen Mitgliedern der Kommission Weltweite Kirche Pfr. Christoph Tapernoux, Pfr. Dr. Walter Rapold und Pfr. Klaus Fischer. Sie haben den Rücktritt eingereicht und wurden durch drei Frauen und einen Mann ersetzt. Neue Köpfe mit neuen Ideen werden die Arbeitsstelle künftig begleiten.

Pfr. Heinz Fäh, Kirchenrat

Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OEME)

Dieses Jahr stand ganz im Zeichen der Fusion von Brot für alle und HEKS zum neuen Werk «Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz HEKS». Unsere

Arbeitsstelle nahm aktiv an verschiedenen Dialogprojekten und erarbeitete eine Stellungnahme an der Projekt-Vernehmlassung, mit dem Ziel, dass die kirchliche Verortung des Werkes weiterhin gewährleistet ist. Die Weiterbildung dazu an der Kivo-Tagung im August wurde von den Kirchgemeinden sehr geschätzt, weil sie ihre Fragen direkt an verschiedene Vertretungen der betroffenen Organisationen stellen konnten.

Auch das andere Hilfswerk Mission 21 ist ein wichtiger Partner der Arbeitsstelle WWK. Pascal Bazzell engagiert sich einerseits im Vorstand der Kontinentalversammlung Europa (KVE) und ist andererseits stark in den Prozess involviert, der zum Aufbau einer Partnerschaft mit der Herrnhuter Brüdergemeine in Tansania führen soll. Die Zusammenarbeit mit Mission 21 wird hier sehr geschätzt.

Die Kommission Weltweite Kirche nahm im Herbst die Auswahl der Projekte vor, die aus dem Fonds Entwicklungszusammenarbeit Ausland unterstützt werden. Für 37 verschiedene Organisationen bzw. Projekte konnten CHF 340'000.00 gesprochen werden.

Dr. Pascal Bazzell, Beauftragter für Weltweite Kirche | Lilian Sonderegger, administrative Mitarbeiterin

Arbeitsstelle Migration / Seelsorge Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion (BAZ) Altstätten

Das Berichtsjahr war durch die weltweiten pandemischen und politischen Entwicklungen geprägt von einem turbulenten Auf und Ab. Diese Entwicklungen hatten auch grundsätzlich einen Effekt auf die Migrationsarbeit im Kanton. So mussten einige Projekte im ersten Quartal des Jahres im Rahmen des «gastronomischen Lock-downs» geschlossen bleiben und konnten erst im Frühling wieder öffnen. Auch einige Workshops wurden in den virtuellen Bereich verschoben, da persönliche Treffen eingeschränkt möglich waren. Flexibilität und Kreativität waren bei meinen Besuchen bei den Migrationsverantwortlichen in den Kirchgemeinden Hauptthemen, welche zur Sprache kamen.

Mit einem muslimischen Kollegen und einer katholischen Kollegin gab es auch Wechsel im BAZ-Seelsorgeteam. Die Arbeit in der Seelsorge mit Flüchtlingen ist vielschichtig, sowohl thematisch wie auch geografisch. Die Begegnung geschieht im Bundesasylzentrum in Altstätten sowie in den beiden diakonischen Café-Projekten, auf der Strasse und vermehrt auch virtuell mit Flüchtlingen, welche in andere Regionen verschoben werden. So hatte ich dieses Jahr Telefonate mit Flüchtlingen, die in ihre Heimatländer in Algerien, Marokko oder Palästina zurückgekehrt oder von der Schweiz in andere Länder wie Deutschland oder England gezogen sind. In meinen Herbstferien hatte ich eine eindrückliche Begegnung beim Besuch eines Flüchtlings, den ich ein halbes Jahr in Altstätten seelsorgerlich begleitet hatte und der nun in der Nähe von Hamburg lebt. Flüchtlingsarbeit ist und bleibt in erster Linie Beziehungsarbeit.

Pfr. Gregor Weber, Beauftragter für Migration

3.3 Ausschuss für Geistliche Begleitung

Diesem Ausschuss gehören die Kirchenratsmitglieder der Ressorts Geistliche Begleitung und Schulische Bildung sowie der Kirchenratspräsident an. Der Ausschuss versammelte sich im Berichtsjahr zu zwei Sitzungen mit einer Dauer von 3,25 Stunden. Es fanden regelmässig Absprachen zwischen Urs Noser und Barbara Damaschke-Bösch statt, insbesondere zu Fragen der Gestaltung des Lernortes Kirche.

Ressort Geistliche Begleitung (Familien und Kinder, Jugend, Junge Erwachsene)

Ich lernte, nein, ich erlebte und habe erfahren, wie 300 junge Menschen aus unserem Kanton gemeinsam im Refresh-Camp unterwegs waren und christliche Lebensgemeinschaft pflegten. Als ressortverantwortlicher Kirchenrat durfte ich die Gruppe als Mitglied vom Care-Team nach Spanien begleiten. Ein Höhepunkt in meinem Kirchenratsjahr. Es ist sehr ermutigend, mitzerleben, wie junge Leitungspersonen, Jugendliche und Mitarbeitende aus den Kirchgemeinden sich füreinander, für ein Gemeinschaftserlebnis einsetzen. Mit viel Herzblut wurde gemeinsam gesungen, über provo-

kative Glaubensaussagen und Inputs diskutiert oder auf kreative Art die Themen verarbeitet. Spätestens seit dieser Erfahrung bin ich überzeugt, dass die Kirche, die St. Galler Kirche, eine Zukunft hat. Diese jungen Menschen sind Botschafter einer modernen, offenen Kirche, die zu ihren Wurzeln steht und bereit ist, diese auch zu pflegen.

Urs Noser, Kirchenrat

Geistliche Begleitung

Lernen durch Ausprobieren von Neuem, lernen aus der Krise, spielend lernen: Verschiedene Ausprägungen des Lernens verband die Tätigkeiten unserer Arbeitsstellen im Handlungsfeld geistliche Begleitung.

Wie können christliche Themen und Rituale im Familienalltag integriert werden? Dafür braucht es einen weiten Blickwinkel und Betreten von Neuland. Dann lernen beide Seiten, Verantwortliche in den Kirchgemeinden und Familien mit ihren Kindern. Ein Schritt auf neues Terrain war die Ablösung der Elternbriefe durch farbenspiel.family: Eine Plattform, auf der Eltern aus einer Fülle von Ritualen, Bilderbüchern, Liedern oder Gebeten jene Beiträge aussuchen können, die zu ihrem Familienalltag passen.

In der Vorbereitung und Durchführung des Refresh-Camps haben wir gelernt, wie es sich angesichts der Herausforderungen der Pandemie lohnt, im Kontakt zu jungen Menschen die Hoffnung aufrechtzuerhalten: Die Lagerwoche in Spanien fand statt und war für die 300 Jugendlichen aus 22 Kirchgemeinden des Kantons und ihre Leiterinnen und Leiter ein prägendes und ermutigendes Erlebnis.

Was haben meine Urlaubsbilder auf Instagram mit Kolonialismus zu tun? Wäre Jesus heute Veganer? Darf man ein verkaufte Kirchengebäude als Shoppingcenter nutzen? Während des Reisespiels «Kreuz und quer» lernten rund 250 junge Erwachsene an zwanzig Stationen in der ganzen Deutschschweiz eigene Überzeugungen und vielfältige Aspekte von Kirche kennen – ein gelungener Anlass in guter Atmosphäre, an der auch fünf Gruppen aus dem Kanton St. Gallen teilnahmen.

Als Visionsfelder standen im Jahr 2021 für die Arbeitsstellen Familien und Kinder, Jugend sowie Junge Erwachsene «Erneuerung», «Offenheit» und «Kommunikation» im Vordergrund.

Ursula Schelling, Beauftragte für Familien und Kinder | Patrizia Prete, administrative Mitarbeiterin | Michael Giger, Beauftragter für Jugend | Isabelle Weibel, administrative Mitarbeiterin | Markus Naef-Egli, Beauftragter für Junge Erwachsene | Janine Büchler, Praktikantin

Arbeitsgemeinschaft

Junge Erwachsene (AGJE)

«Wir fragen nach, warum Menschen tun, was sie tun und wie sie geworden sind, wer sie sind.» Im Februar ging die erste Podcast-Folge «FADE_GRAD» online. Bisher war das ökumenische Projekt bekannt als Sendung «Gott und d'Welt» jeweils sonntags beim Ostschweizer Radiosender FM1. Die Zuständigen wollten sich mit diesem Schritt dem aktuellen Zeitgeist anpassen. Bisher sind 23 Folgen zu den unterschiedlichsten Themen entstanden.

Die Konfirmations-Gutschein-Sets kamen im Berichtsjahr das erste Mal ganz regulär zum Einsatz. In fünf Kirchgemeinden erhielten die Konfirmandinnen und Konfirmanden solche Bons z.B. für ein Besuch im Kino, zum Bowling und ins Refresh-Camp. Details sind zu finden unter neje.ch/gutscheinset.

Neuanfänge in vielerlei Hinsicht begleiteten uns über den Sommer. Am Praktikumsplatz sagte Samantha de Keijzer ade. In ihrem Jahr als Praktikantin bei der St. Galler Kantonalkirche war sie unter anderem bei der Gründung des Podcasts «FADE_GRAD» dabei. Zurzeit sitzt Janine Büchler auf dem Praktikumsplatz. Zwei Drittel ihres Einsatzes sind bereits vergangen. Auch war sie engagiert beim Projekt «Kreuz und quer» Ende Jahr.

Lange mussten wir auf das Reisespiel «Kreuz und quer» durch die ganze Schweiz warten. Die Pandemie hatte auch hier ein Wörtchen mitzureden. Am Samstag, 6. November, durften die angemeldeten Gruppen dann ihre Kilometer und Postenpunkte

sammeln. Auch wir betreuten in der Kirche St. Leonhard in St. Gallen einen Posten. Dabei ging es um die Frage «Was aus alten Kirchen alles entstehen kann und soll». Der Austausch war spannend und die Ideen kannten keine Grenzen.

Auf spielerische Art und Weise über Gott und die Welt diskutieren: Das ist auch das Ziel vom TheoTrail. Im Sommer 2021 eröffnete die theologische Schnitzeljagd ihren Weg in St. Gallen. Via Gratis-App «Actionbound» können interessierte Gruppen zu jeder Zeit den 90-minütigen TheoTrail durch die Stadt St. Gallen absolvieren. Details sind zu finden unter theologie-erleben.ch/TheoTrail.

Nina Frauenfelder, Präsidentin AGJE

Ressort Schulische Bildung

Auch in diesem Berichtsjahr stand das Angebot einer den Aufgaben angemessenen und professionellen Ausbildung zur Fachlehrperson Religion im Zentrum der Ressortarbeit. Mit der Diplomfeier im Juni konnte ein Kurs erfolgreich abgeschlossen werden und erfreulicherweise durfte im August ein neuer Kurs für die Primarschulstufe starten. Dieser neue Kurs wird vom RPI-SG (für die Kirchen der Kantone St. Gallen und beider Appenzell) gemeinsam mit der Evang.-ref. Landeskirche Graubünden im Rahmen des Ostschweizer kirchlich-theologischen Ausbildungsverbundes (OKTAV) verantwortet. Auch die Vorbereitungen für den vom OKTAV für Sommer 2022 ausgeschrieben Oberstufenkurs, bei welchem auch die Evang. Landeskirche des Kantons Thurgau mitwirkt, fielen in das Berichtsjahr. Die Erarbeitung der strategischen Fragen einer erweiterten Zusammenarbeit und die Zukunft der kirchlichen Berufsbilder beschäftigten stark. Ganz gemäss den Leitziele in Visionsfeld 1 ist die theologisch-religiöse Bildung dabei neben pädagogischen, didaktischen und methodischen Fächern sehr wichtig. Ziel ist es denn auch, die Kirchgemeinden bei einer zeitgemässen Personalentwicklung und beim Finden von Nachwuchs für kirchliche Berufe durch das Angebot qualitativ hochstehender Ausbildungsgänge zu unterstützen (gemäss der Leitziele in Visionsfeld 5).

Neben den interkantonalen Ausbildungskursen waren als Nachwirkung des Entscheides der Regierung, das Fach ERG-Kirchen auf das Schuljahr 2021/22 abzuschaffen, im Rahmen der Umstellung in ökumenischen Gesprächen viele Fragestellungen zu bearbeiten. Es freut mich besonders, dass es gelungen ist, das Projekt eines interkantonalen ökumenischen Lehrplans aufzugleisen.

Der Entscheid der Regierung erforderte im Berichtsjahr auch die intensive Arbeit an der Anpassung respektive Neugestaltung der Kirchenordnung. Der ursprünglich im Rahmen der auf drei Jahre befristeten Projektstelle geplante Prozess musste angepasst und eine neue Projektstelle für weitere drei Jahre geschaffen werden. Im ersten Teil des Jahres wurde in enger und zeitlich intensiver Zusammenarbeit mit anderen Arbeitsstellen eine Vorlage für die Synode sowie Übergangsregelungen erarbeitet. Während die Übergangsregelungen im Sommer angenommen wurden, wurde der Vorschlag für die Anpassung der Kirchenordnung an die neuen Rahmenbedingungen im Rahmen eines Gesamtkonzeptes an den Kirchenrat zurückgewiesen. Dies führte zur Notwendigkeit, einen neuen Prozess aufzugleisen sowie der Synode eine längerfristige Übergangsordnung vorzulegen. Zudem wurden erste Schritte in Bezug auf den geforderten vertieften Austausch unternommen.

Im Bereich des Ressorts kam es zu einigen personellen Veränderungen. Erfreulicherweise konnten auch die Stellen an den Mittelschulen wieder besetzt werden, unter anderem durch den ehemaligen Leiter des RPI-SG, Pfr. Holger Brenneisen. Auch die Mitteilung, dass ich im kommenden Sommer nicht zur Wiederwahl in den Kirchenrat antreten werde, fiel in das Berichtsjahr. Ich möchte daher allen, mit denen ich in den letzten Jahren zusammenarbeiten durfte, an dieser Stelle ganz herzlich für die gemeinsame Zeit danken.

Pfrn. Barbara Damaschke-Bösch, Kirchenrätin

Religionspädagogisches Institut St. Gallen (RPI-SG)

Die Studierenden des Primarschulkurses schlossen ihre dreijährige Ausbildung erfolgreich ab. Die Diplomfeier fand am 27. Juni in Buchs zusammen mit dem gastgebenden Pfarrer Lars Altenhölcher statt. Sechs ausgebildete Fachlehrpersonen erhielten ihr Diplom. Eine weitere Person hatte die theologischen Module als Weiterbildung besucht. Beschwerlich für diesen Kurs war, dass er wegen der Pandemie über einen längeren Zeitraum nur per Fernunterricht durchgeführt werden konnte. Umso erfreulicher war es, dass der neue dreijährige Primarschulkurs im August in Präsenz der dreizehn Studierenden beginnen konnte.

Im RPI-SG kam es zu verschiedenen Wechseln unter den Dozierenden. Birgit Huber und Simone Zoller-Kobelt beendeten ihre langjährige Lehrtätigkeit. Maria Thöni, welche bereits Kurse unterrichtet hatte, wurde von der Landeskirche Graubünden im Rahmen des OKTAV als Dozentin entsandt. Gaby Bürgi und Katarina Sailer (befristet) wurden als Dozentinnen angestellt. Pfr. Holger Brenneisen gab die Institutsleitung Ende Juli ab. Seine Nachfolge trat Pfr. Dr. Stefan Fischer an.

Der Beschluss, ERG-Kirchen abzuschaffen, betraf auch die Ausbildung, da nicht nur ein neuer ökumenischer Lehrplan für den Religionsunterricht entwickelt werden muss, sondern die Inhalte der Ausbildung darauf angepasst werden müssen. Dies ist ein fließender Prozess, der noch nicht abgeschlossen ist. Am Lernort Schule auch in der Oberstufe präsent zu bleiben, unterstreicht das Anliegen, als Kirche in einem säkularen Umfeld eine gesellschaftlich relevante Instanz zu bleiben. Eine ökumenische Umfrage unter allen Lehrpersonen in unserem Kanton diente unter anderem dazu, die Situation am Lernort Schule zu erfassen, und ergab, dass erfreulich viele nicht-konfessionelle Schulkinder am Religionsunterricht teilnehmen und dass das Obligatorium des Besuchs des Religionsunterrichts für die Zulassung zur Konfirmation die Teilnahme am Religionsunterricht fördert.

Im Blick auf das nächste Ausbildungsangebot im Jahr 2022 wird die Zusammenarbeit der vier Kantonalkirchen SG, ARAI, GR und TG für einen Oberstufenkurs gefördert, um ein gemeinsames Angebot zu haben.

Pfr. Dr. Stefan Fischer, Institutsleiter

Projektstelle Grundlagenarbeit zum «Lernort Kirche»

Die Arbeit der Projektstelle war im Berichtsjahr zweigeteilt. Die erste Jahreshälfte stand ganz im Zeichen der Erarbeitung des neuen Abschnitts «Lernende Gemeinde» in der Kirchenordnung und des darauf abgestimmten Reglements «Junge Menschen in der Kirche». Dieser Entwurf konnte in so kurzer Zeit nur aufgrund der guten und intensiven Zusammenarbeit in der aus verschiedenen Arbeitsstellen zusammengesetzten Arbeitsgruppe «Lernende Gemeinde» realisiert werden.

Die Diskussionen in den Vorsynoden zeigten dann, was in der Sommersynode Realität wurde: Die Synode gewichtete den nötigen Diskussionsbedarf höher als eine möglichst rasche rechtliche Klarheit und wies deshalb den Revisionsantrag an den Kirchenrat zurück.

In der zweiten Hälfte ging es deshalb darum, den geforderten Informations- und Diskussionsprozess in die Wege zu leiten. Dazu fanden Gespräche mit Interessierten aus der Synode und den Berufsgruppen statt und es wurden erste Absprachen mit den Kapiteln und der Kommission für die Vorbereitung von Aussprachesynoden getroffen. Zudem wurde mit der an der Wintersynode beschlossenen Übergangsordnung auch ein rechtlicher Rahmen für die kommenden drei Jahre geschaffen, an deren Ende hoffentlich eine neue rechtliche Grundlage und zugleich eine inhaltliche Gesamtschau des pädagogischen Handelns für und mit Kindern, Jugendlichen und deren Begleitpersonen vorliegen wird.

Pfr. Klaus Fischer, Projektleiter

Ökumenische Weiterbildungs- kommission ÖWK

Die Kurse der ersten Jahreshälfte waren aufgrund der Corona-Pandemie erneut nicht gut besucht. Gesamthaft waren zehn Kurse geplant, wovon nur zwei stattfinden konnten. In der 2. Jahreshälfte konnten von zehn geplanten Kursen deren acht stattfinden. Auf eine Kantonaltagung wurde verzichtet, da im Jahr 2022 die Einführungsveranstaltungen für den neuen Lehrplan stattfinden werden. Auch in diesem Programm wurde ein Online-Seminar zum Thema «Erntedank feiern, aber wie?» durch Stephan Sigg (Kursleitung) angeboten. Der Besuch von Onlinekursen ist beliebt und hat neue Kursbesuchende auf unser Programm aufmerksam gemacht. An solchen Angeboten wird künftig festgehalten.

Das Kursprogramm wurde durch die Geschäftsleitung erstellt und versandt.

Aufgrund der Corona-Pandemie fanden zwei Sitzungen via Zoom und drei als Präsenzveranstaltungen statt. Insgesamt waren fünf Sitzungen möglich. E-Mails und bilaterale Besprechungen zwischen einzelnen Kommissionsmitgliedern und der Geschäftsleitung waren umso zahlreicher.

In der Kommission gab es personelle Veränderungen. Im Sommer 2021 wurde Pfr. Holger Brenneisen verabschiedet und Pfr. Dr. Stefan Fischer konnte in der Kommission begrüsst werden. Ebenfalls wurde ein Kommissionsmitglied verabschiedet: Priska Ziegler hat die Kommission im Sommer 2021 verlassen und wurde durch Manuela Trunz ersetzt.

Die Homepage wird aufgrund des neuen Lehrplans überarbeitet. Erwartet wird das neue Design im Frühling 2022. Beiträge unter «Aktuelles» und neue Literatur- und Medienhinweise wurden laufend aktualisiert.

Tabea Lukas-Schiess, Geschäftsleiterin

Arbeitsstelle Heil- und Sonderpädagogik

Im Berichtsjahr wechselten an mehreren heilpädagogischen Schulen und Sonderschulen die Schulleitungen. In diesem Zusammenhang muss die Beauftragte öfters erneut eine gute Position des Religionsunterrichtes erarbeiten. Erfreulicherweise ist der kirchliche Unterricht an allen heilpädagogischen Schulen und an den meisten Sonderschulen gut akzeptiert, an vielen Schulen auch wertgeschätzt.

Ende November 2021 durften drei Fachlehrpersonen nach der neunmonatigen Zusatzausbildung das Zertifikat «Kirchliche Heilpädagogik» entgegennehmen. Nun können sie ihre neu erworbenen Kompetenzen an einer heilpädagogischen Schule anwenden.

Religiöse Begriffe in Gebärdensprache! Dieser von vielen HRU-Lehrpersonen lang gehegte Wunsch wird endlich in Erfüllung gehen. In interkantonaler Zusammenarbeit wurden religiöse Begriffe gesammelt. Ab Januar 2022 werden dazu, in Kooperation mit der Stiftung Tanne und unter der Fachleitung von Anita Portmann, Gebärden entwickelt. Gebärden ermöglichen Gespräche von und mit Menschen mit geistiger und mehrfacher (Sinnes-)Behinderung. Gebärden unterstützen ein Einbezogen-sein, ein Verstanden-werden und geben Spielraum in der Seelsorge.

Mit viel Begeisterung widmet sich die Beauftragte weiterhin dem Bereich «Inklusive Kirche». Unterdessen besuchen einige Kinder und Jugendliche verschiedene Angebote von Kirchgemeinden. Die meisten in Begleitung der Beauftragten oder der Religionslehrperson, andere nehmen nach einer gewissen Einführungszeit selbständig an den Anlässen teil. Besonders erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass manche Verantwortliche von Kirchgemeinden die zusätzliche Betreuung der Kinder mit Beeinträchtigung selbständig organisieren. Von den entsprechenden Eltern wird dieses Engagement der Kirche sehr wertgeschätzt. Für die Eltern ist es ermutigend zu sehen, dass ihr Kind auch ausserhalb der gewohnten und geschützten Umgebung (HPS, Familie) Anschluss findet und neue Erfahrungen sammeln kann. Von Seiten der

Kirchgemeinden werden diese inklusiven Angebote als bereichernd empfunden. Ziel der Beauftragten ist es, durch Mithilfe der Fachlehrpersonen im heilpädagogischen Bereich, die Inklusion im Kanton St. Gallen weiter zu multiplizieren.

Angelina Cataldi, Beauftragte für Heil- und Sonderpädagogik

Religionsunterricht an den kantonalen Mittelschulen

(Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)

Die Fragestellungen von Schülerinnen und Schülern im Jahr 2021 in Religion: Was ist mit den Taliban und dem IS – und mit Islamismus überhaupt? Weshalb gab und gibt es Kriege und Gewalt im Namen der Religion? Was ist Religion überhaupt? Wie kommt es eigentlich zu den Spaltungen innerhalb von einer Religion? Und wie steht es mit «Sekten»? Was ist, wenn Jugendliche nicht an Gott glauben? Und weshalb wird der Glaube an eine göttliche Schöpfung und die Vorstellung von einer Weltentstehung über Urknall und Evolution von manchen als Gegensatz betrachtet? Welche Göttermythen haben sich die alten Griechen erzählt, und welche die alten Germanen? Ist etwas dran an Astrologie? Wer ist darauf gekommen, Kindern mit Gespenstergeschichten Angst zu machen? Und: was kommt nach dem Tod? Welche Vorstellungen gibt es dazu in den Religionen?

Seit August erteilt der Berichterstatter nach einer Pause von zehn Jahren wieder Unterricht an den beiden Kantonsschulen in St. Gallen und darf sich wieder mit diesen Fragen befassen. Im Schulalltag hat sich manches geändert. Beispielsweise werden Laptop und Tablet umfassend und alltäglich genutzt. Einige Lernende atmen allerdings auf, wenn auch einmal eine Unterrichtssequenz «offline» stattfindet.

Gleichgeblieben – und das zeigt der obige Fragenkatalog – ist die Fähigkeit der Lernenden, die gängigen Welterzählungen auf Hohlräume abzuklopfen. Gleich geblieben ist ihr Gespür für Brüche und Unschärfen, ihre Bereitschaft für einen genauen und kritischen Blick, ihre Neugier auf das Ungeklärte. Genau auf diese brisante Mischung muss, soll und darf sich eine Lehrperson im Fachbereich Religion auf der gymnasialen Stufe einlassen. Im gelingenden Fall geschehen Bildungsprozesse im Bereich der Orientierungskompetenz. Auch für solche Bildungsprozesse braucht es Raum und Zeit, und es ist richtig und angemessen, wenn sie im öffentlichen Kontext der Mittelschule stattfinden. Es geht um zentrale Tugenden, beispielsweise Selbstreflexion, Ausdrucks- und Dialogfähigkeit, Einfühlungsvermögen, Sozialkompetenz. Natürlich sollen diese Tugenden in allen Fächern erlebt und praktiziert werden. In Religion stehen sie freilich im Fokus, vor allem mit dem Blick auf ihren Wurzelgrund: den sich herausbildenden Bestand an religiösen und weltanschaulichen Gewissheiten, der uns Menschen von Grund auf prägt. Bildungsarbeit in diesem Bereich ist deshalb in der reinsten Wortbedeutung: Sinnvoll.

Pfr. Holger Brenneisen, Kantonsschulen am Burggraben und am Brühl, St. Gallen

3.4 Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation

Der Ausschuss hat fünf Sitzungen von insgesamt acht Stunden Dauer abgehalten. In Ergänzung zu den Sitzungen wurden zwei Zirkulationsbeschlüsse gefasst. Der Ausschuss verabschiedete 46 Geschäfte aus den Bereichen Verwaltung, Gemeinden, Liegenschaften und diskutierte Rechnung, Budget und Berichte der Revision und des Zentralkassiers über den Stand der Finanzen. Im Berichtsjahr wurden in einer Kirchgemeinde umfassende und in acht Kirchgemeinden kleinere Gebäudesanierungen im Gesamtwert von CHF 6.9 Mio. oberbehördlich genehmigt.

Ressort Finanzen

Die Jahresrechnung 2021 schliesst mit einem Vorschlag von CHF 484'787.03 ab. Die Zentralsteuereingänge betragen CHF 7'493'643.12 und liegen CHF 393'643.12 über dem Budget. Dieses rechnete mit Einnahmen von CHF 7.1 Mio. Auch in diesem Jahr konnte der Finanzausgleich mit einem Vorschlag von CHF 3.2 Mio. abgeschlossen werden. Per 31. Dezember 2021 weist er damit einen Saldo von CHF 32.0 Mio. aus.

Im Jahr 2021 sind Löhne von 1'303 Personen aus 35 Gemeinden über die Kantonalkirche abgerechnet worden und per 1. Januar 2022 wird auch die Lohnadministration der Kirchgemeinde Straubenzell St. Gallen West integriert.

Für das Visionsfeld 8 «Verbindlichkeit» wurde ein Flyer für das Vorgehen bei Bauvorhaben erstellt. Am Kirchenbautag vom Samstag, 2. April 2022, werden solche Bauprozesse von einer breit aufgestellten Fachgruppe präsentiert. Zudem beauftragte der Kirchenrat die Zentralkasse, zum Visionsfeld 8 ein neues Instrument für die längerfristige Finanzplanung zu entwerfen. Dieses Projekt soll die Zentralkasse zusammen mit externen Partnern erarbeiten. Ein Bericht wird Mitte 2022 vorliegen.

Das Versicherungsportfolio wird periodisch neu ausgeschrieben. Von fünf Allbranchen-anbietern wurden die Angebote geprüft und ein Wechsel von «Die Mobiliar» zur «Axa» hat sich aufgedrängt. Die Hauptgründe für den Wechsel liegen im ausgeprägten Care-Management, in der Erledigung von komplexen Schadenfällen vor Ort sowie dem besten Kosten-Nutzenverhältnis.

Heiner Graf, Kirchenrat | Herbert Weber, Zentralkassier | Brigitte Burri, Lohnbuchhalterin

Ressort Kommunikation, Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung

Sowohl in der Gemeindeentwicklung als auch in der Kommunikation war es das Ziel, noch näher an die Kirchgemeinden heranzurücken und ihren «Puls zu fühlen». Wo benötigen die Kirchgemeinden unsere Unterstützung, Starthilfe und Weiterbildung für ihre Tätigkeiten zum Wohle der Kirchbürgerinnen und Kirchbürger allgemein, aber auch für bestimmte gemeindegestalterische, zukunftsorientierte und kommunikative Projekte? Die Vision St. Galler Kirche 2025 sieht beispielsweise im Visionsfeld 9 für jede Kirchgemeinde vor, eine für die Kommunikation verantwortliche Person zu benennen und ein Kommunikationskonzept zu erarbeiten. Viele Gemeinden sind im täglichen Business so sehr eingebunden, dass Konzeptarbeit nicht mehr möglich erscheint, sie überfordert oder auch zu teuer ist. Im Visionsfeld 4 ist erwähnt, dass die Kantonalkirche, die Gemeinden in ihren Reformprozessen unterstützen.

So begleitete die Kantonalkirche, insbesondere die Arbeitsstelle Kommunikation, etwa das Pilotprojekt einer Kirchgemeinde zur Entwicklung eines Konzepts zur Verbesserung und Professionalisierung der Kommunikation, um ihre Angebote bekannter zu machen und zielgruppengerechter zu gestalten. Dadurch konnte auch das «Wir-Gefühl» in der Kirchgemeinde gestärkt werden. Die Verantwortlichen für dieses Projekt stellen die Ergebnisse auf der Website für alle zugänglich zur Verfügung.

Eine andere Kirchgemeinde hat ein umfassendes neues Gebäudekonzept vorgelegt, welches das dortige Gemeindeleben befruchtet und vielfältigere Arten der Nutzung der Kirche und anderer Bauten ermöglichen soll. Hierfür ist es wiederum wichtig, das Konzept unter anderem mit unserer Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung abzugleichen.

Es bleibt abzuwarten, wie und ob solche Projekte auch für andere Kirchgemeinden funktionieren und sich dadurch Synergien schaffen lassen, damit nicht jede Kirchgemeinde das Rad wieder neu erfinden muss.

Dr. Antje Ziegler, Kirchenrätin

Arbeitsstelle Kommunikation

Die Kommunikation stärken – das ist ein Credo, das vielerorten gilt. Während Zeitungen ihre Redaktionen aus Spargründen zusammenlegen oder verkleinern, bauen viele Institutionen ihre Kommunikationsstellen aus. Im Wettbewerb um Aufmerksamkeit gilt es gehört zu werden. Dies erkannte auch die Synode und stärkte die Arbeitsstelle Kommunikation in den vergangenen Jahren Schritt für Schritt – zuletzt an der Sommersynode 2021. Sie genehmigte eine Stellenerweiterung um 20 Prozent. Sandra Künzle trat Mitte Juni die sechsmonatige Mutterschaftsvertretung von Julia Sutter an. Dank dem Ausbau durch die Synode kann sie nun nahtlos weiter für die Kantonalkirche tätig sein. Als typografische Gestalterin bringt sie wertvolles Knowhow im Bereich des visuellen Auftritts mit.

Ein Ziel des Ausbaus der kantonalkirchlichen Kommunikation ist es, kommunikatives Knowhow auch verstärkt in die Gemeinden zu tragen. Dies tat die Arbeitsstelle auch im Berichtsjahr. So führte Andreas Ackermann etwa durch einen Ausbildungstag des Lehrganges «Gemeinde gestalten», leitete eine Prädikantenweiterbildung zum Thema «Auftritt vor der Kamera» oder führte durch Workshops an der Präsidientagung. Sandra Künzle begleitete überdies den Kurs «Clips und Kniffs». Zudem beriet die Arbeitsstelle verschiedene Gemeinden individuell – etwa in Fragen rund um den visuellen Auftritt oder in der Medienarbeit.

Neben der Arbeit im Feld gab es auch «Hausaufgaben» zu erledigen. So brachte die Arbeitsstelle gemeinsam mit den Agenturen TGG und Mediamotion das Redesign der kantonalkirchlichen Website an den Start. Neben visuellen Anpassungen ist nun die Suche auf unserer Website verbessert, Veranstaltungen können direkt in den eigenen Kalender exportiert oder als ansprechende PDFs ausgedruckt werden.

Schliesslich war es auch im Jahr zwei der Pandemie eine besondere Herausforderung für die Gemeinden, die von Bund und Kanton beschlossenen Massnahmen für das kirchliche Leben zu «übersetzen». So verliessen bis Ende 2021 insgesamt 36 Informationsschreiben die kantonalkirchliche

Schreibstube. Und je mehr Schreiben es sind, umso stärker keimt die Hoffnung, dass nun nur noch wenige folgen mögen.

Andreas Ackermann, Beauftragter für Kommunikation | Sandra Künzle, Fachperson für visuelle Gestaltung | Julia Sutter, Fachperson für Medien

Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung (AGEM)

Auch im Berichtsjahr bestimmte Corona die Art und Weise der Arbeit in der Gemeindeberatung und der Mitarbeitendenförderung massgebend mit. Abgesagt wurde jedoch nichts mehr.

Im Jahr 2020 konnte keine Konferenz der Präsidien stattfinden. Dafür gab es im Juni 2021 eine zum Visionsfeld 9, Kommunikationsstrategie, und anfangs November einen Anlass mit dem Dreischritt «Kirchenentwicklung heute – Wie aktuell sind unsere drei Hauptsäulen Verkündigung, Diakonie-Caring Community und Bildung und Was bedeutet dies für die Organisation und die Personalentwicklung in der Kirche?» Erfreulicherweise waren beide Tagungen sehr gut besucht. Diese Themen beschäftigen alle Kirchgemeinden, je vielleicht auf eine andere Art. Es zeigte sich, dass der Austausch unter den Präsidien sehr geschätzt wird. Speziell gewünscht sind Gespräche unter ähnlich gelagerten Kirchgemeinden, wie beispielsweise mit viel oder weniger Personal.

An der Konferenz der Präsidien wurde offensichtlich, dass sich rund ein Viertel aller Kirchgemeindepräsidentinnen und Präsidenten im Frühling 2022 nicht mehr zur Wahl stellen. Amtsübergaben, Erhalten von Knowhow und Finden von geeigneten motivierten Behördenmitgliedern und Präsidien betreffen viele Kirchgemeinden. Das Thema beschäftigte die AGEM schon im Sommer: frühzeitig auf die Inhalte Übergaben, Standortbestimmungen und Werbung für diese spannenden und teils unbekannteren Aufgaben der Kivo-Ressorts einzugehen. Zusammen mit der Arbeitsstelle Kommunikation wurde ein ansprechender Flyer «Kirchgemeinde mitgestalten ... Sie sind gefragt!» kreiert. Auf der Vorderseite regt eine Karika-

tur von Corinne Bromundt zum Schmunzeln an. Es ist uns ein Anliegen, Menschen zum Schmunzeln zu bringen. So konnte sie auch für die kantonale Kivo-Tagung als Zeichnerin über den ganzen Tag gewonnen werden, so dass alle einen zwinkernden Aussenblick erhalten konnten.

Die AGEM war vor Ort bei verschiedenen Kirchgemeinden tätig. Dabei beschäftigten unterschiedliche Themen: Unstimmigkeiten in Fragen der Zusammenarbeit, Fragen nach der Weiterentwicklung von Kirchgemeinden und ihrer strategischen Ausrichtung sowie die Planung seitens einer Kirchenvorsteherschaft. Klarheit in den Rollen und Abläufen einer Kirchgemeinde sind nach unserer Erfahrung die beste Prävention vor zermürbenden Konflikten.

Die Arbeitsgruppe Frauen-Männer-Gender hat die Chance der Stunde genutzt und in der «Denkbar» das Stück CareBelles mit Kathrin Bolt und ihrem Team drei Mal aufgeführt. Die Lacher und die anregende Diskussion über das immer noch aktuelle Gleichstellungsthema der Aufteilung von Haus- und Erwerbsarbeit haben gezeigt, dass die Herangehensweise nicht immer ernst sein muss, um Erfolg zu haben.

Bei all diesen Tätigkeiten ist die Vision 2025 unsere ständige Begleiterin. Auf der Ebene der Kantonalkirche konnten wir im Berichtsjahr einen wichtigen Beitrag zu ihrer Umsetzung leisten.

Veronika Longatti, Beauftragte für Mitarbeitendenförderung und Personalentwicklung | Pfr. Dr. Markus Ramm, Beauftragter für Gemeindeentwicklung und Gemeindeberatung | Katrin Haltner, administrative Mitarbeiterin

3.5 Sammlung der «Gültigen Erlasse»

In die Sammlung «Gültige Erlasse» waren nach der 27. Lieferung vom März 2021 neu einzuordnen:

GE 32–10.00	Übersicht über Änderungen und Ergänzungen im Reglement für die Erlangung des Diploms als Fachlehrperson für Religion und ERG-Kirchen an der Primarschule (Zyklen 1 und 2) vom 27. April 2020
GE 32–10.01	1. Nachtrag zum Reglement für die Erlangung des Diploms als Fachlehrperson für Religion und ERG-Kirchen an der Primarschule (Zyklen 1 und 2) vom 27. April 2020
GE 53–31	Muster Lehrauftrag für Religionslehrpersonen zum Reglement für den Dienst der Religionslehrpersonen vom 11. Januar 2021
GE 63–50	Dekanatsordnung vom 27. April 2020
GE 65–40	Reglement für den Thea Tanner-Züst Fonds vom 27. April 2020
GE 66–60	Reglement für den Erwachsenenbildungsfonds vom 27. April 2020
GE 68–11.00	Übersicht über Änderungen zur Dienst- und Besoldungsverordnung für die kantonalkirchlichen Angestellten (DBO) vom 14. Dezember 2020
GE 68–11.03	3. Nachtrag zur Dienst- und Besoldungsverordnung für die kantonalkirchlichen Angestellten (DBO) vom 14. Dezember 2020

Markus Bernet, Kirchenschreiber

4. Spezialpfarrämter

Gefängnisseelsorge

In der Kantonalen Strafanstalt Saxerriet, im Regionalgefängnis Altstätten, im Ausschaffungsgefängnis Widnau, im Kantonalen Untersuchungsgefängnis St. Gallen, in den Gefängnissen St. Gallen und Gossau, im Ausschaffungsgefängnis Bazenhaid und im Massnahmenzentrum Bitzi, Mosnang, sowie im Jugendheim Platanenhof, Oberuzwil (*Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.*)

Da wir Seelsorgenden in kleinen Pensen an den verschiedenen Institutionen im Strafvollzug arbeiten, ist der regelmässige Austausch untereinander wichtig. In St. Gallen finden zwei Mal jährlich ökumenisch organisierte Fortbildungen statt. Seelsorge an Gefängnissen braucht viel Fingerspitzengefühl: Es geht um die Menschen, die die Seelsorge suchen, es geht aber auch darum, Vertrauen zum Personal aufzubauen. Die Vorbereitungsgruppe lädt Gäste ein, z. B. einen forensischen Psychiater, einen Staatsanwalt oder einen ehemaligen Richter, ebenso organisiert sie Besuche in verschiedenen Gefängnissen.

Die Spannung bleibt: Da sind Menschen, die Seelsorge brauchen fürs Gebet, für das Lesen der Bibel, für die Klage über die Ungerechtigkeiten, die sie erfahren haben, als Gegenüber, um ihre Gedanken zu ordnen. In der Untersuchungshaft geht es manchmal einfach auch darum, die Zeit der Einsamkeit durch ein Gespräch zu verkürzen. Trotz allem Verständnis: Es darf nicht vergessen werden, da gibt es auch Menschen, nicht zuletzt auch die Angehörigen, die unter Taten leiden.

Jede Begegnung zeigt neue Facetten des Lebens. Unglaublich, wie gut das Evangelium von Jesus Christus passt, nämlich dass Gott uns Menschen Fehlritte, um nicht das dogmatische Wort Sünde zu gebrauchen,

verzeiht, aber auch uns herausfordert auf Gottes Reich zu hoffen und daran zu arbeiten. Diese Botschaft betrifft beide Seiten, die Besuchenden und die Besuchten, und bleibt eine ständige Herausforderung.

*Pfrn. Brigitta Schmidt-Waespi,
Untersuchungsgefängnisse Klosterhof und
Neugasse in St. Gallen*

Eglise française de Saint-Gall

Erinnern Sie sich noch? Das Jahr 2021 begann mit einer Mischung aus düsterer Stimmung aufgrund der dritten Corona-Welle und Hoffnung aufgrund der anstehenden Impfungen. Nach einem fast normalen Sommer folgte ein schwindelerregender Einbruch der Stimmung, als die Ansteckungen durch die neue Variante in die Höhe schnellten. Die vor 29 Jahren von Harold Ramis erschienene Komödie «Ein Tag ohne Ende» wurde wahrscheinlich noch nie so oft erwähnt wie im Jahr 2021: Dieser Eindruck, dieselben Tage und Wochen immer wieder zu erleben. Dieses zermürbende Gefühl, dass jede Handlung nichts am Lauf der Welt, also dem des Virus, ändert. Wie soll man wieder eine Glaubensgemeinschaft bilden, nachdem man monatelang gehört hat, dass der andere eine Bedrohung ist, dass man sich von ihm fernhalten, ihn meiden muss oder dass ich eine Bedrohung für ihn sein könnte? Auf den anderen zuzugehen und ein Zurückweichen wahrzunehmen oder selbst eine Geste des Misstrauens ihm gegenüber zu haben, hinterlässt Spuren. Misstrauen wurde als Tugend eingeführt. Aus guten Gründen aus medizinischer Sicht, das bestreite ich nicht. Aber wann und auf welche Weise wird man sagen, dass man aus dem Misstrauen aussteigen kann?

Vor diesem Hintergrund hatten wir die Freude, dass unsere Kirchgemeinde diese Zeit mit Zuversicht anlässlich von Gottesdiensten und anderen Veranstaltungen überstanden hat. Wir konzentrierten unsere kirchlichen Aktivitäten wieder auf die beiden vitalen Zentren unserer Gemeinde: Rapperswil und St. Gallen. Gottesdienste, christliche Themen, Besuche, eine Reise nach Frankreich und Kirchenfeste prägten dieses «seltsame» Jahr. Die Kirche steht nicht ausserhalb der Gesellschaft. Jeder von uns hat die Prüfung sowohl

persönlich, familiär, gesellschaftlich als auch kirchlich durchlebt. Die Starken sind zusammengebrochen und die Schwachen haben Widerstand geleistet. Gewisse Orte entfalten eine blühende Fantasie, während andere schliefen, um den Sturm vorbeiziehen zu lassen. Die Prüfung bewirkt die Enthüllung dessen, was normalerweise verborgen ist. Eine Prüfung führt dazu, dass man sich selbst in Frage stellt. Wie kann das zerrissene Gewebe der menschlichen Gemeinschaft repariert werden? Welche Rolle soll die Kirche spielen in dieser Zeit der Sorge und der hasserfüllten und spaltenden Reden? Wie kann man einem Wort des Vertrauens Gehör verschaffen, wenn das Misstrauen zum Synonym für Rettung geworden ist? Unsere Kirche hat sich dafür entschieden, im Vertrauen zu leben, das Vertrauen zu wagen. Dieses Vertrauen in die Hoffnung auf denjenigen, der uns hilft, die Prüfungen dieser Welt zu bestehen.

Pfr. Rédouane Es-Sbanti

All Souls Protestant Church St. Gallen (ASPC)

Die Ältesten von All Souls hielt am 11. Februar eine Sitzung ab, in deren Verlauf Scotty Williams seinen Rücktritt als Pastor bekannt gab. Angesichts der Mitgliedersituation und der auf drei Jahre begrenzten Unterstützung unserer Patronatskirchen mussten die Ältesten einsehen, dass die finanziellen Aussichten nicht allzu vielversprechend waren, und fühlten sich nicht in der Lage, die Pfarrstelle neu auszuschreiben.

Im Mai hielten unsere Patronatskirchen ein Treffen mit den Ältesten ab, um verschiedene Möglichkeiten für die Zukunft von All Souls zu besprechen. Voraussetzung für eine Weiterführung war, dass Mitglieder der Gemeinde sich mehr engagieren sollten. Deshalb wurde im Juli eine Umfrage unter Vereinsmitgliedern und All-Souls-Interessierten initiiert. Die Ergebnisse wurden in einem weiteren Treffen mit dem Patronat diskutiert. Dabei wurde deutlich, dass der Verein nicht in der Lage sein würde, genügend Leute zu mobilisieren, um sowohl angemessene finanzielle als auch personelle Ressourcen zu erwirtschaften. Infolgedessen zogen die Patronatskirchen ihre finanzielle Unterstützung zurück. ASPC verzichtete darauf, den Rest des versprochenen Geldes für

das laufende Jahr abzurufen, da nach dem 30. November 2021 keine Gottesdienste mehr stattfinden würden.

Die ausserordentliche Mitgliederversammlung vom 12. September beschloss, den Verein an der Hauptversammlung vom 7. November aufzulösen und den letzten Gottesdienst am Ewigkeitssonntag zu halten. Auch wenn der Verein und die Kirche per 30. November aufgelöst wurden, möchte ich mich bei allen bedanken, die sich in den vergangenen sechs Jahren in irgendeiner Form für oder bei All Souls eingebracht haben. Insbesondere danke ich im Namen von ASPC unseren Patronatskirchen für die Unterstützung in diesem schwierigen Jahr, Kirchenrat Pfr. Heinz Fäh, der den Auflösungsprozess eng begleitet hat sowie Karsten Risseuw für den ehrenamtlichen Aufbau und Unterhalt der Webseite.

Pfrn. Dr. Barbara Signer, Präsidentin

Pfarramt für Gehörlose

Im Amtsbericht des vergangenen Jahres schrieb ich: «Hoffen wir, dass im neuen Jahr schon bald eine gewisse Normalität einkehren mag.» So ganz normal verlief das Berichtsjahr dann doch nicht, sondern war weiterhin von der Corona-Pandemie geprägt. Auch zwei Gottesdienste mussten darum abgesagt werden.

Es kam zu einem Wechsel: Meine geschätzte Kollegin Pfrn. Martina Tapernoux verliess uns per Ende September. Sie hatte vier Jahre ein 20%-Pensum inne und brachte einige neue Impulse ein. Im Juni wurde sie zur neuen Kirchenratspräsidentin der Landeskirche beider Appenzell gewählt.

Die Begleitkommission hat die Aufgabe zu entscheiden, wie viele Stellenprozente im Gehörlosenpfarramt in Zukunft zur Verfügung stehen werden. Seit Juli 2013 waren es zwei Stellen mit total 70%. Zurzeit führe ich das Pfarramt allein (50%), doch unterstützt mich das ganze Team: Prädikant Felix Urech, Fachmitarbeiterin Ingrid Scheiber und unsere Sekretärin Ursula Kugler.

Pfr. Ruedi Hofer | Ursula Kugler, administrative Mitarbeiterin

Kantonsspital St. Gallen (KSSG)

Schon wieder...

Irgendwie sind wir im Berichtsjahr das Gefühl nicht losgeworden, dass sich alles wiederholt. Nicht nur die Aufforderung, einige Zeilen für den Amtsbericht zu schreiben.

Corona selbst zieht Kreise, die in kleinen oder grossen Wellen über uns schwappen / brechen – Kreise, die eine sich wiederholende Eigendynamik entwickeln: Welle kommt, Pflegende am Anschlag, Angehörige (und auch manche Patientinnen und Patienten) erschrecken, Welle ebbt ab, Pflegende sind ausgebrannt / kündigen, Massnahmen werden gelockert, nächste Welle kommt, die gleichen Diskussionen wiederholen sich, Pflegende kommen an den Anschlag... Die Situation zermürbt – so viele!

Und zwischendrin wir Seelsorgenden... Begleiten Patientinnen und Patienten (mit und ohne Covid-19), fangen Pflegende auf, halten den Kreislauf im Hamsterrad für einen Moment an, trösten Angehörige, ziehen uns die Schutzkleidung fürs Aerosolzimmer über, hören uns an: «Ach hätte ich doch...», schütteln innerlich den Kopf und versuchen, einen guten Umgang mit dem eigenen Stress, den eigenen Belastungsgrenzen zu finden.

Wir sind gefragt, nicht nur bei den Patientinnen und Patienten. Besonders die Mitarbeitenden schätzen uns. Sehr! So sehr, dass wir 2021 den Mitarbeitenden-Award der Personalkommission am Kantonsspital gewonnen haben. Das ist mal ein Ding! Vielleicht, weil wir Zeit haben, da sind, Wertschätzung geben. Daran fehlt es manchmal im KSSG. Woher wir die Ressourcen nehmen? Gute Frage. Nächste Frage. Manchmal ist schlicht zu wenig Zeit, tiefer nachzuhaken.

Mut ist gefordert

Nicht nur bei den beiden «Neuen», die wir nach der Schliessung von Rorschach und Flawil in St. Gallen integriert haben. Pfr. Christoph Baumann und Pfr. Dr. Pius Helfenstein arbeiten nun jeweils zu 15% hier in der Spitalseelsorge. Hier ist halt vieles an-

ders, grösser, «dreht» schneller... Mut hat auch das Spital gebraucht, um die Pensen der Seelsorge im kleinen Rahmen zu erhöhen. Findet auch die Kirche den Mut, mehr zu investieren, wo Menschen wirklich etwas von ihr wollen?

Als ich 2014 am KSSG angefangen habe, gab es noch aufsuchende Seelsorge. 2021 gehe ich mit dem Gefühl nach Hause: Ich habe wieder nicht alles geschafft, habe angefragte Besuche auf morgen verschoben (mit der stillen Hoffnung, dass Patientinnen und Patienten vielleicht am Tag drauf schon ausgetreten sind...).

Bin ich gefrustet? Nein, ich kenne kaum eine erfüllendere Arbeit als in der Seelsorge am KSSG. Wobei mich die gesellschaftliche Gedankenlosigkeit, Sturheit, Mutlosigkeit, und der in Corona oft laut zum Vorschein getretene Egoismus manchmal ärgern. Ob ausserhalb des Spitalbetriebs wohl allen klar ist, dass solche gesellschaftlichen Begleitgeräusche unglaubliche Ressourcenverluste erzeugen?

«Wir haben die grössere Hoffnung» (Zitat Manfred Fischer). Das lässt uns jeden Morgen aufs Neue die Türen aufstossen.

Pfr. Henning Hüseemann

Klinikseelsorge

An der St. Galler Psychiatrie Nord in Wil, an der St. Galler Psychiatrie Süd in Pfäfers, in den Kliniken Valens (Rehabilitationszentren Valens und Walenstadtberg), am Ostschweizer Kinderspital, an der Hirslandenklinik Stephanshorn St. Gallen (*Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.*)

Seit bald zwei Jahren steht im Eingang der Klinik ein Mann von der Securitas und kontrolliert jeden und jede, der oder die in die Klinik hineingeht. Seit Covid-19 eine Besuchsregelung nötig gemacht hat, ist das so und bleibt uns wohl noch eine Zeit lang erhalten. Überhaupt regelt und bestimmt Covid immer noch den Alltag in unseren Kliniken, auch meinen als Seelsorgerin: Maskentragepflicht, Reinschlüpfen in Schutzmaterial, Abstand halten, keine

Berührungen zulassen dürfen und geben, manch Schwerhörigen akustisch durch die Maske nicht erreichen können, Angst und Respekt vor Triage-Gesprächen, sehr an- und eingespanntes Personal, Respekt vor Ansteckung, keine sozialen Anlässe mehr, manchmal über lange Zeit die einzige Ansprechperson «von aussen» sein, Gefühl von ständiger Erreichbarkeit, Aushalten von extremen Situationen und Emotionen, die ewigen Diskussionen um das Thema «Impfen» und nicht zuletzt das Infragestellen der eigenen Tätigkeit in dieser verrückten Zeit. Ich frage mich nach all der Zeit, ob sich mein Berufsbild, meine Tätigkeit als Seelsorgerin, jemals wieder in die Normalität zurückbewegen wird. Und was für eine neue Normalität wird das sein? Was ich jetzt schon weiss, Covid hat mein Berufsbild und mich selbst verändert: Über lange Zeit waren wir Seelsorgenden der einzige Besuch bei den Patientinnen und Patienten; wir waren überall sehr willkommen, jenseits von Konfession und Religionszugehörigkeit. In Extremsituationen werden Grenzen aufgeweicht. Ich denke, so konnten wir viele Vorurteile gegenüber unserem Berufsstand abbauen. Auch das Pflegepersonal und die Ärzteschaft waren dankbar für unseren Einsatz: Einfach fürs Dasein und Zeit schenken.

So sind wir alle in dieser Zeit respektvoll näher zusammengerückt. Und zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen sagen wir: Was kann uns jetzt noch Schlimmes passieren? Diese zwei Jahre unterwegs im Spital mit Covid waren herausfordernd, aber auch unglaublich lehrreich. Und manchmal eine echte Grenzerfahrung. Meine Aufgabe hat in kurzer Zeit eine «Verdichtung» und einen «Tiefgang» erfahren, wie all die Jahre zuvor nicht. Intensiviert hat sich in diesem Jahr in der Klinik Stephanshorn auch meine Auseinandersetzung mit ethischen Fragen im Gesundheitswesen und die Beschäftigung mit Palliative Care: Wenn Sterben und Tod näher rücken, werden existenzielle Fragen wichtig. Covid hat in unser aller Leben viel Herausforderung, Angst, Schrecken, Wut und Müdigkeit gebracht. Der Mann von der Securitas am Eingang vom Stephanshorn sorgt für Sicherheit im Haus, wir

Seelsorgenden durften mit unserem Dasein und Wirken von höherem Schutz und grenzenloser Zuwendung erzählen und ganz oft und trotzdem – ein Licht anzünden.

Pfrn. Marlies Schmidt-Aebi, Hirslandenklinik Stephanshorn St. Gallen

Seelsorge in den Spitalverbunden

(Jeweils jemand der Stelleninhabenden berichtet turnusgemäss über die Tätigkeit in diesem Aufgabenzweig.)

An der jährlichen gemeinsamen Sitzung der reformierten Spital- und Klinikseelsorgenden der Kantonalkirche im Sommer 2021 haben sich mir die Unterschiede zwischen einem Regionalspital und einem Zentrums-spital verdeutlicht. Das Spital Linth ist ein Regionalspital und bietet der Bevölkerung medizinische Grundversorgung. Deshalb befinden sich neben manchen Patientinnen und Patienten in körperlich, psychisch und / oder sozial herausfordernden Situationen viele, deren Aufenthalt nur einige Tage dauert. Sei es, dass sich ihr Gesundheitszustand mit der richtigen Medikamentisierung nach kurzer Zeit wieder bessert oder wegen eines nur geringfügigen Eingriffs.

Wenn ich in ein Zwei- oder Vierbettzimmer trete, bemerke ich in der Regel schnell, in was für eine Atmosphäre ich eintauche. Oft ist sie entspannt, man findet Gemeinsamkeiten, man befindet sich im selben Boot. Ansonsten wird der Vorhang zwischen den Betten zugezogen. Ein guter Zimmernachbar, eine aufgestellte Zimmernachbarin helfen bei der Genesung mit; davon bin ich überzeugt. Etwas erschwerend für die Kommunikation ist das Tragen der Masken. Für wie viele Leute das Lippenlesen eine Hilfe darstellt, war mir gar nicht bewusst.

Seit ein paar Wochen nehmen die stationären Covid-19-Behandlungen zu. Die digitalen Medien, die z.B. visuelle Anrufe ermöglichen, erleichtern es, trotz einschränkender Bedingungen während des Spitalaufenthalts mit Familien und Freunden in Kontakt zu bleiben.

Seit 1. Dezember gilt am Spital Linth aus Sicherheitsgründen wieder ein Besuchsstopp, der nur wenige Ausnahmen zulässt: Partner von Gebärenden, Besuche bei Patientinnen und Patienten mit längerem Spitalaufenthalt sowie Besucherinnen und Besucher von palliativen Patienten und Patientinnen, alle nur mit Covid-Zertifikat.

Das Covid-Zertifikat benötigen auch meine katholische Kollegin und ich. So können wir unseren Seelsorgeauftrag weiterhin wahrnehmen. Wir trösten und ermutigen, wir lachen und stärken, wir halten aus und beten, selbst getragen von unserem Gottvertrauen.

Die Verbindung und das Wohlwollen des Pflegepersonals sind wichtig für unsere Arbeit. Sie weisen uns, zusätzlich zu unseren Listen, auf Patientinnen und Patienten hin, die ein Gespräch unterstützen könnten. Das Palliative Care Angebot im Spital Linth wird intensiviert, erste Fortbildungen haben bereits stattgefunden. Auch das Seelsorgeteam wird in den Aufbau einbezogen.

Pfrn. Eva Anderegg, Spitalregion Linth, Spital Linth

Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion (BAZ) Altstätten und diakonischer Kaffee-Treff

Die Aufstockung des Bundesasylzentrums mit Verfahrensfunktion (BAZ) Altstätten von 170 auf neu 370 Personen wurde nie erreicht. Corona machte einen Strich durch die Rechnung. Zeitweise musste ein Teil des Zentrums, konkret der Aufenthalts- und Schlaftrakt, abgetrennt werden für Leute mit Covid-19. Eindrücklich sass oder stand ein Mann der Securitas davor und musste die Stunden in diesem kleinen Vorzimmer ohne Fenster totschiessen. Ich sprach ab und zu mit diesen Männern, welche glücklicherweise auch andere Dienste versehen konnten, so dass eine solche Acht-Stunden-Wache auf engstem Raum nicht allzu oft fällig wurde. Das Zentrum kommt schon mit gegen 170 Personen an sein Limit, auch weil Abstände eingehalten und, wie oben gesagt, ganze Zimmer und Räume für Covid-Verdachtsfälle separiert werden müssen.

Die Handys sind immer noch ein überaus wichtiger Artikel im Leben der Asylsuchenden und Migranten. Sie machen die Begegnung und das Gespräch mit ihnen um einiges schwieriger, weil sie schon in gebückter Haltung irgendwo im Zentrum herumsitzen und nonverbal zum Ausdruck bringen, dass sie nicht gestört werden wollen. Gut, dass es ein Café 51 und das Café Ethnos gibt. So können sie auch bei schlechtem Wetter einen Tapetenwechsel vornehmen oder sich beim Aussendienst bei Gratiskaffee oder Tee etwas aufwärmen und plaudern.

Letzthin hatte ich den Gedanken, Spiele mit ins Zentrum zu nehmen, konkret ein Schach und «4 gewinnt». Ein erster UMA (unbegleiteter minderjähriger Asylsuchender) getraute sich, mit mir zu spielen, andere schauten zu und mit der Zeit stand ein ganzes Grüppchen um uns herum, um Tipps abzugeben oder selbst mitzuspielen. Es war eine gute Möglichkeit, mit den jungen Leuten Kontakt aufzunehmen und eine gemeinsame Ebene zu finden.

Es ist auffallend, dass in den letzten Jahren viele junge Leute, eben UMAs, im Zentrum sind. Daneben hat es viele junge Männer, Frauen und auch Familien. Irgendwie wird die Atmosphäre des Zentrums durch herumrennende kleine Kinder aufgelockert und die manchmal eher triste Stimmung – gerade bei Regen oder Schnee und Kälte – wird durch fröhliches Kinderlachen aufgeweicht. Wie ihr Leben weitergehen wird, entscheiden andere. Doch haben sie immerhin vorübergehend eine Bleibe und Menschen um sich herum, die versuchen, ihnen ihren Aufenthalt so gut wie möglich und angenehm zu gestalten.

Pfr. Marcel Ammann, Seelsorger am BAZ

Evangelisch-reformierte Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen

Die Pandemie hat in vielen Beziehungen alte Probleme verstärkt oder für neue Konflikte gesorgt. Dies zeigt sich auch in einer stärkeren Nachfrage nach Paarberatungen. In diesen wurde uns häufig berichtet, wie die unfreiwillige Nähe zu unbequemer Enge und in der Folge zu mehr Streit und einer

dauerhaft angespannten Stimmung führte. Viele fanden keine Möglichkeiten, allein oder gemeinsam dem Stress zu entkommen. Wenn zusätzlich gewohnte Rückzugsmöglichkeiten, Freizeitaktivitäten und Freiräume im Alltag wegfallen, können auch kleine Reibereien rasch eskalieren.

Die angespannte Situation lässt nicht nur die Toleranz gegenüber der Partnerin oder dem Partner sinken, deren «Fehler» können sich auch akzentuieren und unerwartet verstärken. Auch kann etwa ein Mensch, der schon immer ein gewisses Misstrauen gegenüber der Regierung hegte, plötzlich mit extremen Gruppierungen liebäugeln oder sich von Verschwörungsmythen angezogen fühlen. Das ist ein neues Kapitel in unseren Beratungen: Der «richtige» Umgang mit Corona. Noch vor weniger als zwei Jahren musste sich keine Beratungsperson in der Paar- oder Familientherapie damit beschäftigen. Doch inzwischen gibt es schon viele Beziehungen – nicht nur Paarbindungen, sondern auch ganze Familien, Freundes- und Kollegenkreise – die wegen ihres unterschiedlichen Umgangs mit der Corona-Pandemie tief gespalten, zerstritten oder zerrüttet sind.

In der untenstehenden Tabelle sind die Beratungen von Achim Menges und Andrea Imper Kessler enthalten (in Klammern der Anteil der Landeskirche beider Appenzell):

Frauen einzeln	60
Männer einzeln	28
Paare	84
Familien	6
Fälle insgesamt	178 (24)
Personen insgesamt	278 (38)
aus Anzahl Gemeinden	25

Im Vergleich zum Vorjahr zeigt sich, dass wieder mehr Männer (+9) Rat in Anspruch nehmen und die Paarberatungen zugenommen haben (+19). Insgesamt hat unser Beratungsangebot mehr Personen erreicht (+45). Wir beobachten, dass Ratsuchende mit einer Migrationsgeschichte prozentual einen grösseren Anteil an unserer Beratungsstelle einnehmen. Diese Menschen leiden in der Pandemie akzentuiert, ist ihr Kontakt zu

Angehörigen, die noch in ihrem Heimatland wohnhaft sind, zusätzlich erschwert oder sogar verunmöglicht. Besuche sind durch die dazwischen liegende Grenze beziehungsweise des unterschiedlichen Umgangs der verschiedenen Länder mühsam und durch erhöhten Anspruch an Formalitäten bestimmt.

Wir sind dankbar, dass unsere Beratungsstelle täglich einen wertvollen Beitrag zum Thema «Care» in der Gesellschaft und so zum Visionsfeld 7 «Relevanz» der St. Galler Kirche leisten kann, unabhängig vom jeweiligen kulturellen Hintergrund oder der Religionszugehörigkeit.

Andrea Imper Kessler | Pfr. Achim Menges

Pfarramt an der Universität St. Gallen (HSG)

Das Institut für Marketing der Universität St. Gallen hat im Berichtsjahr eine Grafik mit aktuellen Entwicklungen in den Bereichen Marketing und Verkauf publiziert. Wenig überraschend nimmt dabei die Digitalisierung eine prominente Rolle ein. Doch interessanterweise ist auch das Themenfeld Human Touch als Trend hervorgehoben, mit Stichworten wie Vertrauen, Sehnsucht nach Normalität und Personalisierung.

Man könnte das Verhältnis von Digitalisierung und Human Touch als eine Gegenüberstellung von Trend und Gegentrend sehen: Die fortschreitende Digitalisierung ruft die Sehnsucht nach unmittelbarer, zwischenmenschlicher Interaktion hervor. Nach einem Tag im Homeoffice will man die Eier direkt beim Bauernhof kaufen, am liebsten in Verbindung mit einem Schwatz mit der Bäuerin. Im Kontext der Universität würde das bedeuten, dass das Universitätspfarramt mit seiner Expertise und seinen Angeboten im Bereich Human Touch einen Ausgleich darstellt zu Online-Unterricht und computerbasierter Arbeit.

Stimmiger und erstrebenswerter als die Alternativsetzung von Digitalisierung und Human Touch erscheint allerdings gerade im universitären Kontext ein integrativer, komplementärer Ansatz: Zwischenmenschlicher Direktkontakt wird unterstützt mit

digitalen Instrumenten, und umgekehrt ist digitales Arbeiten auf den Einbezug von Human Touch angewiesen.

Was kann man auf dieser Grundlage zur Digitalisierung der universitätspastoralen Arbeit sagen? Zunächst einmal: Sie findet statt. Im Kontext der Weiterentwicklung der Universität entwickelt sich auch das Universitätspfarramt weiter, z.B. mit Online-Vorlesungen, die einen enormen Publikumszuspruch hatten.

Zugleich zeigt es sich, dass die Universitätsangehörigen in besonderer Weise die nicht-digitalen Dienstleistungen schätzen. So hatte z.B. die Waldweihnacht 2021 so viele Teilnehmende wie noch nie zuvor. Vor dem Hintergrund von Pandemie und Digitalisierung ist damit zu rechnen, dass Human-Touch-Kompetenzen und damit die Präsenz und die Angebote des Universitätspfarramtes wertvoller und nachgefragter werden. Man kann darin einen Hinweis sehen, welchen Stellenwert Kirchen in einer fortlaufend digitalisierten Gesellschaft haben können.

Pfr. Markus Anker

Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen

Im Berichtsjahr stiegen die Zahlen der Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen auf ein Niveau, das den Stand von vor der Covid-19-Pandemie übertrifft. Zu bearbeiten waren 89 Vermittlungen, im Vorjahr waren es deren 66. Dies entspricht einem Plus von 34,85%. Die Vermittlungen umfassten insgesamt 136 Verrichtungen (einzelne Dienste). 2020 waren es 81, die Zunahme betrug hier 67,9%.

2021 nahmen elf St. Galler Kirchgemeinden, eine Appenzeller Kirchgemeinde und eine kantonalkirchliche Pfarrstelle Dienstleistungen der Vermittlungsstelle in Anspruch. Die Dienste leisteten drei Personen mit Prädikantenstatus und elf Pfarrpersonen.

Das Vermittlungsgeschehen von der Bestellung eines Dienstes bis zur Übermittlung der Informationen für die Verrechnung verläuft vorwiegend auf digitalen Kanälen. Dazu kommen telefonische Anfragen, Absprachen und Auskünfte sowie wenig postalischer Schriftverkehr. Die Verrechnung der durch die Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen bearbeiteten Dienste erfolgt durch die Zentralkasse.

Pfrn. Christina Nutt



© BRAMNDT.CH / 21

5. Aus Kirchenbezirken und Berufsgruppen

5.1 Kirchenbezirk St. Gallen

Dekanat

Aus St. Gallen leider nichts Neues: Nach Covid 1.0 nun einfach Covid 2.0. Nur zu gern würde ich darüber berichten, wie nach dem schwierigen Jahr 2020 nun das kirchliche Leben im Dekanat überall wieder spriesst, die Gottesdienste gut besucht, die Gemeinschaft gepflegt und die christliche Botschaft vom Vergeben, Lieben und solidarischen Handeln Kreise zieht wie selten zuvor. Doch weit gefehlt. Anstatt Friede, verständnisvolles Miteinander und füreinander bestimmen oft Unfriede und gehässiges Gegeneinander unser Leben in Gesellschaft und Kirche. Fast wünsche ich mir die ruhige, besinnliche und doch so höchst intensive Zeit zurück, wo wir uns alle im Lockdown befanden und quasi alle vereint im selben Boot sassen. Damals waren wir solidarisch, voller Verständnis, rücksichtsvoll und hilfsbereit – wo wir hinschauten, gelebtes Zeugnis christlicher Existenz. Doch dies alles scheint 2021 weit zurückzuliegen und irgendwie vergessen.

Gegen den ursprünglichen Virus aus Wuhan und seine Mutationen gibt es zwischenzeitlich einen mehr oder weniger effektiven (Impf-)Schutz, nicht aber gegen den durch die Pandemie losgetretenen geistlichen Virus. Letzterer bedroht unseren Zusammenhalt in Gesellschaft und Kirche wie kaum etwas zuvor. Eine explosive, wenig christliche Situation, in der viele meist nur noch sich selbst im Blick haben und die anderen übersehen. Was not tut? – Eine «Boosterimpfung von oben». Sie kann uns befreien, retten, erlösen und heilen, davon bin ich überzeugt. Deshalb wünsche ich mir für unser Dekanat und unsere Kantonalkirche insgesamt, dass wir alle gemeinsam eintauchen in Gottes Geist und uns von diesem Geist der Nächstenliebe tränken und durchsäuern lassen: «Komm,

Schöpfer Geist, kehre bei uns ein, besuche das Herz der Kinder dein.»

Pfr. Dr. Pius Helfenstein, Dekan

Pfarrkapitel

Nach sieben Jahren als Präsident des St. Galler Pfarrkapitels trat an der Frühjahrssitzung Pfr. Markus Anker zurück. Er hat in seiner Amtszeit dem Kapitel immer wieder zu unerwarteten Einblicken – etwa in die Bierbraukunst – aber auch zu vielfältigen Diskussions- und Austauschrunden innerhalb der kirchlichen Landschaft verholfen. Seine souveräne Art, die Kapitelsitzungen zu leiten, wurde sehr geschätzt. In seine Fussstapfen tritt Esther Marchlewitz, Rorschach, die an der Frühlingsitzung in Mörschwil zur Kapitelpräsidentin gewählt wurde. Die weiteren statutarischen Geschäfte wie etwa die Jahresrechnung hatten ebenfalls an der Sitzung in Mörschwil Platz. Zudem gab es Gelegenheit, Pascal Bazzell und die Tätigkeit der Arbeitsstelle Weltweite Kirche kennenzulernen.

«Kirche und Kommunikation» war dann die thematische Mitte des Herbstkapitels im Riethüsli in St. Gallen. Nach dem Beschluss der Synode zur Kommunikation stellte sich die Frage, wie dieser auf Ebene Kirchengemeinde umgesetzt werden kann. Andreas Ackermann von der Arbeitsstelle Kommunikation gab Einblicke in die Strategie und Angebote der Kantonalkirche. Es gab Gelegenheit, sich über die praktischen Erfahrungen und Ideen der einzelnen Kirchengemeinden im Bereich Kommunikation und neue Medien auszutauschen. Zudem stellte Ursula Schelling von der Arbeitsstelle Familien und Kinder am Herbstkapitel das Projekt «farbenspiel.family» vor.

Sowohl an der Frühlings- als auch an der Herbstsitzung beschäftigte das Thema Weiterentwicklung der kirchlich-schulischen Bildung. An beiden Sitzungen informierten Kirchenratspräsident Pfr. Martin Schmidt und Pfr. Klaus Fischer über die aktuellen Entwicklungen. Im Austausch unter den Kapitularen wurde vor allem an der Herbstsitzung im Riethüsli deutlich, dass dieses Thema die Gemüter bewegt. Daher wird es 2022 ein ganztägiges Pfarrkapitel zum Themenbereich «Junge Menschen in der

Kirche» geben. Dort ist Raum für theologische Reflexion und Austausch über die Praxis in den einzelnen Gemeinden.

Pfrn. Esther Marchlewitz, Kapitelpräsidentin

5.2 Kirchenbezirk Rheintal

Dekanat

In Krisenzeiten wie der nun schon gefühlt sehr lange andauernden Corona-Pandemie wird auch ein vertrautes Zusammenspiel der verschiedenen Mitarbeitenden und Ebenen in der Kirchgemeinde auf eine Probe gestellt. Wie werden Entscheidungen getroffen, wenn es hart auf hart kommt? Wer ist daran beteiligt und wer nicht? Bei hohem äusserem und innerem Druck reagieren die verschiedenen Akteurinnen und Akteure nach den ihnen vertrauten Mustern, die in Konfliktfällen mal mehr, mal weniger hilfreich sind. So kommen auf einmal oder verstärkt auch dysfunktionale Handlungsweisen zum Vorschein. Diese in einer akuten Situation zu erkennen und aufzuarbeiten ist eine grosse Herausforderung. Ich bin in diesem Zusammenhang sehr dankbar über die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Stellen der Kantonalkirche, die möglichen Lösungswege aufzeigen können.

Nach unseren Erfahrungen ist ein weiteres anspruchsvolles Feld in der Gemeindegemeinschaft immer wieder der Themenkomplex «Partnerschaftliche Gemeindeleitung». Hinsichtlich des Zusammenspiels der strategischen und operativen Ebene in der Kirchgemeinde kommt es oft zu Fragen oder Schwierigkeiten in der Abstimmung. Es ist eine bewusste und auch theologische Entscheidung, dass die Gemeindeleitung im Miteinander der gewählten Mitglieder der Kirchenvorsteherschaft, sowohl der Pfarrpersonen als auch der anderen Gewählten, geschehen soll, und zwar in wirtschaftlichen, personellen und theologischen Angelegenheiten. Wie diese delegiert oder gemeinsam ausgeübt werden, ist vor Ort manchmal aus Gewohnheiten, unterschiedlichen Interessen und Begabungen der Beteiligten verschieden geregelt. Selten ergibt sich das automatisch, sondern muss verhandelt werden. Klare Absprachen helfen.

Pfrn. Manuela Schäfer, Dekanin

Pfarrkapitel

Am 1. Juni traf sich das Pfarrkapitel in Balgach zu seiner halbtägigen Frühjahrsversammlung. Pfr. Klaus Fischer und Kirchenrat Urs Noser stellten die Synodalvorlage zu «Junge Menschen in der Kirche» vor. Die engagierte Diskussion im Anschluss gab einen Vorgeschmack auf die Debatten an der Vorsynode und Synode am Ende des Monats. Neben Lob für die geleistete Arbeit gab es auch Kritik, vor allem am Entwurf zu den Richtlinien «Junge Menschen in der Kirche».

Die Retraite fand vom 8. bis 10. November im Seminarhotel Lihn in Filzbach GL statt. Im Mittelpunkt stand das Thema «Pfarrbild im Wandel». Mit Pfr. Dr. Markus Ramm (Beauftragter für Gemeindeentwicklung), Markus Naef (Beauftragter für Nachwuchsförderung) und Pfrn. Anne Dietrich arbeiteten die Teilnehmenden an ihrem eigenen Pfarrbild, an der veränderten Wahrnehmung des Pfarramtes in Kirche und Gesellschaft sowie an Zukunftsstrategien. Daneben boten sich zahlreiche Gelegenheiten zum kollegialen Austausch und zur Gemeinschaftspflege.

Die Kapitularinnen und Kapitulare trafen sich am 19. November zur halbtägigen Herbstversammlung in Grabs. Als Referenten waren Herbert Weber, Präsident der Kirchenvorsteherschaft Gossau, und Marcel Cello Schumacher, Projektleiter, eingeladen, um das Kommunikationskonzept der Kirchgemeinde vorzustellen. Die Kirchgemeinde Gossau hatte das Konzept im Rahmen eines innovativen Projektes erarbeitet und möchte es einem grösseren Publikum zur Verfügung stellen. Ursula Schelling von der Arbeitsstelle Familien und Kinder machte ihren «Antrittsbesuch» beim Pfarrkapitel und stellte sich und ihre Arbeit vor.

Pfr. Sven Hopisch, Kapitelpräsident

5.3 Kirchenbezirk Toggenburg

Dekanat

Seelsorger der Seelsorgenden: Bereits in Artikel 3 der Dekanatsordnung ist festgehalten, dass das Dekanat Pfarrpersonen, anderen kirchlichen Mitarbeitenden und Behördenmitgliedern seelsorgerisch zur

Seite steht. Dieses einfache Nachfragen «Wie geht es dir in deiner Arbeit?» geschieht informell bei verschiedenen Begegnungen. Manchmal nehmen wir im Blick auf Pfarrpersonen ganz herkömmlich das Telefon zur Hand und rufen eine Kollegin oder einen Kollegen an. Auch im Team und in Zusammenarbeit mit vielen freiwillig Mitarbeitenden fühlen sich Pfarrpersonen in ihrem Arbeitsbereich oft als Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfer. Das, auch wenn immer mal wieder Kirchgemeindemitglieder fragen, wie es geht. Oder auch wenn die Kirchenvorsteherschaft in Mitarbeitendengesprächen Raum für einen partnerschaftlichen Austausch gibt. Das kollegiale Nachfragen aus dem gleichen Blickwinkel tut einfach gut. Eine schöne Aufgabe des Dekanats.

Pfr. Philippe Müller, Dekan

Pfarrkapitel

Trotz der Einschränkungen zur Bekämpfung der Corona-Pandemie konnten die beiden Pfarrkapitel am 10. Juni in Flawil und am 16. November in Mogelsberg unter Berücksichtigung der notwendigen Schutzmassnahmen stattfinden.

Während das Kapitel im Juni vor allem der Aufarbeitung der Pendenzen aus dem Jahr 2020 gewidmet war, gelang es im Kapitel vom November mit dem Thema «Amtsverständnis in einer sich verändernden Kirche» den Blick wieder auf Gegenwart und Zukunft zu richten. Den Einstieg in das Thema gestaltete Nicole Bruderer-Traber, theologische Geschäftsführerin des Zentrums für Kirchenentwicklung an der Universität Zürich (ZKE), mit einem Referat, welches die historische Entwicklung des Amtsverständnisses und die Frage nach dessen Nutzen in der Kommunikation des Evangeliums erörterte. In diversen Gruppen wurden Fragestellungen zu gegenwärtigen Pfarrbildern, den Anforderungen an Pfarrpersonen im Gemeindedienst, der Integration der Pfarrpersonen in die Gemeindeleitung erörtert. In der Ergebnissicherung aus den Gruppenarbeiten zeigt sich deutlich, dass die Frage nach dem Pfarramt stark mit der Frage nach den konkreten Tätigkeiten von Pfarrpersonen in den Gemeinden verknüpft ist. Diese

Tätigkeiten unterliegen gegenwärtig einem starken Wandel: Management, Coaching werden wichtiger, die klassische Verkündigung verliert an Gewicht. Die Frage nach dem Amtsverständnis muss somit grundlegender gestellt werden: Welche Tätigkeiten sind in der Kirche auch in Zukunft von Bedeutung? Welche Mitarbeitende braucht es dazu? An welchen Orten ist es sinnvoll, Amtsinhabende einzusetzen oder zu wählen und Mitarbeitende nicht bloss anzustellen? In der abschliessenden Auswertungsrunde wurde deutlich, dass der Wunsch da ist, sich im Pfarrkapitel Toggenburg mit diesen grundlegenden Fragen auch in der kommenden Zeit auseinanderzusetzen.

Pfr. Fabian Kuhn, Kapitelpräsident

5.4 Kantonales Diakonatskapitel

«Peter (49), erfolgreicher Manager, hört auf der Autobahn die CD seiner Tochter an, die sie ihm zum Geburtstag geschenkt hat. Darauf erklärt sie ihm in schonungsloser Offenheit, wie sehr sie von ihm als Vater enttäuscht ist und was sie von der Ehe der Eltern hält. Er verlangsamt die Fahrt. Die Tochter erzählt von dem einzigen Moment in ihrem Leben, in dem sie dem Vater nahe war. Sie war mit ihm auf den Baum vor dem Haus geklettert, obwohl sie Angst hatte. Ein Moment, an den sich auch der Vater noch erinnert. Ein intensiver Kurzspielfilm über beruflichen Erfolg und Familienalltag, die Kluft zwischen Sein und Schein und die Frage, ob man an einem Tag sein Leben ändern kann.» (Quelle: Filmbeschreibung des Kurzspielfilms «Das zweite Geschenk»).

«Mit Jesus vor der Kamera» war das Hauptthema unseres Sommerkapitels in Rorschach. Anschaulich und herausfordernd gestaltete Peter Weskamp, Theologe, Religions- und Medienpädagoge und ehemaliger Leiter von Relimedia, diesen Teil und gab uns Einblicke in verschiedenste Bibelfilme. Seine Auswahl, die er zeigte, fiel auf unkonventionelle Filme. Wir mussten sie aushalten, konnten reflektieren, was das Gesehene mit uns selbst machte und tauschten uns in der nachfolgenden Besprechung miteinander aus. Weiter wurden wir von Peter Bruderer vom Cevi Kino Rorschach über die aktuellen Filmrechte informiert. Zum

Schluss des Kapitels besuchte uns Hauptmann Pfr. Stefan Junger von der Schweizer Armee und informierte über die Armeeseelsorge, den psychologisch-pädagogischen Dienst der Armee und über den Sozialdienst der Armee mit dem Ziel, Seelsorgende zu gewinnen.

Das Herbstkapitel in Sargans war hauptsächlich dem Austausch gewidmet und zwar nicht unter uns Kapitelsteilnehmenden, sondern mit Markus Naef von der Arbeitsstelle Junge Erwachsene sowie mit Kirchenratspräsident Pfr. Martin Schmidt. Da Martin Schmidt schon länger nicht mehr als Gast bei uns war, gab es einen regen und intensiven Austausch. Verschiedenste Fragen zu Corona-Infomails der Kantonalkirche und deren Inhalt, zu Fachtagungen in der Jugendarbeit und zu den Jahreskonferenzen geistliche Begleitung, zum engen Zeitplan für Stellungnahmen der Kantonalkirche und zur Beteiligung der Kosten an die Ausbildungsstellen für diakonische Mitarbeitende wurden mit dem Kirchenratspräsidenten thematisiert. Im Block mit Markus Naef ging es um die wichtige Möglichkeit der Nachwuchsförderung für sozial-diakonische Berufe.

Remo Schweizer, Präsident

5.5 Kantonales REL-Kapitel

Das Kapiteljahr stand unter dem Motto: «Einheit in Vielfalt». Bei meiner Recherche im Internet fand ich diese Worte auch in einer Predigt von Pfr. Dr. Dölf Weder, dem ehemaligen Kirchenratspräsidenten der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen. Er schrieb im Jahr 2013: «Vielfalt ist kein Defekt, sondern essentiell wichtig für die Kirche.»

Partizipation und Mitgestaltung als natürliche Folge ist im Leitbild der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen festgehalten. Das REL-Kapitel ermöglicht den Religionslehrpersonen diese Partizipation über die einzelnen Kirchgemeinden hinaus.

Nach Bekanntwerden von Botschaft und Antrag des Kirchenrates betreffend Revision des Abschnitts «IV. Lernende Gemeinde» und Änderungen weiterer Artikel in der Kirchenordnung wandten wir uns vor der Sommersynode 2021 mit einem Schreiben an die Synodalen. Wir waren sehr besorgt über das sportliche Vorgehen des Kirchenrates in Bezug auf dieses Geschäft. Die Synode hat den Antrag zurückgewiesen. Der Kirchenrat hat dies zur Kenntnis genommen. Wir als REL-Kapitel hoffen, dass es ein gutes Ganzes wird.

Daraufhin hat Projektleiter Pfr. Klaus Fischer einen neuen Prozess und «runden Tisch» zur Weiterarbeit am Abschnitt «IV. Lernende Gemeinde» und Änderungen weiterer Artikel in der Kirchenordnung aufgegleist. Dieser setzt sich zusammen aus Synodalen, Mitarbeitenden und Mitgliedern des Kirchenrates. Erste Gespräche fanden statt im September. An diesen Gesprächen nahm auch eine Delegation des REL-Kapitels teil.

An der Wintersynode 2021 hat die Synode dem Antrag des Kirchenrates zugestimmt und die per Juli 2022 auslaufende Übergangsregelung mittels einer Übergangsordnung bis 31. Juli 2025 verlängert. Über diese Planungssicherheit freuen wir uns.

«Einheit in Vielfalt» so denke ich, ist in den nächsten Jahren ganz besonders wichtig für die Evangelisch-reformierte Kirche des Kantons St. Gallen – ein grosser Wert. Diesen Wert müssen wir alle aufrechterhalten.

Susanne Feller Salvisberg, Präsidentin





6. Kommissionen

6.1 Synodalkommissionen

Kirchenbote-Kommission

Du sollst (Die 10 Gebote) – Maske auf! (enthüllendes und entlarvendes) – Gerechtigkeit beim Klima – jetzt! – Kirche zu verschachern! (oder wohin mit dem Gemäuer?) – Unglaublich (Es geschehen noch Zeichen und Wunder) – Unbezahlbar (Freiwilligenarbeit in der Kirche) – «Füdliblutt» (Nacktheit – mit Charme statt Scham) – Ehe für alle – Frau und Kirche (Eine Erfolgsgeschichte?) – Verfolgt (Christen weltweit unter Druck) – Von Engeln (Himmlische Wesen mit irdischem Auftrag oder irdische Wesen mit himmlischem Auftrag?).

Das waren die elf Titel des Kirchenboten im Berichtsjahr. Von den 10 Geboten bis zu den Engeln wurde wieder ein vielfältiges Themenspektrum aus unseren Kirchgemeinden und unserem reformierten Alltagsleben aufgegriffen. Und keine Selbstverständlichkeit: Im Zentrum jeder Nummer standen die von den Kirchgemeinden selbst produzierten Gemeindeseiten, eine wichtige Informationsquelle zum Gemeindeleben für unsere Leserinnen und Leser. Dass alle Gemeindeseiten mit Bildern schön gestaltet, immer rechtzeitig via Internet in die Druckerei geliefert wurden, dafür gebührt den vielen Engagierten und den Gemeindeforummitarbeitenden ein grosses Dankeschön von der Kirchenbote-Kommission.

Neben dem «Tagesgeschäft» wurden in einem internen Projekt die eigenen journalistischen Standards analysiert und Verbesserungen im Verlauf des Jahres umgesetzt. Im März konnte der Kirchenbote-Blog als neue Diskussionsplattform für unsere Leserinnen und Leser aus der Taufe gehoben werden. Den Zugang zum Blog findet man am einfachsten über die Webseite www.kirchenbote-sg.ch. In der Septembernummer kam die vorbereitete Layout-Revision erstmals zur Anwendung.

Die Erneuerung des gemeinsamen Internet-Portals und der Aufbau der Präsenz in den sozialen Medien nahmen wir als kantonsübergreifendes Projekt in Angriff. Mit dieser zukunftsweisenden Erweiterung sollen die digitale Kommunikation des Kirchenboten ausgebaut und über die sozialen Medien neue Zielgruppen erreicht werden.

Jürg Steinmann, Präsident

Kommission zur Vorbereitung von Aussprachesynoden

Auch im Jahr 2021 war die Kommission zur Vorbereitung von Aussprachesynoden (ASK) pandemiebedingt vor allem im Standby-Modus. Ein Element des Programms der im Vorjahr ausgefallenen Aussprachesynode zum «Lernort Kirche» konnte an den Sommervorsynoden durchgeführt werden: ein Referat von zwei Dozenten der Fachhochschule OST über die aktuelle Situation und Befindlichkeit der Jugendlichen. Die Referate waren gedacht als Vorbereitung auf das an der Sommersynode vom Kirchenrat traktandierte neue Konzept «Junge Menschen in der Kirche».

Da diese Vorlage zur Überarbeitung an den Kirchenrat zurückgewiesen worden war (mit dem expliziten Auftrag an die Kommission, eine Aussprachesynode dazu durchzuführen) und da gleichzeitig an der Wintersynode der Antrag «Zukunft St. Galler Kirche» zur Bildung einer vorberatenden Kommission rund um das Thema Kirchenverfassungsrevision angenommen wurde (mit dem impliziten Wunsch nach einer Aussprachesynode zu dieser Thematik), wird die ASK in den nächsten drei Jahren genug zu tun haben.

Auf das Ende der Legislaturperiode im Juni 2022 hin haben drei Mitglieder aus ganz unterschiedlichen Gründen ihren Rücktritt bekanntgegeben: Pfr. Marcel Wildi als Präsident sowie Margrit Gerig und Marion Jaksch.

Pfr. Marcel Wildi, Präsident

6.2 Weitere Kommissionen **Arbeitsgemeinschaft Christlicher** **Kirchen in den Kantonen Appenzell** **und St. Gallen (ACK) und Ökumenische** **Kommission St. Gallen-Appenzell für** **Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung** **der Schöpfung (GFS) der ACK**

Von allen berichtenswerten Anlässen und Ereignissen sticht im Jahr 2021 einer besonders heraus: der Ökumenische Tag der Schöpfung vom Samstag, 4. September, in Bregenz, Lindau, Romanshorn und auf dem Bodensee. Unter dem Motto «Damit Ströme lebendigen Wassers fliessen» spannten erstmals die Arbeitsgemeinschaften christlicher Kirchen (ACK) Deutschlands und Bayerns, der ökumenische Rat der Kirchen in Österreich und die AGCK Schweiz zusammen. Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer reisten per Schiff von Bregenz über Lindau und Romanshorn wieder zurück nach Bregenz. Weitere Menschen stiessen lokal jeweils zu den «reisenden» Teilnehmenden dazu.

In Bregenz wurde der Tag direkt am See mit einem Gottesdienst und einer Wassersegnung vom rumänisch-orthodoxen Priester Ovidiu Cozma und dem Vorsitzenden der ACK in Deutschland, Erzpriester Radu Constantin Miron, gefeiert. Und dann gab es fundierte Informationen zum Wasser und zum Bodensee von Thomas Blank, Leiter der Abteilung Wasserwirtschaft der Vorarlberger Landesregierung.

In Lindau wurde ein ökumenisches Mittagsgebet direkt auf dem Gelände der Gartenschau beim «Ring for Peace» gefeiert. Georg Gewinner, Leiter Bau und Betrieb Gas/Wärme/Wasser der Stadtwerke Lindau, mahnte zur Sorgfalt beim Trinkwasser. Der katholische Bischof von Augsburg, Dr. Bertram Meier ermutigte alle, sich für die Umwelt zu engagieren:
«Es ist bereits fünf nach 12».

In Romanshorn endete der Anlass in der katholischen Kirche. Der christkatholische Bischof Harald Rein predigte und fragte dabei: «Tun wir für das Fliessen von Strömen lebendigen Wassers das Richtige?» Ein Apéro zum 50-jährigen Bestehen der

AGCK Schweiz beschloss den Anlass in Romanshorn. Zum Jubiläum gratulierten der Vorsitzende der ACK in Deutschland, Erzpriester Radu Constantin Miron, die Vorsitzende der ACK Bayern, Dekanin Christine Schürmann, sowie der stellvertretende Vorsitzende der ÖRKÖ, Landessuperintendent Thomas Hennefeld.

Bei den Vorbereitungen für diesen Anlass wirkten lokale Kirchenvertreterinnen mit. Aus der ACK Appenzell und St. Gallen waren Martin Bieder, Pfr. Daniel Konrad und Pfr. Jörg Niederer beteiligt. Ebenfalls engagierten sich Pfr. Dr. Daniel Schmid Holz und Pfr. Kurt Zaugg.

Nach fünf Jahren traf sich die ACK Appenzell und St. Gallen wieder mit den Kirchenleitungen der Mitgliedskirchen. Dabei wurden als wichtigstes Geschäft die neuen Statuten der ACK angenommen. Zu diesem Anlass den weitesten Weg hatte der serbisch-orthodoxe Bischof Andrej Cilerdzic. Er reiste aus Wien an.

Martin Bieder gibt sein Amt als Präsident der GFS-Kommission der ACK St. Gallen und beider Appenzel in neue Hände. Seine Nachfolge übernimmt Maria Bienentreu, Theologin und langjähriges Mitglied der GFS-Kommission.

Pfr. Jörg Niederer, Präsident ACK und Martin Bieder, Präsident GFS

Pensionskasse PERKOS

Das Jahr 2021 ist ein überdurchschnittliches Anlagejahr. Angetrieben von der erwarteten Erholung der Weltwirtschaft avancierten vor allem die Aktien kräftig. Die Finanzmärkte trotzten den Lieferengpässen, der erhöhten Inflation und der Verbreitung der neuen Virusvariante Omikron.

Die Pensionskasse PERKOS hat im Berichtsjahr eine erfreuliche Netto-Performance von 12.17% erzielt. Die erwirtschafteten Vermögenswerte werden vor allem zur Stärkung der Pensionskasse PERKOS verwendet. Dies beinhaltet die Zuweisung an die Wertschwankungsreserve wie auch die Bildung einer Rückstellung zur Senkung des Technischen Zinssatzes. Ergänzend

wird für die Versicherten eine höhere Verzinsung gewährt.

Wie bereits im Vorjahr haben zur guten Performance vor allem die Anlagekategorien Aktien Schweiz und Ausland, die Immobilien Schweiz und Ausland sowie die Alternativen Anlagen beigetragen. Negativ ausgewirkt haben sich die Anlagen in Obligationen (Schweizer Franken / Fremdwährung).

Ausgehend vom Beschluss des Stiftungsrates erfolgte im Jahr 2021 eine Verzinsung der Altersguthaben von 1.75% (BVG-Mindestzinssatz 1.00%). Die Höhe der Verzinsung ist abhängig vom Deckungsgrad und wurde allen Versicherten mit dem Informationsschreiben vom Januar 2022 mitgeteilt.

Mit der gesetzlichen Weiterentwicklung der IV wurde das Vorsorgereglement per 1. Januar 2022 angepasst. Die Höhe des Anspruchs auf eine Invalidenrente wird in prozentualen Anteilen an einer ganzen Invalidenrente festgelegt (Art. 14 Abs. 3 sowie Anhang 7). Zudem wurde im Anhang 1, ordentliches Rücktrittsalter (Art. 4 Abs. 2), die Tabelle unter Berücksichtigung der Lebenserwartung bis auf das Kalenderjahr 2030 erweitert.

Wie bisher wird in regelmässigen Zeitabständen die Internet-Plattform www.perkos.ch aktualisiert hinsichtlich: Reglemente, Performance, Vermögenszusammensetzung der Anlagen und Anlagestrategie. Der Geschäftsbericht wird jährlich aufgeschaltet.

Peter Toggweiler, Geschäftsführer

7. Konkordat

Die praktische Prüfung findet jeweils im Sommer statt. Das Total der bestandenen Konkordatsprüfungen des Jahres 2021 zeigt folgendes Bild (in Klammer Zahlen des Vorjahres):

Praktische Prüfung	20	(19)
--------------------	----	------

Es hat sich eine St. Galler Studierende für die praktische Prüfung angemeldet und bestanden.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

8. Finanzielle Angelegenheiten

8.1 Zentralkasse

Wir verweisen auf die Botschaft im Synodalamtsblatt 2022/1.

8.2 Stipendien

Der Kirchenrat hat die Ansätze für Stipendien überprüft und auf Beginn des Jahres 2022 auf dem Stand des Vorjahres belassen. Sie betragen weiterhin im Maximum für ein Schuljahr CHF 2'500.00; CHF 3'000.00 für ein Semester für Theologiestudierende sowie CHF 1'500.00 für ein Semester bei anderen Studienrichtungen.

An sieben Gesuchstellende konnten im Berichtsjahr CHF 23'200.00 an Beiträgen ausgerichtet werden. Die Kantonalkirche erhält keine Subventionen von Bund und Kanton.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

8.3 Fonds für erholungsbedürftige Kirchgenossen

Von den an die Kirchenratskanzlei zur Behandlung eingereichten vier Gesuchen konnten alle bewilligt werden.

Wie in den Vorjahren stand wiederum die Hilfe für psychisch erkrankte Mitmenschen im Vordergrund. Im Berichtsjahr konnten insgesamt CHF 5'035.00 gesprochen werden.

Markus Bernet, Kirchenschreiber

8.4 Evangelische Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft des Kantons St. Gallen

Auch im Berichtsjahr hielt uns das Coronavirus fest im Griff und beeinflusste unseren Alltag trotz Impfkampagne erheblich, speziell durch das Auftauchen stets neuer Varianten. Es wird uns wohl auch im Jahr 2022 weiter beschäftigen.

Die Geschäftsstelle war wie üblich mit dem Inkasso von Zinsen und Rückzahlungen der rund 25 Darlehen sowie mit der Behandlung von Anfragen und Beratungen möglicher Gesuchstellenden beschäftigt.

Zwei Gesuche konnten im Jahr 2021 bearbeitet und bewilligt werden. Eines kam aus der Landwirtschaft, das zweite bezweckte eine finanzielle Sanierung. Ein weiteres Gesuch war zum Jahresende in Prüfung. Damit war unsere Kapazität bei weitem nicht ausgeschöpft. Wir könnten eine Vielzahl an Gesuchen bearbeiten.

Der Verwaltungsrat traf sich zu zwei Sitzungen und fasste dazwischen die anstehenden Beschlüsse im Zirkulationsverfahren.

Am 24. September fand die ordentliche Generalversammlung in St. Gallen statt, welche gemäss Statuten im zweijährigen Turnus durchzuführen ist. Leider waren ausser den Mitgliedern des Verwaltungsrates keine Vertretungen aus Kirchgemeinden anwesend. Unsere Genossenschafterinnen, die evangelischen Kirchgemeinden des Kantons St. Gallen, sind offenbar mit der Art der Geschäftsführung zufrieden.

Die traditionelle jährliche ERFA-Tagung mit den drei Schwestergenossenschaften aus den Kantonen ZH, ZG und GR fand dieses Jahr in Graubünden mit entsprechend kundiger Führung im Dorf Fläsch statt. Der Schweizer Heimatschutz zeichnete das Dorf Fläsch 2010 für seine innovative Ortsplanung mit dem Wakkerpreis aus.

Die Jahresrechnung 2021 wird wie im Vorjahr mit einem kleinen Gewinn abschliessen. Forderungsverluste mussten bisher keine verbucht werden.

Robert Ritter, Präsident

9. Statistik der kirchlichen Handlungen

Aus der Zusammenstellung der kirchlichen Handlungen auf den Seiten 64 und 65 ergibt sich folgendes Bild:

Taufen	2021	2020
Mädchen	339	230
Knaben	324	246
Erwachsene (6 Frauen, 4 Männer)	10	8
Kinder (2 Mädchen, 6 Knaben)	8	9
Total	673	484

Konfirmationen	2021	2020
Konfirmandinnen	375	359
Konfirmanden	351	340
Total	726	699

Trauungen	2021	2020
beide evangelischer Konfession	32	41
konfessionell gemischte Paare	61	31
evangelisch/ konfessionslos	20	13
interreligiös	1	0
Total	114	85

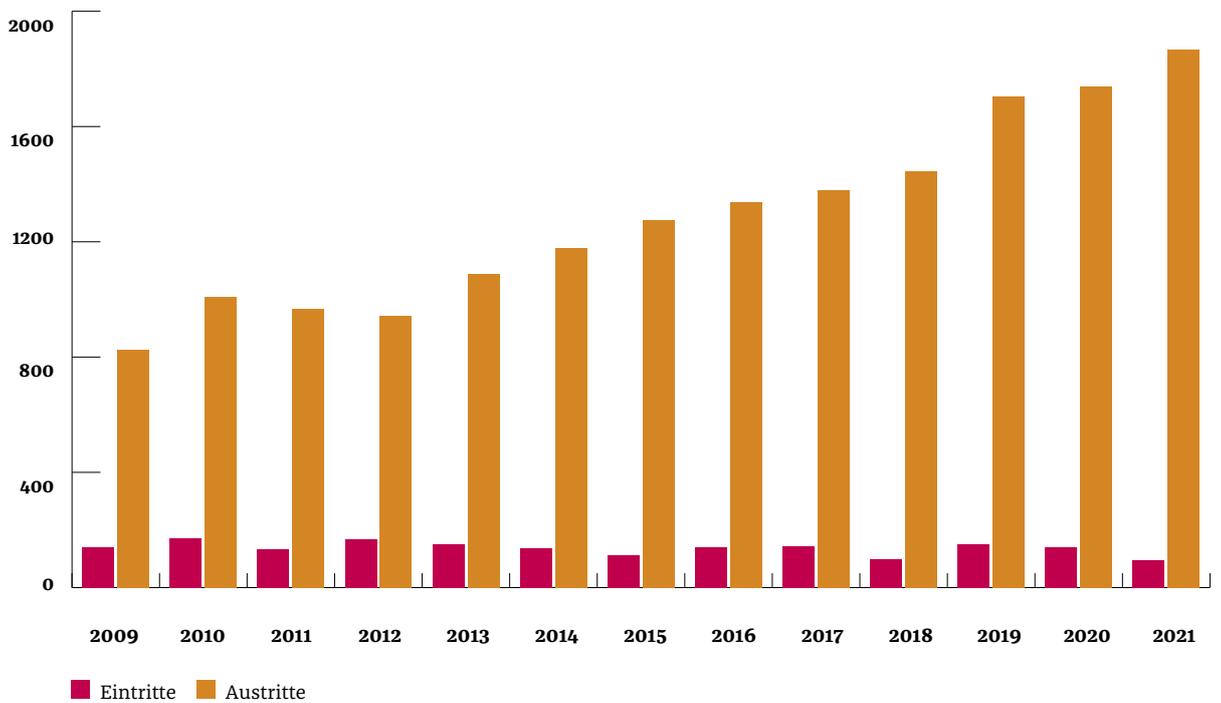
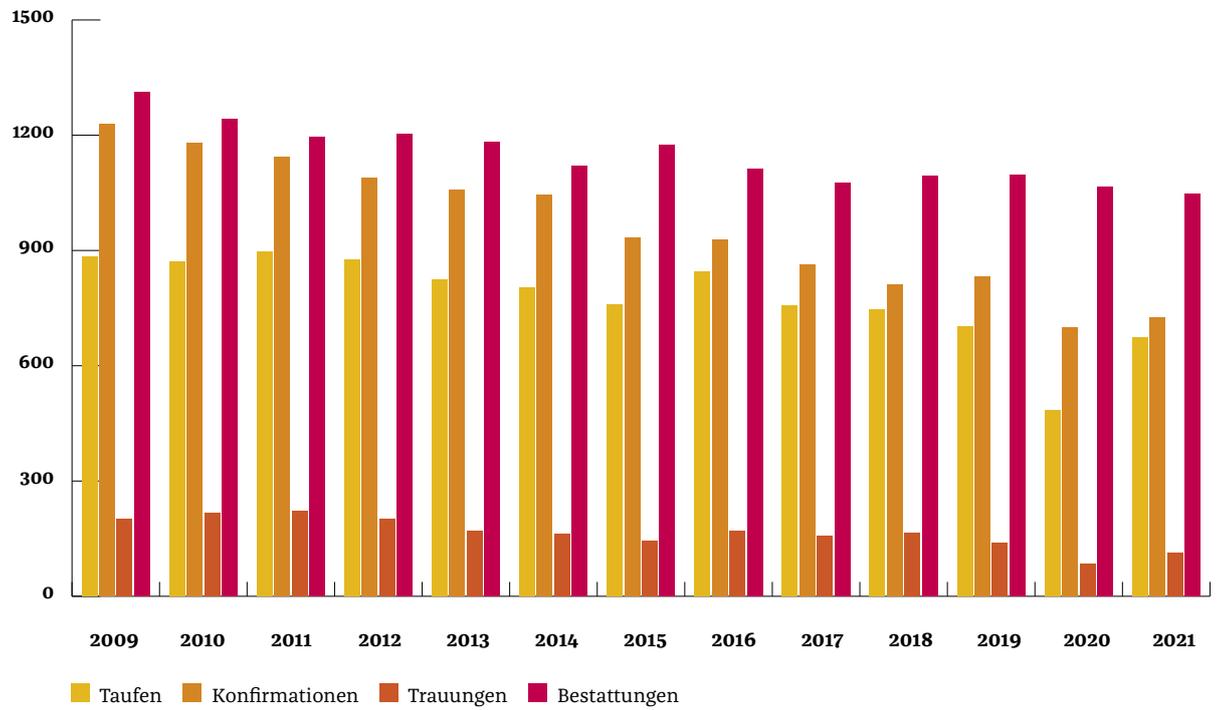
Bestattungen	2021	2020
Erwachsene	1'041	1'062
Frauen	559	565
Männer	482	497
Kinder	6	3
Total	1'047	1'065

Eintritte in die Evangelisch-reformierte Kirche	2021	2020
Frauen	45	57
Männer	31	47
Kinder	20	35
Total	96	139

Austritte aus der Evangelisch-reformierten Kirche	2021	2020
Frauen	902	808
Männer	884	867
Kinder	80	64
Total	1'866	1'739

Kirchliche Amtshandlungen für Ausgetretene	2021	2020
Trauungen	3	5
Bestattungen	52	35
Total	55	40

Gottesdienste für Personen in besonderen Lebenssituationen	2021	2020
Diamantene Hochzeit	0	0
Goldene Hochzeiten	0	0
Silberne Hochzeit	0	0
Ehejubiläum	2	4
Segensfeiern für werdende Eltern	0	1
Segensfeier für ein Ehepaar	0	0
Segensfeier für Partnerschaft	2	0
Segensfeier für eine verschollene Person	0	0
Tauferinnerung	0	0
Goldene Konfirmation	0	0
Erwachsenen-konfirmation	1	0
Gedenkfeier am Ewigkeitssonntag	0	0
Adoption	0	1
Pensionierung	0	1
Trauerfeier in besonderer Situation	0	1
Total	5	8



Kirchliche Handlungen in der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen im Jahr 2021

Gemeinden	Taufen			Darbrin- gungen	Konfirmationen			Trauungen				
	W	M	Total	Total	W	M	Total	EV	KGP	EKP	IRP	Total
Kirchenbezirk St. Gallen	75	67	142	0	65	65	130	5	16	5	0	26
1 St. Gallen C	9	10	19	0	4	14	18	0	4	2	0	6
2 Straubenzell St. Gallen West	5	10	15	0	3	4	7	0	1	0	0	1
3 Tablat-St. Gallen	17	10	27	0	15	12	27	0	2	1	0	3
4 Goldach	10	8	18	0	13	12	25	2	1	0	0	3
5 Rorschach	9	7	16	0	8	7	15	2	3	0	0	5
6 Gossau	14	10	24	0	17	12	29	1	5	2	0	8
7 Gaiserwald	11	12	23	0	5	4	9	0	0	0	0	0
Kirchenbezirk Rheintal	111	111	222	6	142	134	276	12	25	9	0	46
8 Thal-Lutzenberg	5	8	13	0	10	1	11	1	1	1	0	3
9 Rheineck	3	2	5	0	2	0	2	0	0	1	0	1
10 St. Margrethen	4	1	5	0	1	1	2	0	0	0	0	0
11 Berneck-Au-Heerbrugg	7	6	13	0	7	10	17	1	3	0	0	4
12 Balgach	11	7	18	0	3	5	8	0	0	2	0	2
13 Diepoldsau-Widnau-Kriessern	5	6	11	0	13	17	30	0	2	0	0	2
14 Rebstein-Marbach	6	11	17	0	14	10	24	1	0	0	0	1
16 Altstätten	2	3	5	4	8	10	18	1	3	0	0	4
17 Eichberg-Oberriet	6	7	13	1	15	6	21	0	0	1	0	1
18 Sennwald	8	6	14	0	10	6	16	0	4	0	0	4
21 Grabs-Gams	9	14	23	1	14	22	36	3	3	2	0	8
22 Buchs	11	11	22	0	7	7	14	0	2	0	0	2
23 Sevelen	2	3	5	0	9	3	12	0	1	0	0	1
24 Wartau	6	5	11	0	11	15	26	3	2	1	0	6
26 Bad Ragaz-Pfäfers	2	3	5	0	2	4	6	0	1	0	0	1
27 Sargans-Mels-Vilters-Wangs	12	9	21	0	9	11	20	0	1	1	0	2
28 Walenstadt-Flums-Quarten	12	9	21	0	7	6	13	2	2	0	0	4
Kirchenbezirk Toggenburg	159	150	309	2	168	152	320	15	20	6	1	42
29 Weesen-Amden	3	3	6	0	4	2	6	0	0	0	0	0
30 Uznach und Umgebung	17	10	27	0	18	16	34	0	1	0	0	1
31 Rapperswil-Jona	24	16	40	0	20	24	44	0	3	0	0	3
32 Wildhaus-Alt. St. Johann	8	6	14	0	10	7	17	1	3	1	1	6
35 Nesslau	19	18	37	0	6	11	17	2	4	2	0	8
38 Ebnet-Kappel	8	13	21	0	11	12	23	1	0	1	0	2
39 Mittleres Toggenburg	10	12	22	1	7	7	14	1	1	0	0	2
41 Unteres Neckertal	10	8	18	0	8	12	20	3	2	0	0	5
43 Oberer Necker	6	8	14	0	12	5	17	2	2	0	0	4
46 Unteres Toggenburg	13	12	25	0	8	7	15	1	2	0	0	3
48 Kirchberg	2	5	7	0	3	5	8	0	0	0	0	0
51 Oberuzwil-Jonschwil	5	5	10	0	14	11	25	0	0	0	0	0
52 Niederuzwil	7	7	14	1	11	8	19	0	0	0	0	0
53 Flawil	7	8	15	0	9	7	16	0	0	1	0	1
54 Degersheim	4	6	10	0	3	2	5	0	0	0	0	0
55 Wil	16	13	29	0	24	16	40	4	2	1	0	7
Total aller Kirchenbezirke	345	328	673	8	375	351	726	32	61	20	1	114

Legende

W = weiblich

M = männlich

K = Kind

EV = evangelische Paare

KGP = konfessionell gemischte Paare

EKP = evangelisch/konfessionslose Paare

IRP = interreligiöse Paare

Tr = Trauungen

Be = Bestattungen

Bestattungen				Eintritte				Austritte				Kirchliche Amtshandlungen für Ausgetretene		
W	M	K	Total	W	M	K	Total	W	M	K	Total	Tr	Be	Total
150	117	2	269	16	10	4	30	252	263	14	529	0	15	15
30	19	0	49	3	2	0	5	58	56	3	117	0	3	3
25	18	0	43	2	2	0	4	37	52	0	89	0	1	1
36	26	0	62	1	1	0	2	60	52	2	114	0	5	5
22	20	1	43	1	0	0	1	28	25	5	58	0	1	1
22	15	0	37	1	2	0	3	20	28	2	50	0	0	0
8	12	0	20	3	2	4	9	30	34	0	64	0	4	4
7	7	1	15	5	1	0	6	19	16	2	37	0	1	1
204	175	1	380	13	7	11	31	299	295	26	620	2	14	16
12	12	0	24	1	1	0	2	20	15	1	36	0	0	0
9	5	0	14	0	0	0	0	7	7	5	19	0	1	1
9	2	0	11	0	0	0	0	10	8	0	18	0	1	1
15	9	0	24	2	2	0	4	23	16	2	41	0	0	0
16	12	0	28	1	0	2	3	8	9	0	17	0	2	2
14	11	0	25	1	1	2	4	23	29	0	52	0	0	0
11	11	0	22	0	0	0	0	11	13	1	25	0	2	2
13	9	1	23	1	0	0	1	18	15	2	35	0	0	0
5	3	0	8	1	0	1	2	6	14	0	20	1	0	1
7	13	0	20	0	0	2	2	16	26	0	42	1	1	2
21	22	0	43	1	0	0	1	33	27	5	65	0	2	2
30	27	0	57	1	0	0	1	38	31	3	72	0	2	2
8	9	0	17	0	0	1	1	7	16	2	25	0	1	1
8	9	0	17	0	1	0	1	10	15	0	25	0	1	1
9	4	0	13	1	0	0	1	16	12	4	32	0	0	0
6	6	0	12	2	2	3	7	33	26	1	60	0	0	0
11	11	0	22	1	0	0	1	20	16	0	36	0	1	1
205	190	3	398	16	14	5	35	351	326	40	717	1	23	24
6	5	0	11	0	0	0	0	10	6	2	18	0	0	0
15	7	0	22	3	1	2	6	53	29	5	87	1	4	5
26	33	0	59	3	2	2	7	63	58	9	130	0	6	6
5	5	0	10	1	0	0	1	5	6	0	11	0	0	0
17	14	2	33	0	1	0	1	3	3	0	6	0	0	0
14	13	0	27	0	3	0	3	15	18	2	35	0	0	0
26	24	0	50	2	0	0	2	26	33	0	59	0	3	3
4	9	0	13	0	1	0	1	5	4	0	9	0	0	0
5	6	0	11	0	0	0	0	10	7	1	18	0	1	1
8	7	0	15	0	0	0	0	20	16	8	44	0	1	1
5	4	0	9	1	1	0	2	11	15	3	29	0	0	0
12	15	1	28	0	0	0	0	27	19	0	46	0	0	0
12	12	0	24	1	1	0	2	25	25	1	51	0	2	2
21	10	0	31	0	0	0	0	19	15	0	34	0	0	0
7	8	0	15	0	0	0	0	9	8	4	21	0	0	0
22	18	0	40	5	4	1	10	50	64	5	119	0	6	6
559	482	6	1047	45	31	20	96	902	884	80	1866	3	52	55

Zahlen der Kirchgemeinden in der Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons St. Gallen im Jahr 2021

Gemeinden	externe Schuld- verpflichtungen in Franken	100% Staatssteuer in Franken	Steuerfuss 2021 in %	Steuerfuss 2022 in %	Evang. Bevölke- rung gem. Volkszählung 2010	Evang. Bevölke- rung Stand 31.12.2021
Kirchenbezirk St. Gallen					33'332	27'074
1 St. Gallen C	4'000'000.00	12'764'170.33	25	25	5'732	4'822
2 Straubenzell St. Gallen West	0.00	8'435'548.00	26	26	4'762	3'692
3 Tablat-St. Gallen	2'400'000.00	19'926'727.04	25	25	8'451	6'520
4 Goldach	0.00	9'462'811.36	25	25	4'494	3'843
5 Rorschach	1'200'000.00	6'102'138.45	28	28	3'334	2'663
6 Gossau	1'860'000.00	8'635'000.00	23	22	4'245	3'513
7 Gaiserwald	0.00	5'981'385.24	21	20	2'314	2'021
Kirchenbezirk Rheintal					36'044	31'728
8 Thal-Lutzenberg	1'000'000.00	4'557'850.00	28	28	2'494	2'095
9 Rheineck	0.00	1'354'008.19	28	28	891	663
10 St. Margrethen	0.00	1'913'089.00	28	28	1'200	933
11 Berneck-Au-Heerbrugg	0.00	5'324'606.50	25	25	2'477	2'172
12 Balgach	1'445'000.00	2'805'917.40	25	25	1'309	1'183
13 Diepoldsau-Widnau-Kriessern	0.00	5'831'885.00	23	23	3'034	2'810
14 Rebstein-Marbach	1'960'000.00	3'356'140.25	28	28	1'665	1'470
16 Altstätten	0.00	4'005'434.00	28	28	2'096	1'970
17 Eichberg-Oberriet	320'000.00	2'015'000.00	28	28	1'128	1'234
18 Sennwald	430'000.00	4'249'475.76	28	28	2'709	2'136
21 Grabs-Gams	1'750'000.00	7'454'132.00	27	27	4'271	3'744
22 Buchs	0.00	6'983'026.10	27	27	3'728	3'042
23 Sevelen	0.00	2'619'906.49	27	27	1'603	1'313
24 Wartau	0.00	3'371'195.00	28	28	2'195	1'683
26 Bad Ragaz-Pfäfers	187'995.00	2'928'792.00	22	22	1'305	1'272
27 Sargans-Mels-Vilters-Wangs	600'000.00	4'477'284.00	22	22	2'285	2'337
28 Walenstadt-Flums-Quarten	0.00	3'618'051.26	24	24	1'654	1'671
Kirchenbezirk Toggenburg					44'540	39'963
29 Weesen-Amden	0.00	2'235'295.16	26	26	813	752
30 Uznach und Umgebung	1'250'000.00	11'331'473.74	24	24	4'468	4'758
31 Rapperswil-Jona	2'750'000.00	23'718'796.16	20	20	6'601	5'686
32 Wildhaus-Alt St. Johann	500'000.00	2'498'447.18	28	28	1'150	1'125
35 Nesslau	0.00	3'027'967.19	28	28	2'209	1'975
38 Ebnet-Kappel	0.00	3'548'503.95	28	28	2'294	1'962
39 Mittleres Toggenburg	0.00	5'693'557.36	28	28	3'448	2'975
41 Unteres Neckertal	0.00	2'187'885.00	28	28	1'724	1'440
43 Oberer Necker	450'000.00	1'760'047.00	28	28	1'432	1'245
46 Unteres Toggenburg	0.00	2'977'435.65	28	28	1'759	1'767
48 Kirchberg	0.00	2'672'932.92	26	26	1'447	1'403
51 Oberuzwil-Jonschwil	0.00	5'183'179.28	25	25	2'656	2'274
52 Niederuzwil	100'000.00	7'644'210.46	25	25	4'023	3'205
53 Flawil	0.00	4'703'071.38	27	27	2'539	2'549
54 Degersheim	0.00	1'760'862.63	28	28	1'181	1'075
55 Wil	2'945'000.00	16'039'877.35	23	23	6'796	5'772
Total Evang. Bevölkerung in allen 3 Kirchenbezirken					113'916	98'765

Etat

(Stand 31. März 2022)

Büro der Synode

Präsident:

– Wildi Marcel, Pfr., Buchs

Vizepräsident:

– Lippuner Stefan, Pfr., St. Gallen C

1. Sekretär:

– Bernet Markus, Au

2. Sekretärin:

– Kugler Ursula, Unteres Neckertal

Stimmzählende:

– Poltéra Priska, Goldach

– Schickler Schmidt Susanne, Grabs-Gams

– Graf Markus, Wil

synode@ref-sg.ch

Geschäftsprüfungskommission

– Dätwyler Rita (Präsidentin), Straubenzell
St. Gallen West

– Baumann Richard, Flawil

– Böhringer Martin, Pfr., Eichberg-Oberriet

– Gerosa Paul, St. Margrethen

– Gretler Trix, Pfrn. Dr., Mittleres Toggenburg

– Menzi Werner, Tablat-St. Gallen

– Schlegel Urs, Sennwald

gpk@ref-sg.ch

Kirchenrat

– Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

– Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn., Hemberg

– Graf Heiner, Buchs

– Noser Urs, Altstätten

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

– Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Sekretariat:

Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen

T 071 227 05 00

www.ref-sg.ch

kirchenrat@ref-sg.ch

Kirchenratskanzlei:

– Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

T 071 227 05 05

kanzlei@ref-sg.ch

www.ref-sg.ch

Zentralkasse:

– Weber Herbert, Zentralkassier, Gossau

T 071 227 05 40

zentralkasse@ref-sg.ch

– Burri Brigitte, Lohnbuchhalterin, St. Gallen

T 071 227 05 44

brigitte.burri@ref-sg.ch

Zentrale Dienste:

– Kugler Ursula, admin. Mitarbeiterin,
Oberhelfenschwil

T 071 227 05 00

sekretariat@ref-sg.ch

Kirchenrätliche Ressorts

Pastorales, Theologie und Musik:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Weltweite Kirche (OeME):

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Geistliche Begleitung (Familien und Kinder,
Jugend, Junge Erwachsene):

– Noser Urs, Altstätten

Schulische Bildung:

– Damaschke-Bösch Barbara,
Pfrn., Hemberg

Erwachsenenbildung,

Diakonie und Kirchlicher Sozialdienst:

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Finanzen und Liegenschaften:

– Graf Heiner, Buchs

Kommunikation und

Gemeindeentwicklung:

– Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Kirchenrätliche Ausschüsse

Ausschuss für Glaube, Welt und Gesellschaft

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Sekretär:

– Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

Ausschuss für Geistliche Begleitung

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

– Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn.,
Hemberg

– Noser Urs, Altstätten

Sekretärin:

– Zeller Tanja, Goldach

Ausschuss für Verwaltung und Kommunikation

– Schmidt Martin, Pfr., Haag
– Graf Heiner, Buchs
– Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Sekretär:

– Weber Herbert, Zentralkassier, Gossau

Stipendienausschuss

– Schmidt Martin, Pfr., Haag
– Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

Fonds für erholungsbedürftige Kirchgenossen

– Schmidt Martin, Pfr., Haag
– Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au

Dekane

Kirchenbezirk St. Gallen

– Helfenstein Pius, Pfr. Dr., Rorschach
dekanat.st.gallen@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Rheintal

– Schäfer Manuela, Pfrn., Berneck
dekanat.rheintal@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Toggenburg

– Müller Philippe, Pfr., Ebnet-Kappel
dekanat.toggenburg@ref-sg.ch

Vizedekane

Kirchenbezirk St. Gallen

– Hermann Regula, Pfrn., St. Gallen
regula.hermann@straubenzell.ch

Kirchenbezirk Rheintal

– Altenhöscher Lars, Pfr., Buchs
lars.altenhoelscher@evangkirchebuchs.ch

Kirchenbezirk Toggenburg

– Leser Anselm, Pfr., Bütschwil
anselm.leser@ref-unterestoggenburg.ch

Kapitelspräsidenten

Kapitel St. Gallen

– Marchlewitz Esther, Pfrn., Rorschach
pfarrkapitel.st.gallen@ref-sg.ch

Kapitel Rheintal

– Hopisch Sven, Pfr., St. Margrethen
pfarrkapitel.rheintal@ref-sg.ch

Kapitel Toggenburg

– Kuhn Fabian, Pfr., Lütisburg
pfarrkapitel.toggenburg@ref-sg.ch

Kantonales Diakonatskapitel

Präsident:

– Schweizer Remo, Diakon, Wattwil
diakonatskapitel@ref-sg.ch

REL-Kapitel

Präsidentin:

– Feller Salvisberg Susanne, Mogelsberg
relkapitel@ref-sg.ch

Kirchenmusikerverband

St. Gallen-Appenzell

Präsident:

– Walt Hansueli, Pfr., St. Gallen
hansueli.walt@tablat.ch

Mesmerverband St. Gallen-Appenzell

Präsidentin:

– Wymann Christine, St. Gallen
christine.wymann@straubenzell.ch

Präsidien der Vorsynoden

Kirchenbezirk St. Gallen

– Hälg Susi, Gossau
vorsynode.st.gallen@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Rheintal

– Witschi-Hubmann Käthi, Diepoldsau
vorsynode.rheintal@ref-sg.ch

Kirchenbezirk Toggenburg

– Jordi Kramis Philipp, Weesen
vorsynode.toggenburg@ref-sg.ch

Kantonale Pfarrstellen

Spitalregion St. Gallen

Kantonsspital St. Gallen

– Baumann Christoph, Pfr., Uzwil
christoph.baumann@ref-sg.ch
– Friedrich Maja Franziska, Pfrn., Bichwil
maja.friedrich@ref-sg.ch
– Helfenstein Pius, Pfr. Dr., Rorschach
pius.helfenstein@ref-sg.ch
– Hüseemann Henning, Pfr., Wittenbach
henning.huesemann@ref-sg.ch
– Leupp Andrea, Pfrn., Herisau
andrea.leupp@ref-sg.ch
oder für alle:
spital.st.gallen@ref-sg.ch

**Spitalregion Rheintal Werdenberg
Sarganserland**

Spital Altstätten

- Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag
spital.altstaetten@ref-sg.ch

Spital Grabs

- Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag
spital.grabs@ref-sg.ch

Spital Walenstadt

- Bärtsch Rolf, Pfr., Sennwald
spital.walenstadt@ref-sg.ch

Spitalregion Linth

Spital Linth, Uznach

- Anderegg Eva, Pfrn., Wildhaus
spital.linth@ref-sg.ch

Spitalregion Fürstenland Toggenburg

Spital Wattwil (bis 31.3.)

- Pabst Rainer, Pfr., Wattwil
spital.wattwil@ref-sg.ch

Spital Wil

- Lohner Markus, Pfr., Wil
spital.wil@ref-sg.ch

**Geriatrische Klinik des
Bürgerospitals St. Gallen**

- Weber Elisabeth, Pfrn., St. Gallen
elisabeth.weber@ref-sg.ch

**Hirslandenklinik
Stephanshorn St. Gallen**

- Schmidt-Aebi Marlies, Pfrn., Haag
marlies.schmidt@ref-sg.ch

**Ostschweizer Kinderspital St. Gallen
(kath. betreut)**

- Buschor Brunner Dorothee,
Seelsorgerin, Flawil
kinderspital@ref-sg.ch

**Kantonale Psychiatrie
St. Gallen Nord, Wil**

- Engel Engeli Meret, Pfrn., Romanshorn
- Walser Markus, Pfr., Wil
klinik.wil@ref-sg.ch

**Kantonale Psychiatrie
St. Gallen Süd, Pfäfers**

- Meier Reinhold, Pfr., Wangs
reinhold.meier@ref-sg.ch

**Kliniken Valens, Rehabilitationszentren
Valens und Walenstadtberg**

- Bärtsch Rolf, Pfr., Sennwald
- klinik.valens@ref-sg.ch

Gehörlosenseelsorge

- Hofer Ruedi, Pfr., Glarus
ruedi.hofer@ref-sg.ch
- Kugler Ursula, Oberhelfenschwil (bis 31.3.)
ursula.kugler@ref-sg.ch
- Haltner Katrin, St. Gallen (ab 1.4.)
katrin.haltner@ref-sg.ch
- Scheiber-Sengl Ingrid, Abtwil
ingrid.scheiber-sengl@ref-sg.ch

Gefängnisseelsorge

Strafanstalt Saxerriet

- Schwendener Andreas, Pfr., St. Gallen
andreas.schwendener@ref-sg.ch

Regionalgefängnis Altstätten

- Gäumann Andreas, Pfr. Dr., Arbon
andreas.gaeumann@ref-sg.ch

Ausschaffungsgefängnis Bazenhaid

- Schwendener Andreas, Pfr., St. Gallen
andreas.schwendener@ref-sg.ch

Ausschaffungsgefängnis Widnau

- Schwendener Andreas, Pfr., St. Gallen
andreas.schwendener@ref-sg.ch

Jugendheim Platanenhof, Oberuzwil

- Schwendener Andreas, Pfr., St. Gallen
andreas.schwendener@ref-sg.ch

Bezirksgefängnis Gossau

- Solenthaler Peter, Pfr., Gossau
peter.solenthaler@ref-sg.ch

*Bezirksgefängnis St. Gallen, Kantonales
Untersuchungsgefängnis St. Gallen*

- Schmidt-Waespi Brigitta, Pfrn., Sirnach
brigitta.schmidt@ref-sg.ch

Anstalt Bitzi, Mosnang

- Hofer Ruedi, Pfr., Glarus
bitzi@ref-sg.ch

Pfarramt an der Universität St. Gallen

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen
markus.anker@ref-sg.ch

Bundesasylzentrum mit Verfahrensfunktion Altstätten

- Ammann Marcel, Pfr., Altstätten
marcel.ammann@ref-sg.ch
- Weber Gregor, Pfr., Altstätten
gregor.weber@ref-sg.ch

Kantonalkirchliche Dienststellen

Arbeitsstelle Diakonie

- Hauri Thoma Maya
- Haltner Katrin,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 30
ad@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Familien und Kinder

- Schelling Ursula
- Prete Patrizia,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 65
famki@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Jugend und Geistliche Begleitung

- Giger Michael
- Weibel Isabelle, administrative
Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 60
jugend@ref-sg.ch

Praktikumsstelle

- Büchler Janine
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 63
praktikum@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Junge Erwachsene

- Naef-Egli Markus
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 16
je@ref-sg.ch

Arbeitsstelle kirchliche Erwachsenenbildung

- Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr.
- Haltner Katrin, administrative
Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 30
akeb@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Gemeindeentwicklung und Mitarbeitendenförderung

- Longatti Veronika
- Ramm Markus, Pfr. Dr.
- Haltner Katrin, administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 31
agem@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Kommunikation und Medien

- Ackermann Andreas
- Künzle Sandra
- Sutter Julia
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 10 / 72
kommunikation@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Weltweite Kirche (OeME)

- Bazzell Pascal, Dr.
- Weber Gregor, Pfr.
- Sonderegger Lilian, administrative
Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 50 / 51
weltweite-kirche@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Pastorales

- Boetschi Carl, Pfr.
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 02
pastorales@ref-sg.ch

Arbeitsstelle Populäre Musik

- Hausammann Andreas
- Hausammann Natasha,
administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 17
musik@ref-sg.ch

Religionspädagogisches Institut St. Gallen (RPI-SG)

- Fischer Stefan, Pfr. Dr.
- Fischer Klaus, Pfr.
- Zeller Tanja, administrative Mitarbeiterin
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 20
rpi-sg@ref-sg.ch

Beauftragte für Religionsunterricht im heil- und sonderpädagogischen Bereich

- Cataldi Angelina
Gässeli 8, 9442 Berneck
T 071 744 60 53
angelina.cataldi@ref-sg.ch

*Beauftragter für Seelsorge am
Hospiz Werdenberg*
– Bärtsch Rolf, Pfr.
Anna-Göldi-Weg 1, 9466 Sennwald
T 079 777 30 17
rolf.baertsch@ref-sg.ch

Beauftragter für Seelsorge in Palliative Care
– Semmler Christoph, Pfr.
Dorfmühle 3, 9055 Bühler
T 071 227 05 28
christoph.semmler@ref-sg.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs
Sargans, Kirchlicher Sozialdienst*
– Kryeziu Kosovare
Hanflandstrasse 17, 9470 Buchs
T 058 228 22 48 und M 079 935 60 01
kosovare.kryeziu@bzbu.chs.ch
– Kryeziu Kosovare
Langgrabenweg, 7320 Sargans
T 058 228 72 19 und M 079 935 60 01
kosovare.kryeziu@bzsl.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
Rapperswil-Jona, Kirchlicher Sozialdienst*
– Wildhaber-Rietmann Martina
Zürcherstrasse 1, 8640 Rapperswil
T 058 228 20 48
martina.wildhaber@bwz-rappi.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
Rorschach-Rheintal, Kirchlicher
Sozialdienst*
– Eck Adrian
Feldmühlestrasse 28, 9400 Rorschach
T 058 229 99 85 und M 076 395 99 87
adrian.eck@bzs.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
für Gesundheit und Sozialberufe, St. Gallen,
Kirchlicher Sozialdienst*
– Bamert Ruedi
Lindenstrasse 139, 9016 St. Gallen
T 058 229 88 66 und M 079 374 70 08
ruedi.bamert@bzgs.ch
– Tobler Claudia
Lindenstrasse 139, 9016 St. Gallen
T 058 229 88 25 und M 079 659 91 74
claudia.tobler@bzgs.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
Toggenburg, Kirchlicher Sozialdienst*
– Weibel Lukas
Bahnhofstrasse 29, 9630 Wattwil
T 058 228 85 92
lukas.weibel@bwzt.ch

*Berufs- und Weiterbildungszentrum
Wil-Uzwil-Flawil, Kirchlicher Sozialdienst*
– Bamert Ruedi
Schöntalstrasse 7, 9244 Niederuzwil
T 058 228 73 65 und M 079 374 70 08
ruedi.bamert@bzwu.ch
– Wagenbach-Lütholf Brigitte
Schützenstrasse 8, Lindenhof, 9500 Wil
T 058 228 73 11 und M 079 199 48 53
brigitte.wagenbach@bzwu.ch

Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum SG, Kirchlicher Sozialdienst
– Borra Nicole
Kugelgasse 19, 9004 St. Gallen
T 058 228 26 08
nicole.borra@gbssg.ch
– Schmid Gaby
Kugelgasse 19, 9004 St. Gallen
T 058 228 27 73
gaby.schmid@gbssg.ch

Kaufmännisches Berufs- und Weiterbildungszentrum SG, Kirchlicher Sozialdienst
– Grabherr Susanne
Kreuzbleicheweg 4, 9000 St. Gallen
T 058 229 67 40
susanne.grabherr@kbzsg.ch
– Olbrecht Urs
Kreuzbleicheweg 4, 9000 St. Gallen
T 058 229 67 41
urs.olbrecht@kbzsg.ch

Vermittlungsstelle für pfarramtliche Aushilfen
– Nutt Christina, Pfrn.
Gauschlastrasse 1, 9478 Azmoos
T 081 740 27 50 / F 081 740 27 51
vermittlung@ref-sg.ch

Redaktionsteam des Kirchenboten
– Degen Stefan
Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 25
kirchenbote@ref-sg.ch
– Meier Katharina
Bahnhofstrasse 2, 9601 Lütisburg Station
T 071 980 06 01 / F 071 980 06 02
katharina.meier@ref-sg.ch

Hauptamtliche Religionslehrer

Pädagogische Hochschule St. Gallen (PHSG)

- momentan katholisch besetzt
phsg@ref-sg.ch

Kantonsschule am Burggraben St. Gallen

- Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen
ks.st.gallen-burggraben@ref-sg.ch

Kantonsschule am Brühl St. Gallen

- Brenneisen Holger, Pfr., St. Gallen
ks.st.gallen-bruehl@ref-sg.ch

Kantonsschule Heerbrugg

- momentan katholisch besetzt
ks.heerbrugg@ref-sg.ch

Kantonsschule Sargans

- momentan katholisch besetzt
ks.sargans@ref-sg.ch

Kantonsschule Wattwil

- Imhof Esther, Pfrn., Uster
- Wiesendanger Bettina, Pfrn., Winterthur
ks.wattwil@ref-sg.ch

Kantonsschule Wil

- momentan katholisch besetzt
ks.wil@ref-sg.ch

Abordnungen (Wahlbehörde Synode)

Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz (EKS)

Abgeordnete:

- Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn.,
Hemberg
- Deuel-Zumstein Jennifer, St. Gallen
- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil
- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stellvertretung:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen
- Aschmann Hanspeter, Pfr., Rapperswil
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au
- Zillig-Klaus Daniela, Flawil

Abordnungen (Wahlbehörde Kirchenrat)

Deutschscheizerische Kirchenkonferenz (KIKO)

Abgeordnete:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil
- Graf Heiner, Buchs
- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Konkordat betr. die gemeinsame Ausbildung der evang.-ref. Pfarrerinnen und Pfarrer und ihre Zulassung zum Kirchendienst

Abgeordneter:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Religionspädagogisches Fachgremium Evangelischer Kirchen der Schweiz (RPF-EKS)

Delegierter:

- Fischer Stefan, Pfr. Dr., St. Gallen

Weiterbildungskonferenz des Weiterbildungsrates (Schweiz)

Abgeordneter:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stellvertreter:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Stiftungsrat der Pensionskasse PERKOS

Arbeitgebervertreter SG:

- Graf Heiner, Buchs

Stellvertreter:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Arbeitnehmervertreter SG:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Stellvertreterin:

- Burri Brigitte, St. Gallen

Geschäftsstelle:

Strahlholz, Postfach 122, 9056 Gais
T 071 791 70 10 / F 071 791 70 19

Verwalter:

- Toggweiler Peter
perkos@ref-sg.ch

Konferenz der Kirchen am Rhein

Abgeordneter:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Stellvertreter:

- Bazzell Pascal, Dr., Buttikon

Liturgie- und Gesangbuchkonferenz der Evang.-Ref. Kirchen der deutschsprachigen Schweiz

Abgeordnete:

- Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn., Hemberg

*Liturgiekommission der Evang.-Ref. Kirchen
der deutschsprachigen Schweiz*

Abgeordneter:

- Boetschi Carl, Pfr., St. Gallen

Reformierte Medien

Abgeordneter:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Frauenkonferenz der EKS

Abgeordnete:

- Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Stellvertretung:

- Hauri Thoma Maya, Turbenthal

Schweizerische Bibelgesellschaft

Abgeordnete:

- Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn.,
Hemberg

Plenarversammlung «Diakonie Schweiz»

Delegierte:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Arbeitsgruppen «Diakonie Schweiz»

Aus- und Weiterbildung:

- Noser Urs, Altstätten

Projekte und Praxis:

- Hauri Thoma Maya, Turbenthal

*Stiftung zur Förderung der Gemeindediakonie
im SEK (fondia)*

Mitglied im Stiftungsrat:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Waldenserkomitee der Deutschen Schweiz

Abgeordnete:

- Leser Katharina, Pfrn., Bütschwil

*Evangelische Informationsstelle
(Kirchen – Sekten – Religionen)*

Beirat:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

*Fokus Theologie Begleitkommission
(vormals wtb)*

Abgeordnete:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

*Studiengangkommission für den CAS
Interkulturelle Theologie und Migration*

Delegierte:

- Valentyik Csilla, Goldach

*Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen in
den Kantonen Appenzell und St. Gallen (ACK)*

Abgeordnete:

- Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil
- Bazzell Pascal, Dr., Buttikon
- 2 Sitze vakant

Kaffee-Treff für Asylsuchende Altstätten

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

*Protestantisch-Kirchlicher Hilfsverein des
Kantons St. Gallen*

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

*Arbeitsgemeinschaft für Integrationsfragen in
Kanton und Stadt St. Gallen*

Abgeordnete:

- Alfanz Gaby, St. Gallen

*Begleitkommission Ökumenische
Medienarbeit*

Mitglieder:

- Ackermann Andreas, St. Gallen
- Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Verein Arbeitslosenprojekte (kleika)

Abgeordneter:

- Noser Urs, Altstätten

*Aufsichtskommission Evangelisch-reformierte
Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen*

Präsident:

- Schmidt Martin, Pfr., Haag

Abgeordnete:

- Ammann Trudi, Necker

*Aufsichtskommission Kirchlicher Sozialdiens-
te an allen Berufs- und Weiterbildungszentren
sowie an den Gewerblichen Berufsschulen des
Kantons St. Gallen*

Abgeordnete:

- Policante-Schön Annina, St. Gallen

Einsatzgruppe Psychologische Erste Hilfe des Kantons St. Gallen (PEH)

Leitung:

– Hirschi Frieda, Pfrn., Kaltbrunn

Evang. Frauenhilfe St. Gallen-Appenzell

Verbindungsperson:

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons St. Gallen

Delegierte:

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Kantonales Ethik-Forum St. Gallen

Delegierter:

– Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr., Speicher

Ökumenische Kommission für Asyl- und Flüchtlingsfragen

Delegierter:

– Fäh Heinz, Pfr., Rapperswil

Ökumenische Kommission Lernort Schule

Delegierte:

– Damaschke-Bösch Barbara, Pfrn., Hemberg

Stiftungsrat Musikakademie St. Gallen, Höhere Fachschule für Musik

Mitglied:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stiftung Eglise Française der IHK St. Gallen-Appenzell

Abgeordneter:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Stiftung Sonneblick, Walzenhausen

Abgeordnete:

– Policante-Schön Annina, St. Gallen

Stiftung Kapelle Schwägalp

Mitglied:

– Graf Heiner, Buchs

Verantwortliche für Frauen-Männer-Gender

Delegierte:

– Ziegler Antje, Dr., St. Gallen

Patronate

IHK-Stiftung Eglise française de Saint-Gall

Präsident:

– Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Verein Eglise française

Vizepräsidentin:

– Rüthemann Marianne, Abtwil

Pfarrer:

– Es-Sbanti Rédouane, Pfr.,
Rosenbergweg 18, St. Gallen

Evang.-ref. Einzel-, Paar- und Familienberatung St. Gallen

Präsident:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Beratung:

– Imper Kessler Andrea

– Menges Achim, Pfr.

Engelgasse 5, St. Gallen

Evang. Kirche im Fürstentum Liechtenstein, e.V.

Präsident:

– Buchholz Dieter, Mauren

Pfarramt:

– Jung Johannes, Pfr. Dr., Vaduz

Kommissionen [Wahlbehörde]

Kommission zur Vorbereitung der Aussprachesynoden [Synode]

– Wildi Marcel, Pfr. (Präsident), Buchs

– Bärlocher Hüberli Cornelia, St. Gallen

– Gerig Margrit, St. Gallen

– Jaksch Marion, Flawil

– Schickler Schmidt Susanne, Grabs-Gams

– Schlede Jörn, Pfr., Weesen

– Schweizer Remo, Wattwil

Mit beratender Stimme:

– Schmidt Martin, Pfr., Haag

Kirchenbote-Kommission [Synode]

Steinmann Jürg (Präsident), Walenstadt

– Eugster Michael, Bütschwil

– Hegelbach Christina, St. Gallen

– Klingenberg Daniel, Pfr., St. Gallen

– Herbrechtsmeier Friederike, Pfrn., Gossau

– Moser Thomas, Uznach

Kassier (ohne Stimmrecht):

– Weber Herbert, Gossau

*Arbeitsgemeinschaft Junge Erwachsene (AGJE)
[Kirchenrat]*

- Frauenfelder Nina (Präsidentin), St. Gallen
- Beer Patricia, St. Gallen
- Bösch Elian, St. Gallen

Mit beratender Stimme:

- Naef-Egli Markus, Ebnat-Kappel

*Aufsichtskommission der Evangelischen
Kirchenmusikschule (EKMS) [Kirchenrat]*

- Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag
- Brunner Martin-Ulrich, Jona
- Giger Stephan, Wilen bei Wil
- Hiller Katharina, Pfrn., Rapperswil
- Meier Markus, Pastor, Engelburg
- Wagner Kaspar, Thal

Leiter der Kirchenmusikschule:

- Hausammann Andreas, Bischofszell
 - Hausammann Natasha, administrative
Mitarbeiterin
- Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 16
kirchenmusikschule@ref-sg.ch

*Aufsichtskommission des Religionspädagogischen
Instituts St. Gallen (RPI-SG) der
Evangelisch-reformierten Kirche des Kantons
St. Gallen [Kirchenrat]*

- Damaschke-Bösch Barbara (Präsidentin),
Pfrn., Hemberg
- Beerli Liliane, Goldach
- Bürgi Gsell Gaby, Herisau
- Gamp Syring Regula, Bühler
- Giavoni Daniel, Pfr., Uznach
- Hermann-Thommen Evelyne, Ermenswil
- Reuteler Urs, Goldach
- Schawalder Frei Bettina, St. Gallen
- Van der Wingen Juanita, Heiden
- Winkler Ursula, St. Gallenkappel (bis 31.7.)
- Zublasing Susy, Wittenbach

Leitung des Religionspädagogischen
Instituts:

- Fischer Stefan, Pfr. Dr., St. Gallen
- Oberer Graben 31, 9000 St. Gallen
T 071 227 05 20
rpi-sg@ref-sg.ch

*Erwachsenenbildungskommission (EBK)
[Kirchenrat]*

- Policante-Schön Annina (Präsidentin),
St. Gallen

- Bolt Schmid Annelise, St. Gallen
- Berger Elisabeth, St. Gallen
- Claudy Tobias, Pfr. Dr., Unterwasser
- Solenthaler Peter, Pfr., Gossau

Mit beratender Stimme:

- Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr., Speicher

Geistliche Begleitung Kommission [Kirchenrat]

- Noser Urs (Präsident), Altstätten
- Bertschi Matthias, Jona
- Claudy Tobias, Pfr. Dr., Unterwasser
- Jud Martin, Pfr., Eschenbach
- Strasser Conny, Rorschach
- Rupf Ralf, Sargans
- Steiger Alexandra, Diepoldsau
- Wetzig Katrin, Walenstadt

Mit beratender Stimme:

- Fischer Stefan, Pfr. Dr., St. Gallen
- Giger Michael, St. Gallen
- Naef-Egli Markus, Ebnat-Kappel
- Schelling Ursula, Altstätten
- Weibel Isabelle, Gossau

*Kommunikationskommission (Komkom)
[Kirchenrat und Synode*]*

- Ziegler Antje (Präsidentin), Dr., St. Gallen
- Bolt Kathrin, Pfrn., St. Gallen
- Frauenfelder Nina, St. Gallen
- Gabathuler Vicki, Gams*
- Meier Reinhold, Pfr., Wangs
- Schmidt Martin, Pfr., Haag
- Steinmann Jürg, Walenstadt*

Mit beratender Stimme:

- Ackermann Andreas, St. Gallen

*Kommission Weltweite Kirche (OeME)
[Kirchenrat]*

- Fäh Heinz (Präsident), Pfr., Rapperswil
- Birkner Bettina, Pfrn., Wil
- Bruderer Nicole, Rorschach
- Dietrich Anne, Pfrn., Flums
- Enk Monika, Lüchingen
- Valentyik Csilla, Goldach
- Weber Gregor, Pfr., Altstätten

Mit beratender Stimme:

- Bazzell Pascal, Dr., Buttikon
- Sonderegger Lilian, Schönengrund

Kommission Persönlichkeitsschutz, Prävention und Gesundheitsförderung [Kirchenrat]

- Ziegler Antje (Präsidentin), Dr., St. Gallen
- Ammann Regula, Herisau
- Bosshard Matthias, Pfr., Altstätten
- Gretler Trix, Pfrn. Dr., Lichtensteig
- Imper Kessler Andrea, St. Gallen
- Schelling Ursula, Altstätten
- Schmid Holz Daniel, Pfr. Dr., Speicher

Mit beratender Stimme:

- Longatti Veronika, St. Gallen

Kuratorium für das Pfarramt an der Universität St. Gallen [Kirchenrat]

- Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag
- Bernet Markus, Kirchenschreiber, Au
- Bruch Heike, Prof. Dr., St. Gallen
- Engelmann Daniela, Dr., St. Gallen
- Grüner Andreas, Prof. Dr., St. Gallen
- Hensler Bruno, Dr., St. Gallen
- Kolmar Martin, Prof. Dr., St. Gallen
- Meyer Marc, Dr., St. Gallen
- Novotny-Schlegel Lisa, St. Gallen
- Policante-Schön Annina, St. Gallen
- Rüegg-Stürm Johannes, Prof. Dr., Schmerikon
- Sánchez Yvette, Prof. Dr., St. Gallen
- Schindler Benjamin, Prof. Dr., St. Gallen

Mit beratender Stimme:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Sekretariat:

Kirchenratskanzlei, Oberer Graben 31,
9000 St. Gallen
T 071 227 05 05
kanzlei@ref-sg.ch

Kommission für das Zwingli-Geburtshaus, Wildhaus [Kirchenrat]

- Graf Heiner (Präsident), Buchs
- Fuchs Werner, Grabs
- Giezendanner Heinrich, Unterwasser

Kommission zur Förderung des Religionsunterrichts im heil- und sonderpädagogischen Bereich (KIKORB) [Kirchenrat]

- Damaschke-Bösch Barbara (Präsidentin), Pfrn., Hemberg
- Brunner Barbara, Flawil
 - Hofer Ruedi, Pfr., Glarus
 - Marchlewitz Patrick, Pfr., Rorschacherberg
 - Nutt Christina, Pfrn., Azmoos

Mit beratender Stimme:

- Cataldi Angelina, Berneck

Ökumenische Weiterbildungskommission für Religionspädagogik (ÖWK) [Kirchenrat]

Evangelische Mitglieder:

- Fischer Stefan, Pfr. Dr., St. Gallen
- Lukas-Schiess Tabea, Rorschacherberg (ab 1.5.)
- Reich Rainer, Au
- Steurer Christine, Flawil

Geschäftsleiterin mit Stimmrecht:

- Zeller Tanja, St. Gallen (ab 1.5.)
T 071 227 05 20
tanja.zeller@ref-sg.ch

Schlichtungskommission in Personalsachen [Kirchenrat]

Präsidium:

- Baer Heidi, Juristin, Oberuzwil

Arbeitgebervertretung:

- Pelzmann Sybille, Wil

Arbeitnehmervertretung:

- Anker Markus, Pfr., St. Gallen

Ersatzmitglied für alle Vertretungen:

- Haltner Hanspeter, Dr. oec., Algetshausen

Korrespondenzadresse:

- Baer Heidi
im Weingarten 6, 9242 Oberuzwil
T 071 951 43 15
baer.heidi@bluewin.ch

Interkantonale Kommissionen [Wahlbehörde]

Begleitkommission für das Gehörlosenpfarramt der evangelisch-reformierten Kirchen beider Appenzell, Glarus, Graubünden, St. Gallen und Thurgau [Kirchenrat]

- Schmidt Martin (Präsident), Pfr., Haag
- Ammann Regula, Herisau
- Cahenzli Erika, Untervaz
- Doll Sebastian, Pfr., Glarus
- Weinhold Lukas, Pfr., Wängi

Mit beratender Stimme:

- Hofer Ruedi, Pfr., Glarus
- Scheiber-Sengl Ingrid, Abtwil
- Kugler Ursula, Oberhelfenschwil (bis 31.3.)
- Haltner Katrin, St. Gallen (ab 1.4.)

Prädikantinnen und Prädikanten

[Wahlbehörde: Kirchenrat]

(* innerhalb bezeichneter Kirchgemeinden)

- Antenen Beat, Redaktor, St. Gallen
- Bächtold Ueli, Diakon, Tablat-St. Gallen
- Bass Elsbeth, Diakonin, Grabs-Gams
- Baumann Paul, Wittenbach
- Bertschi Matthias, Diakon, Rapperswil-Jona*
- Bertoldo Daniel, Diakon, St. Gallen C*
- Birchmeier Jürg, Jugendarbeiter, Buchs*
- Bigall Audrey, Sozialdiakonin, Tablat-St. Gallen*
- Böck Richard, Diakon, Oberuzwil
- Eggenberger Ruedi, Diakon, Sennwald*
- Egli Christina, Jugendarbeiterin, Flawil und Gossau*
- Egli Hansandres, Diakon, Grabs
- Frischknecht Tschiggo, Diakon, Tablat-St. Gallen*
- Garn Christopher, Diakon, Sargans*
- Georgii Silvia, Eichberg-Oberriet*
- Grommes Ute, Diakonin, Grabs-Gams*
- Gubler Annabeth, Sax
- Gugger Thomas, Wil*
- Haller Martina, Altstätten*
- Hermann Jürg, Diakon, Rapperswil-Jona*
- Hürzeler Walter, Wil
- Indermaur Felix, Berneck
- Keller Eva B., Dr., Kaltbrunn
- Loos Mirjam, Dr., Rapperswil-Jona*
- Matter Michael, Diakon, Grabs-Gams*
- Menzi Daniel, Diakon, St. Gallen C*
- Möck Zuber Ursula, Diakonin, Wil*
- Nägele Martin, Diakon, Diepoldsau-Widnau-Kriessern*
- Noser Urs, Diakon, Altstätten*
- Pauli Regina, Diakonin, Niederuzwil
- Rupf Ralf, Sozialdiakon, Sargans*
- Schoch Max, Diakon, Wil*
- Schout Grünenfelder Ellen, Oberuzwil
- Schreck Christoph, Diakon, Rapperswil-Jona*
- Schwendener Hanspeter, Diakon, Buchs*
- Stahlberger Kerstin, Diakonin, Tablat-St. Gallen*
- Stengel Liliane, Thal-Lutzenberg*
- Stier Brunhilde, Goldach*
- Tagmann Esther, Balgach, Berneck-Au-Heerbrugg und Diepoldsau-Widnau-Kriessern*
- Thurnheer Walter, Rheineck
- Urech Felix, Chur (Gehörlosengemeinde)*

- Wagner Daniel, Diakon, Rorschacherberg*
- Witzig Brigitte, Diakonin, Wil*

Andere

Evang. Bürgschafts- und Darlehensgenossenschaft des Kantons St. Gallen, Verwaltungsrat (www.ebdg-sg.ch)

- Ritter Robert (Präsident), St. Gallen
- Bernet Markus, Au
- Bose Christoph, Uznach
- Hehli Tony, Grabs
- Vogt Paul, Weinfelden
- Zillig-Klaus Daniela, Flawil

Geschäftsstelle:

- Bonfida Treuhand
Kugelgasse 16, Postfach, 9004 St. Gallen
T 071 223 16 08
kontakt@ebdg-sg.ch

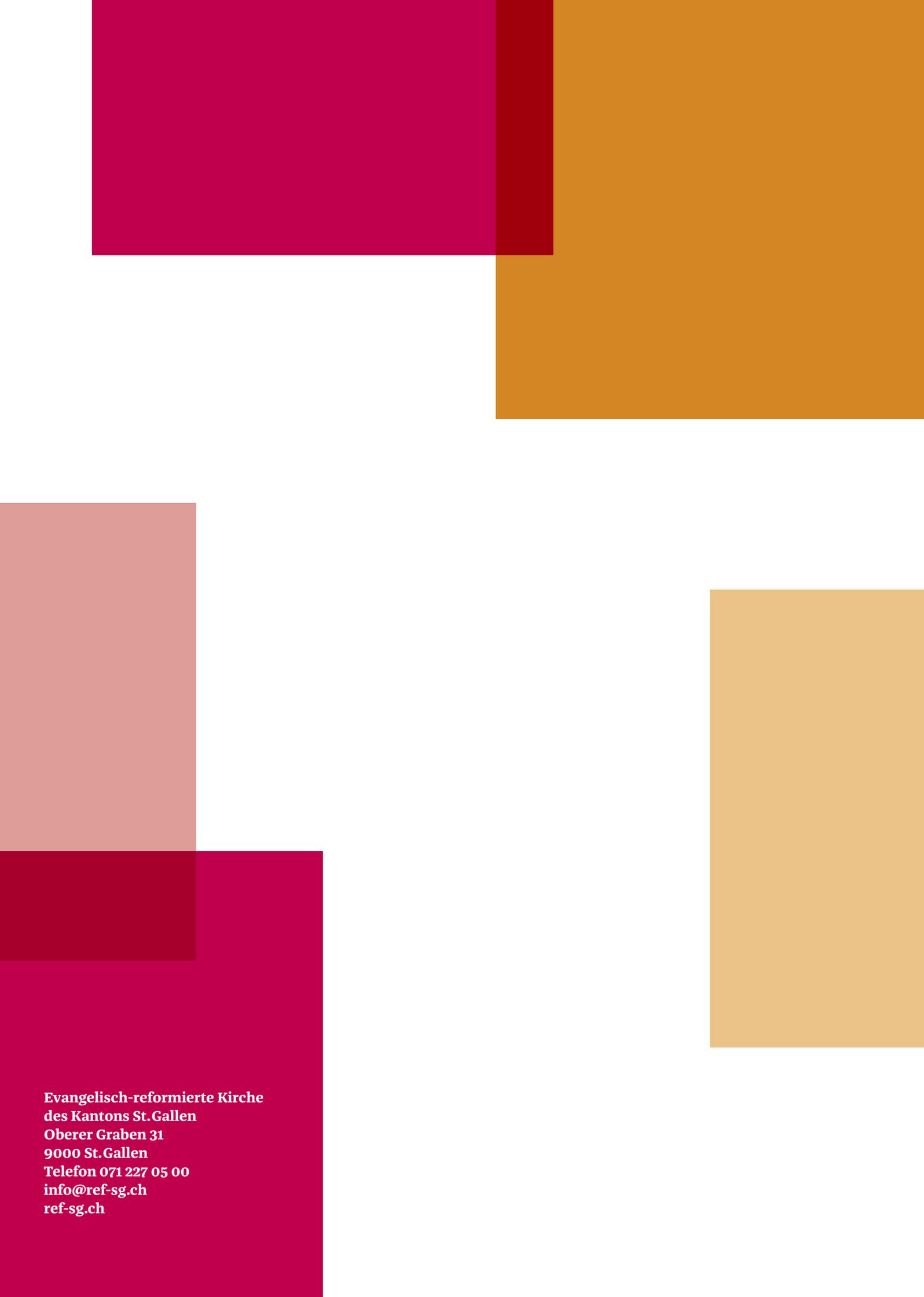
Etat der Kirchgemeinden (Stand 1. April 2022)

Pfarramt / sozial-diakonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
1. St. Gallen C			
Felix Hans Rudolf Lippuner Stefan Unholz Markus Weber Elisabeth <i>Bertoldo Daniel</i> <i>Klein Antje</i> <i>Korsch Hanspeter</i> <i>Menzi Daniel</i> <i>Schoch Sgier Mirjam</i>	Kind Christian Oberhofstettenstrasse 60B 9012 St. Gallen	Schweizer Andreas Magnihalden 15 9004 St. Gallen	Schweizer Andreas Magnihalden 15 9004 St. Gallen
2. Straubenzell St. Gallen West			
Bolt Katharina Hermann Regula Habenicht Uwe <i>Ferrari Monica</i> <i>Mühlematter Dominic</i> <i>Mühlematter-Vetsch Jessica</i> <i>Rufer Ritter Claudia</i>	Dätwyler-Hunziker Rita Wolfgangstrasse 24 9014 St. Gallen	Züst Mathias Zürcher Strasse 217 9014 St. Gallen	Züst Mathias Zürcher Strasse 217 9014 St. Gallen
3. Tablat-St. Gallen			
Horváth-Müller Birke Maag Renato (ab 1.8.) Rau Thomas (ab 1.8.) Unholz Brigitte, Verweserin (bis 30.10.) Walt Hansueli Weinhold Andrea <i>Bigall Audrey</i> <i>Boetschi Regula</i> <i>Frischknecht Hanspeter</i> <i>Klein Antje</i> <i>Saxer Henne Damaris</i> <i>Stahlberger Kerstin</i> <i>Thoma Stieger Monica</i>	von Heyl Johannes Romanshorerstrasse 16 9300 Wittenbach	Hegelbach Christina Falkensteinstrasse 40 9006 St. Gallen	Hegelbach Christina Falkensteinstrasse 40 9006 St. Gallen
4. Goldach			
Poltéra Roger Meier-Schwob Käthi Rheindorf Sabine <i>Chollet Martin</i> <i>Krautz Melina</i> <i>Schiltknecht Marlise</i> <i>Von Ott Sarah</i>	Baschung Andreas Paul-Gerhardtstrasse 8 9323 Steinach	Bernard Maurice Postfach 89 9403 Goldach	Baumann Paul Postfach 89 9403 Goldach
5. Rorschach			
Helfenstein Pius, Dekan Marchlewitz Esther Marchlewitz Patrick <i>Bruderer Peter</i> <i>Fuchs Dela</i> <i>Strasser Cornelia</i>	Schiess Heinz Felsenbergstrasse 19 9400 Rorschach	Fokkens Corinne Rosenhalde 23b 9404 Rorschacherberg	Zillig Jacqueline Signalstrasse 34 9400 Rorschach
6. Gossau			
Bernhard Christian Bernhard Tina Witzig Hannes, Verweser Herbrechtsmeier-Gretzky Friederike <i>Rieser-Minder Sarah</i> <i>Süess Brigitte</i>	Weber Hebert Höhenweg 17 9200 Gossau	Sallenbach Christian Fürstenlandstrasse 32 9200 Gossau	Frehner Anita Haldenhofweg 4 9200 Gossau

Pfarramt / sozial-diakonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
7. Gaiserwald Heimbucher Gisela Heimbucher Martin Keller Timo Mäder Tanja	Haltinner Andreas Schönbüelstrasse 4 9032 Engelburg	Stofer-Weigelt Corinne Schönbüelstrasse 4 9032 Engelburg	Züger Tobler Claudia Schönbüelstrasse 4 9032 Engelburg
8. Thal-Lutzenberg Köhler Barbara Steinmetz Klaus Kamber Ladina	Tobler Dudler Melanie Thalerstrasse 40b 9422 Staad	Wilhelm Rolf Sonnenfeld 3 9425 Thal	Sarcinella Jnes Tobelmülstrasse 9 9425 Thal
9. Rheineck Hopisch Sven, Verweser (bis 30.4.) Nörpel-Hopisch Eva, Verweserin (bis 30.4.)	Schumacher Felix Kugelwisstrasse 5 9424 Rheineck	Stubbe Helga Gstell 754 9426 Lutzenberg	Oesch Gina Kugelwisstrasse 5 9424 Rheineck
10. St. Margrethen Hopisch Sven Nörpel-Hopisch Eva	Gerosa Paul Johannes Brasselstrasse 4 9430 St. Margrethen	Nagel Horst Schachenstrasse 34a 9430 St. Margrethen	Strässle Stefanie Schutzmühlestrasse 3 9430 St. Margrethen
11. Berneck-Au-Heerbrugg Gritzner-Stoffers Sabine, Verweserin Schäfer Manuela, Dekanin De Keijzer Samantha Steiger Alexandra	Bartl Armin Oberfahrstrasse 11 9434 Au	Löliger Maja Gutenbergstrasse 1a 9435 Heerbrugg	Löliger Maja Gutenbergstrasse 1a 9435 Heerbrugg
12. Balgach Mayer Jens	Weder Stephanie Schwalbenweg 6 9436 Balgach	Eggenberger Fabienne J.L. Custerstrasse 2 9436 Balgach	Weder Stephanie Schwalbenweg 6 9436 Balgach
13. Diepoldsau-Widnau-Kriessern Brändle Andreas Wildi Marcel Fiorini Manuela Nägele Martin	Widmer Thomas Kapellweg 66d 9443 Widnau	Kuster Lukas Bitziweg 6 9444 Diepoldsau	Mafli Daniela Neugasse 43 9443 Widnau
14. Rebstein-Marbach Hofacker Andrea Tolfo Renato Kägi Lucas Pezzoni Enrico	Albertin Peter Oberfeldstrasse 19 9437 Marbach	Bürgin Bettina Rohnackerstrasse 31 9445 Rebstein	Heule Susanne Bergstrasse 14 9437 Marbach
16. Altstätten Amman Marcel Molina Raphael Noser Urs Zanotti Luca	Benz Roger Grindlen 1 9450 Altstätten	Schwarber Marianne Heidenerstrasse 7 9450 Altstätten	Schwarber Marianne Heidenerstrasse 7 9450 Altstätten
17. Eichberg-Oberriet Böhringer Martin Neef-Lohmann Ute	Geisser Hansueli Birkenstrasse 11 9463 Oberriet	Baumgartner Anneliese Ringgasse 17b 9452 Hinterforst	Erben Petra Falkenblickstrasse 6 9453 Eichberg
18. Sennwald Rüegg Nanette Eggenberger Ruedi Gubler Annabeth	Berger Michael Chalchofenweg 2 9465 Salez	Gröbli Marianne Rofsbach 3 9468 Sax	Ruppanner Manuela Anna-Göldi-Weg 1 9466 Sennwald
21. Grabs-Gams Bachmann John Frey Martin Grommes Ute Jossen Anna Jossen Daniel Matter Andrea Matter Michael	Gantenbein Thomas Mädliweg 26 9470 Werdenberg	Rhyner Samuel Amasis 1423 9472 Grabs	Obrist Denise Wassergasse 6 9472 Grabs

Pfarramt / sozial-diakonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
22. Buchs Altenhölischer Lars, Vizedekan Siegfried Patrick Birchmeier Jürg Frauenfelder Nina Moor Walter Siegfried Patrick	Lämmli Daniel Erikastrasse 3 9470 Buchs	Pfenniger Franziska Färberweg 8 9470 Buchs	Wohlgemuth Andrea Kirchgasse 1 9470 Buchs
23. Sevelen Drafehn Beate Drafehn Jörg Egli Hansandres	Freund Markus Sardonaweg 5 9475 Sevelen	Pfenniger Franziska Färberweg 8 9470 Buchs	Gemperli Anita Chirchgass 7 9475 Sevelen
24. Wartau Cavallo Marcel Hörlner Christian Lohner Annelies	Graf Martin Mühlebünt 1 9479 Oberschan	Zimmerli Ursula Kirchgass 1 9478 Azmoos	Zimmerli Ursula Kirchgass 1 9478 Azmoos
26. Bad Ragaz-Pfäfers Sauer Christoph Egli Hansandres	Spitz Erika Plattenweg 3 7312 Pfäfers	Peer Andri Alvierstrasse 45 7324 Vilters	Eugster Petra Maienfelderstrasse 13 7310 Bad Ragaz
27. Sargans-Mels-Vilters-Wangs Maurer Pfenninger Michal Pfenninger Michael Rupf Ralf	Schnyder Marianne Lehenmolweg 3 7324 Vilters	Peer Andri Alvierstrasse 45 7324 Vilters	Blatter Irène Zürcherstrasse 82a 7320 Sargans
28. Walenstadt-Flums-Quarten Dellsperger Heinz Dietrich Anne	Dietrich Anja Rütistrasse 28 8882 Unterterzen	Gruber Norma Seestrasse 58 8880 Walenstadt	Gubser Claudia Kirchgasse 8 8880 Walenstadt
29. Weesen-Amden Schlede Jörn Friedemann	Brack Thomas Rosengartenstrasse 10 8872 Weesen	Kästli Claudia Mürtschenweg 7 8872 Weesen	Heussi Gabi Marktgasse 4 8872 Weesen
30. Uznach und Umgebung Jud Martin Schneebeli Matthias Giavoni-Wilhelm Daniel Kägi-Schaub Kathrin Krättli David Mazenauer Anita	De Cambio Undine Lanzenmoosstrasse 16 8716 Schmerikon	Moser Thomas Zürcherstrasse 18 8730 Uznach	Moser Thomas Zürcherstrasse 18 8730 Uznach
31. Rapperswil-Jona Aschmann Hanspeter Fäh Heinz Hiller Frank Katharina Schmitt Cyril Bachmann Fabienne Bertschi Matthias Brändle Celina (bis 31.7.) Gehrig Luca Hermann Jürg	Bock Beatrix Wädliweg 4 8645 Jona	Heiniger Jörg Johannisbergstrasse 23 8645 Jona	Schläpfer Ueli Zürcherstrasse 14 8640 Rapperswil
32. Wildhaus-Alt St. Johann Anderegg-Blaas Eva Claudy Tobias	Brügger Yvonne Sändlistrasse 7 9657 Unterwasser	Bösch-Vetsch Petra Chüeboden 1990 9657 Unterwasser	Huser-Schmid Heidi Hauptstrasse 39, Postfach 50 9656 Alt St. Johann
35. Nesslau Hossbach Ulrich, Verweser Schröder Gizella Katalin Schullerus Lothar Suremann Mathias	Schmid Robert Schneit 887 9650 Nesslau	Egli-Wickli Erika Schweistel 72 9643 Krummenau	Wickli Trudy Haggenstrasse 3 9650 Nesslau

Pfarramt / sozial-diakonische Stellen	Präsidium	Kassieramt	Aktuariat/Sekretariat
38. Ebnat-Kappel Müller Philippe, Dekan Schiess Esther Solèr-Giger Beat	Looser Hans Hüslibergstrasse 3 9642 Ebnat-Kappel	Giger Josef Vetsch Treuhand 9642 Ebnat-Kappel	Amacker Marianne Dicken 9642 Ebnat-Kappel
39. Mittleres Toggenburg Gretler Trix Gutknecht Peter, Verweser Klingenberg Daniel Pabst Rainer Faes Thomas Schweizer Remo	Zweifel Heinrich Burg 829 9620 Lichtensteig	Zwingli Christian Hembergerstrasse 46 9630 Wattwil	Wichser Patricia Wilerstrasse 17 9630 Wattwil
41. Unteres Neckertal Marx Ulrike Christine Steiger Silke	Oehninger Kurt Feldstrasse 30 9621 Oberhelfenschwil	Niedermann Gabriela Dorfstrasse 20 9125 Brunnadern	Frischknecht Conny Sonnmat 104 9122 Mogelsberg
43. Oberer Necker Becker Maik Damaschke-Bösch Barbara Damaschke Matthias Steiger Silke	Friedrich Gerhard Dorf 40 9127 St. Peterzell	Brunner Daniela Sonneggstrasse 15 9633 Hemberg	Thut Eveline Dorf 25 9127 St. Peterzell
46. Unteres Toggenburg Kuhn Fabian Leser Anselm Leser-Salvisberg Katharina Glatthard Petra	Fuschini Enzo Wiesenstrasse 3 9608 Ganterschwil	Fässler Esther Platten 4 9606 Bütschwil	Egli Claudia Altgonzenbach 9 9601 Lütisburg Station
48. Kirchberg Schweizer Martin Witzig Salome	Frauenfelder Harald Kirchstrasse 8a 9534 Gähwil	Schweizer Peter Industriestrasse 4 9602 Bazenheim	Eberle Sibylle Schalkhusenstrasse 21 9533 Kirchberg
51. Oberuzwil-Jonschwil Schärer René Posthumus Daniela (ab 1.5.) Schout Ellen	Alder Lisa Landhausweg 2 9242 Oberuzwil	Müller Doris Wilerstrasse 20 9242 Oberuzwil	Müller Doris Wilerstrasse 20 9242 Oberuzwil
52. Niederuzwil Baumann Christoph Meier Hanspeter (ab 1.8.) Gujer Jonas	Arnold Valentin Wartstrasse 5b 9244 Niederuzwil	Harder Tatjana Kirchstrasse 1 9244 Niederuzwil	Büchi Simone Kirchstrasse 1 9244 Niederuzwil
53. Flawil Hampton Mark Cerna Eduardo Gubser Karin	Zillig-Klaus Daniela Magdenauerstrasse 41 9230 Flawil	Schmid Tanja Lindenstrasse 6a Postfach 433 9230 Flawil	Schmid Tanja Lindenstrasse 6a Postfach 433 9230 Flawil
54. Degersheim Latuski-Ramm Ute Ramm Markus Eberle André Schwertfeger Daniel	Meier-Zwingli Urs Blumenstrasse 14 9113 Degersheim	Weber Kurt Hörenstrasse 43 9113 Degersheim	Hunziker Susanne Unterdorfstrasse 18 9113 Degersheim
55. Wil Birkner Bettina Casty Christoph Lohner Markus Wildi Marcel Gugger Thomas Luginbühl Tabea Schoch Max Urban Marcel Witzig Brigitte	Burkhart Peter Meisenweg 16 9500 Wil	Zünd Marlise Eggwilerstrasse 14A 9552 Bronschhofen	Bürge Ursula Reuttistrasse 14 9500 Wil



**Evangelisch-reformierte Kirche
des Kantons St. Gallen
Oberer Graben 31
9000 St. Gallen
Telefon 071 227 05 00
info@ref-sg.ch
ref-sg.ch**